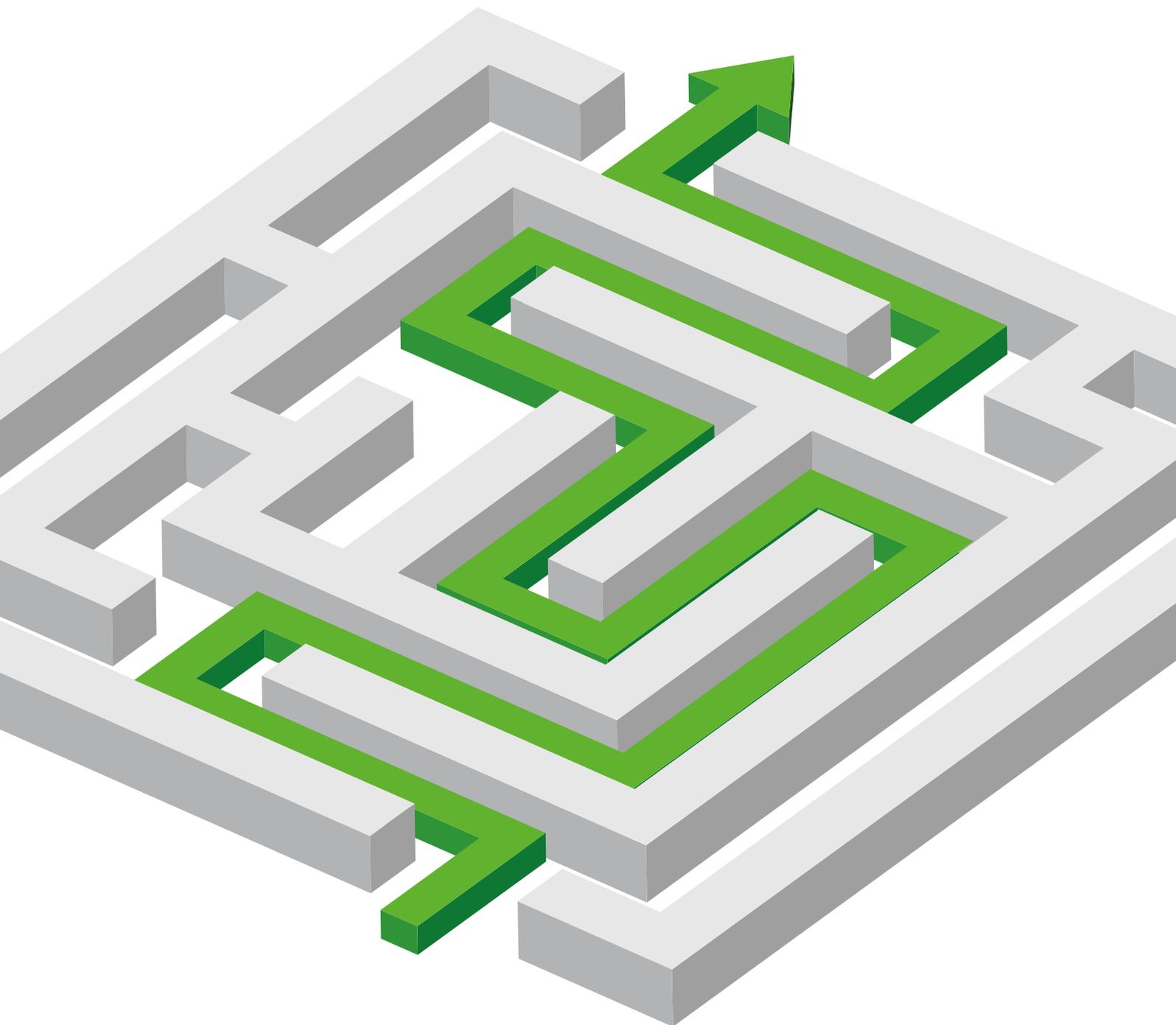




# Bilanz & Perspektiven 2024

WOHIN FÜHRT DER WEG  
IN DER GESUNDHEITSVERSORGUNG?



## Die GLG folgt ihrem Anspruch: die moderne medizinische Rundum-Versorgung der Menschen in der Region.

Die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit als größter Gesundheitsdienstleister im Nordosten Brandenburgs stellt sich der Herausforderung des Strukturwandels. Im vorliegenden Rückblick auf das Jahr 2024 sind die wichtigsten Entwicklungen und Ergebnisse der Unternehmensgruppe in diesem Zeitraum zusammengefasst und werden mit Perspektiven für die Zukunft verbunden.

Der rote Faden, der sich dabei durch alles hindurchzieht, ist in diesem Fall grün – denn Grün ist die Farbe der GLG. Grün steht für Wachstum, Fruchtbarkeit, Natur, für Leben und Gesundheit und zugleich für Ausgleich, Stabilität. Man kennt den berühmten Ariadnefaden, der dabei half, den Weg durch das Labyrinth zu finden. Orientierung ist wichtig und dass die Fäden an entscheidenden Stellen zusammenlaufen und die Unternehmensziele klar wie ein Leitfaden definiert sind.

Wie der Faden beim Nähen der Nadel folgt, folgt die GLG konsequent ihrem Anspruch: die umfassende moderne medizinische Versorgung der Menschen in der Region. Aus wirtschaftlicher Sicht hängt dabei gegenwärtig manches wie am seidenen Faden. Die Bedingungen sind schwierig, die Probleme bekannt, Lösungswege erfordern Bereitschaft zur Veränderung und Schritte der Umsetzung. Werden die Fäden zu fein gesponnen, können sie reißen. Stärke erwächst auch aus Verknüpfung und Vernetzung.

Die Jahresbilanz der GLG und wichtige Aspekte der GLG-Unternehmensstrategie sind in dieser Dokumentation beschrieben, künftige Schwerpunktaufgaben werden dabei erkennbar. Als Grundlage dienen die aktuellen Eckdaten des GLG-Leistungsgeschehens – sorgsam aufgefädelt, übersichtlich geordnet und anschaulich für Sie zusammengefasst.



**„Wir wissen, was der Weg ist –  
jetzt kommt es auf  
die Umsetzung an.“**

Dr. Jörg Mocek  
GLG-Geschäftsführer



**Wir tun mehr ...  
... für Ihre Gesundheit**

- 1 Einführung
- 4 GLG-Unternehmensleitung
- 5 Mitglieder des Aufsichtsrates der GLG mbH
- 6 GLG-Organigramm
- 7 Geleitwort

---

## 8 Bilanz und Perspektiven

---

- 10 GLG im Zeichen des Wandels
- 13 GLG-Verbund in Zahlen
  
- 17 Strukturplanung Angermünde  
Strukturplanung Prenzlau
- 18 Investitionen 2024
- 19 Neues Herzkatheterlabor  
Weitere Investitionen in Medizintechnik
- 20 Drei Ministerbesuche
- 22 Der Fels in der Brandung  
Zukunftswerkstatt WFK
- 23 Entwicklung von Sanierungsplänen  
Reform – aber richtig!
- 24 Ambulantisierung
- 25 Digitalisierung
- 27 Datenschutz und Künstliche Intelligenz
- 28 Ambulante Pflege  
Servicebereiche der GLG
- 29 Erweiterte Forensik  
GLG-Baugeschehen

---

## 30 Unsere Kompetenz

---

- 32 GLG-Leistungsspektrum von A bis Z
- 34 Innovationen, Projekte, Forschung
- 38 Profile und Potenziale
- 40 Zertifikate, Gütesiegel, Referenzen
- 44 Medizinische Zentren und  
Schwerpunkte des  
GLG-Verbunds im Überblick

---

## 46 Zahlen, Daten, Fakten

---

- 48 GLG mbH

### Krankenhäuser

- 50 GLG Werner Forßmann Klinikum  
Eberswalde GmbH
- 52 GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- 54 GLG Krankenhaus Angermünde
- 56 GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau
- 58 GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

### Ambulante Rehabilitation und Pflege

- 60 GLG Ambulante Rehabilitation  
Eberswalde GmbH
- 62 GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

### Arztpraxen

- 64 GLG MVZ Prenzlau GmbH
- 65 GLG MVZ Eberswalde GmbH

### Servicegesellschaften

- 66 GLG Service und Immobilienverwaltung  
Eberswalde GmbH  
WPG Wolletzter Patientenservice GmbH

### Tageskliniken und Ambulanzen

- 67 Tageskliniken und  
Psychiatrische Institutsambulanzen
- 68 Überblick über ambulante Sprechstunden

- 70 Stationäre und ambulante Fälle im Überblick  
Vorläufiger Jahresumsatz
- 71 Einzugsgebiete der Krankenhäuser
- 72 Beschäftigte im GLG-Verbund

---

## 74 Gemeinsam GLG

---

- 76 Personalentwicklung und -förderung
- 78 Attraktiver Arbeitgeber
- 80 Strukturen und Positionen
- 82 Aus-, Weiter- und Fortbildung

---

## 90 Wir tun mehr ...

---

- 92 ... für Patientinnen und Patienten  
und deren Angehörige
- 98 ... für Kinder und Familien
- 104 ... für alle Beschäftigten
- 106 ... für Sport und Bewegung
- 108 ... für Kunst und Kultur
  
- 110 GLG-Jahresgrafik
  
- 112 Wir informieren Sie gern ...
- 116 Impressum

# GLG-Unternehmensleitung



**Daniel Kurth**  
Landrat des Landkreises Barnim,  
Vorsitzender des GLG-Aufsichtsrates,  
Mitglied der GLG-Gesellschafterversammlung

» Unser Gewinn ist die stabile Gesundheitsversorgung in unserer Region. Die kommunale GLG ist dabei der regionale Globalplayer. Dass Menschen hier in Würde leben können, wie es dem Grundgesetzgedanken entspricht, dafür ist die Gesundheit ein entscheidender Faktor! Und dafür muss die GLG im laufenden Krankenhausreformprozess zu denen gehören, die am Ende bestehen bleiben.

**Karina Dörk**  
Landrätin des Landkreises Uckermark,  
Stellvertretende Vorsitzende des GLG-Aufsichtsrates,  
Mitglied der GLG-Gesellschafterversammlung



» Die Notwendigkeit zu neuen Wegen ergibt sich sowohl aus wirtschaftlichen Gründen als auch aus den wachsenden Möglichkeiten der Medizin, wie z.B. immer mehr stationäre Leistungen ambulant anzubieten. Notwendige Veränderungen sind mit vielen Emotionen und Ängsten verbunden und werden nicht reibungslos verlaufen. Ich bin überzeugt, dass die GLG auf dem richtigen Weg ist und die gesundheitliche Versorgung auf hohem Niveau sichert.

**Götz Herrmann**  
Bürgermeister der Stadt Eberswalde,  
Mitglied der GLG-Gesellschafterversammlung



» Für eine verlässliche, vertrauenswürdige und umfassende Versorgung braucht es vor allem jene, die bereit sind, sich in ihrer täglichen Arbeit aufopferungsvoll um andere Menschen zu kümmern. Mein besonderer Dank gilt daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GLG-Unternehmen, die durch ihre Arbeit den sprichwörtlichen Laden am Laufen halten! Vielen Dank!

**Dr. med. Steffi Miroslau**  
Medizinische Geschäftsführerin  
GLG-Geschäftsführung



» Der Weg heißt: Qualität sichern an vorderster Position, dazu Zentralisierung, Digitalisierung, Ambulantisierung und kooperierende Verbünde in der Region. Wir sind nicht unvorbereitet und bereits mitten in diesem Prozess – es geht jetzt darum, die richtigen Entscheidungen konsequent umzusetzen, die zukunftstauglichen Strukturen auszubauen, die nötige Planungssicherheit zu gewinnen und die wirtschaftliche Stabilität zu wahren. Wir bleiben realistisch und zukunftsorientiert.

**Dr. Jörg Mocek**  
Kaufmännischer Geschäftsführer  
GLG-Geschäftsführung



» Die GLG-Unternehmensgruppe muss sich den Herausforderungen des Strukturwandels stellen. Dabei eröffnen sich Chancen der Gestaltung. Unser Anspruch besteht darin, dass sich die Menschen in der Region auf eine moderne medizinische Versorgung auf neuestem Stand verlassen können. Wir sichern dies durch hochkompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedensten Gesundheitsberufen und Maßnahmen zur langfristigen Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit.

## Mitglieder des Aufsichtsrates der GLG mbh

### Gesellschafter

Daniel Kurth,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Karina Dörk,  
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Götz Herrmann

### Arbeitnehmervertreter

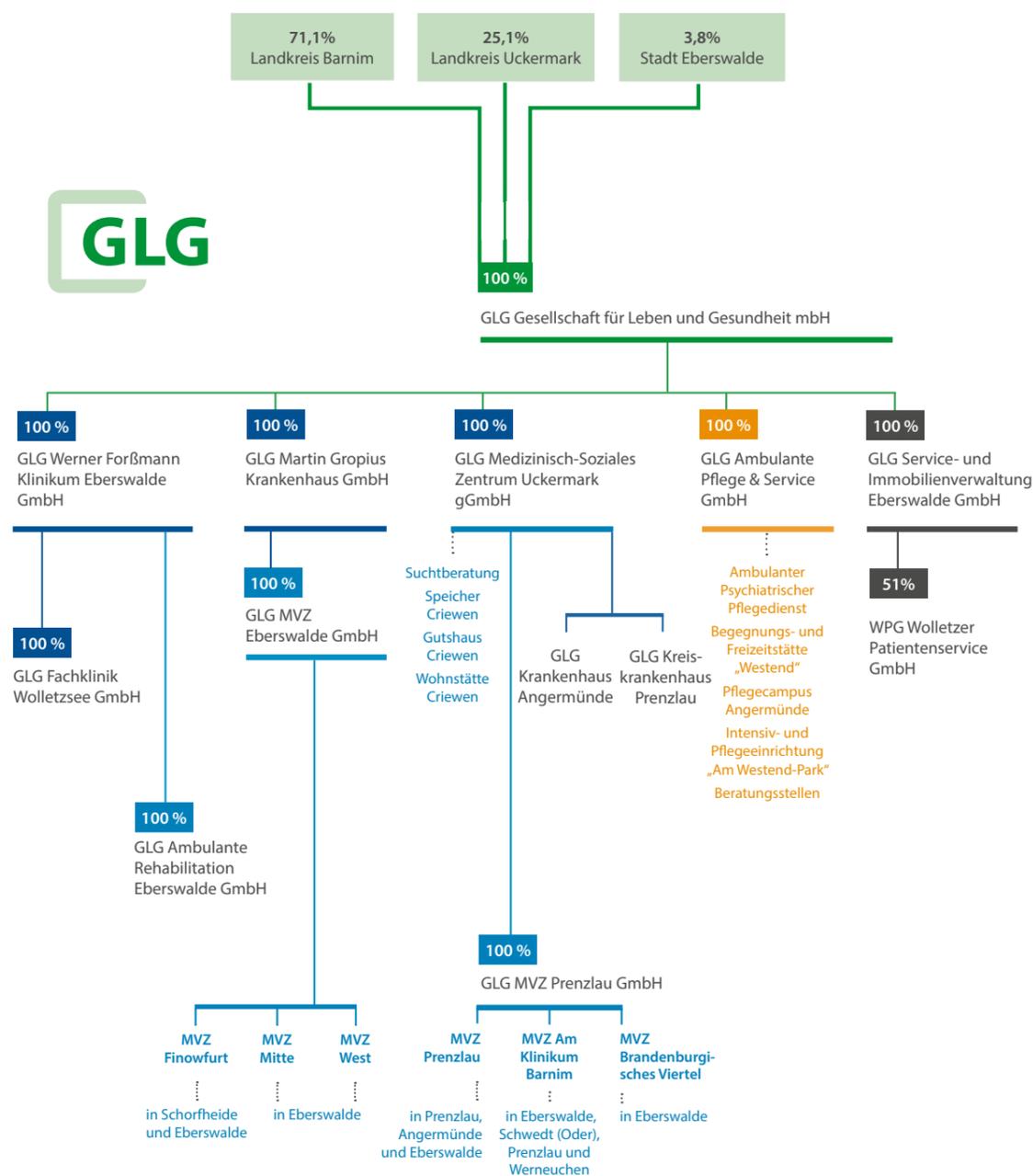
Matthias Franzke  
Christiane Kubik  
Ralph Schrader  
Marco Stropp  
Sven Wienke  
Ingo Zimmermann

### Landkreis Barnim

Guido Didlof  
Heike Knüttel  
Dietmar Ortel  
Katharina Slanina  
Tobias Spangenberg  
Lars Stepniak-Bockelmann

### Landkreis Uckermark

Ellen Fähmann  
Enrico Nitze  
Stefan Zierke



Zur GLG-Unternehmensgruppe gehören fünf Krankenhäuser, davon zwei in Eberswalde, weitere in Angermünde, Prenzlau und Wolletz. Dazu kommen die stationäre und ambulante Rehabilitation in der GLG Fachklinik Wollletzsee und in der GLG Ambulanten Rehabilitation, 38 Praxen von Ärzten und Therapeuten in Angermünde, Eberswalde, Finowfurt, Prenzlau und Schwedt, ein Ambulanter Pflegedienst mit Intensiv-Wohngemeinschaften in Angermünde und in Eberswalde, Wohnstätten für chronisch

psychisch Kranke und mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke und mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke in Criewen und Wohngruppen der sozialpsychiatrischen Rehabilitation in Eberswalde, Tageskliniken und Beratungsstellen in den Landkreisen Barnim, Uckermark und Märkisch-Oderland sowie eine Medizin-Servicegesellschaft. Die insgesamt elf GLG-Gesellschaften stehen jeweils unter eigenverantwortlicher Leitung als rechtlich selbstständige Gesundheitsunternehmen.

**Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,  
liebe Leserinnen und Leser,**

das Jahr 2024 war für die gesamte Gesundheitslandschaft in unserer Region von großen Herausforderungen geprägt. Die anhaltenden Unsicherheiten im Zuge der Krankenhausreform und die angespannte finanzielle Lage der Kliniken stellen uns alle vor schwierige Aufgaben.

Als Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG) und Landrat des Landkreises Barnim weiß ich um die berechtigten Sorgen der Beschäftigten, der Patientinnen und Patienten sowie der gesamten Bevölkerung. Der Druck, den der geplante Strukturwandel erzeugt, ist spürbar – und er trifft auf eine Belegschaft, die bereits seit Jahren Außergewöhnliches leistet.

Unsere oberste Priorität bleibt es dennoch, eine verlässliche und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für die Menschen in unserer Region sicherzustellen. Dafür setzen sich die GLG und ihre Einrichtungen mit großem Einsatz ein. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte auch im Jahr 2024 vieles erreicht werden: von der Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung bis hin zu Maßnahmen, die die Zukunftsfähigkeit unserer Krankenhäuser stärken. Dies ist vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die Tag für Tag mit hoher Professionalität und Engagement für die Versorgung der Menschen da sind. Ihnen gebührt unser aller Dank.

Als Aufsichtsratsvorsitzender werde ich gemeinsam mit der GLG und unseren Partnern in der Politik und Verwaltung weiterhin alles daransetzen, tragfähige Lösungen zu finden. Auch wenn dieser Weg steinig ist, bin ich überzeugt, dass wir ihn gemeinsam erfolgreich gestalten können – mit Verantwortungsbewusstsein und dem festen Willen, die Gesundheitsversorgung in unserer Region zu sichern.

Ich danke allen, die uns in diesem herausfordernden Jahr unterstützt und begleitet haben. Lassen Sie uns diesen gemeinsamen Weg mit aller Kraft fortsetzen – für die Menschen, die auf uns vertrauen, und für eine starke Krankenhausgesellschaft.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2025 verbleibe ich

Ihr

**Ihr Daniel Kurth**  
Landrat des Landkreises Barnim,  
GLG-Aufsichtsratsvorsitzender

# Bilanz und Perspektiven

**Welche Ergebnisse haben die  
GLG-Gesellschaften 2024 erreicht?**

**Wie wirkt sich die Krankenhausreform  
auf die GLG-Unternehmensgruppe aus?**

**Wohin steuert die GLG im kommenden  
Jahr und in Zukunft?**



# GLG im Zeichen des Wandels

Wie kann die künftige medizinische Versorgung auf wirtschaftlicher Basis gesichert werden?

„Die Lage ist ernst“ – lautete die Einschätzung auf der Klausurtagung der GLG-Führungskräfte im Mai. Im Verlauf des Jahres gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung in großen Teilen der GLG-Unternehmensgruppe weiter kritisch. Die Bedingungen, um die angestrebten Leistungsziele zu erreichen, erwiesen sich als außerordentlich schwierig. In der Gesamtheit konnte die GLG jedoch nochmals ein tragfähiges Jahresergebnis verzeichnen. Allerdings sind zur weiteren Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit ab 2025 Strukturmaßnahmen erforderlich, die in vielen GLG-Bereichen Veränderungen mit sich bringen werden. Sie sollen die umfassende medizinische Versorgung in der Region sicherstellen und den Erhalt der GLG-Standorte langfristig gewährleisten. Der Handlungsrahmen dafür wird maßgeblich durch die Krankenhausreform bestimmt, basierend auf dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz, das im November vom Bundesrat gebilligt worden ist. Für Krankenhausbetreiber in Deutschland ergibt sich damit mehr Planungssicherheit bei der Gestaltung möglicher Wege in die Zukunft. Die GLG hat sich langfristig auf diesen Prozess vorbereitet und verfügt über gute Voraussetzungen für dessen erfolgreiche Bewältigung.

Dr. Jörg Mocek  
Kaufmännischer Geschäftsführer  
der GLG

„Die GLG bietet Patienten eine umfassende medizinische Versorgung und den Beschäftigten eine sichere Perspektive.“



„Wir wollen an den Herausforderungen nicht scheitern, sondern wachsen!“, erklärte GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek den Führungskräften der GLG-Unternehmensgruppe auf der Klausurtagung im Mai in Rheinsberg. Zu diesem Zeitpunkt war das Gesetz zur Krankenhausreform noch nicht beschlossen, aber in seinen Grundzügen im Entwurf bekannt. Die enthaltenen Elemente legen die operativ-strategische Richtung für die künftige Krankenhausversorgung in Deutschland fest und geben Rahmenbedingungen für das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern vor. Die GLG-Führung hat sich in den zurückliegenden Jahren auf den damit verbundenen Strukturwandel, der auch aus GLG-Sicht dringend notwendig erscheint, vorbereitet und gilt als dafür gut aufgestellt. Das wurde nicht zuletzt bei den Visiten von gleich drei Gesundheitsministern im laufenden Jahr immer wieder bestätigt – so von der früheren brandenburgischen Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher zum Jahresbeginn, von ihrer Nachfolgerin Britta Müller am Jahresende und von Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach im Sommer, der betonte, der GLG-Verbund sei „wie gemacht für die Reform“.

## Differenzierter Bedarf

Gemeint war damit die bestehende Struktur der GLG-Unternehmensgruppe als günstige Ausgangsposition, aus der heraus sich ein modernes Gesundheitsunternehmen nach dem Konzept der Krankenhausreform entwickeln kann. Hauptanlass für die Reform ist die angespannte wirtschaftliche Lage

» **327,7 Millionen Euro beträgt laut Prognose der Gesamtumsatz der GLG 2024. Eine Steigerung um rund 21 Millionen Euro. In den GLG-Krankenhäusern wurden insgesamt 104.846 Fälle gezählt.**

vieler Krankenhäuser bundesweit. Insgesamt verfügt Deutschland über rund 1.700 Krankenhäuser, in Brandenburg sind es 58. Der Bedarf an stationärer Medizin sinkt seit Jahren. Im Durchschnitt sind rund ein Drittel der Krankenhausbetten nicht belegt. Demgegenüber prägt sich in der ambulanten Gesundheitsversorgung ein zunehmender Ärzte- und Fachärztemangel aus.

## Nutzung von Reserven

Vorhandene Kapazitäten werden wegen des Patientenschwunds, der sich schon vor der Corona-Krise bemerkbar machte, nicht ausgelastet. Krankenhausinsolvenzen und Klinikschließungen wurden auch in Brandenburg im Laufe des Jahres zum Brennpunktthema. Die Befürchtung, ein sogenannter kalter Strukturwandel könne in vielen Regionen zu einem Kahlschlag in der Gesundheitsversorgung führen, wurde von kontroversen Diskussionen um die Instrumente der geplanten Krankenhausreform begleitet, eine Flut von Änderungs- und Entschließungsanträgen mahnte Nachbesserungsbedarf am Gesetzentwurf an. Die GLG-Unternehmens-

gruppe in ihrer Gesamtheit hat unter diesen Bedingungen vergleichsweise gute Ergebnisse erreicht. Dies war jedoch bereits in den zurückliegenden Jahren nur durch die Mobilisierung bilanzieller Reserven möglich gewesen. Während der Corona-Krise und nach Verteuerungen in Folge von Krieg und Inflation kamen außerdem flankierende staatliche Finanzhilfen zum Tragen. Die im Leistungsgeschehen erwirtschafteten Erlöse reichten für die erzielten positiven Ergebnisse nicht aus. 2023 haben nur die GLG Fachklinik Wolletzsee, die ambulanten Gesellschaften und die Servicegesellschaft der GLG die geplanten wirtschaftlichen Ziele aus eigener Kraft erreicht. Dies setzte sich auch 2024 so fort, während sich die Situation der GLG-Krankenhäuser in Eberswalde und in der Uckermark weiter kritisch entwickelte. Um die Ergebnislage zu verbessern

» Um die Ergebnislage in den Krankenhäusern zu verbessern und Stabilität zu erlangen, wurden Liquiditätskonzepte und Maßnahmenpläne im Laufe des Jahres mehrfach überarbeitet.

und wirtschaftliche Stabilität zu erreichen, wurden Maßnahmenpläne und Liquiditätskonzepte mehrfach überarbeitet. Die GLG-Geschäftsführung legte einen Stufenplan für das Vorgehen bei Defiziten in der Wirtschaftlichkeit fest. Davon ausgehend wurden Arbeitsgruppen für die Konsolidierung des GLG Werner Forßmann Klinikums und für die Sanierung der GLG-Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau gebildet.

### Zurück zur Stabilität

Bereits im Mai wies der Monatsabschluss des GLG Werner Forßmann Klinikums ein Defizit von rund 4,4 Millionen Euro auf. Als Ziel der Konsolidierung wurde festgelegt, dass sich das Krankenhaus binnen eines Jahres nach Umsetzung der Maßnahmen wieder im Bereich der soliden schwarzen Zahlen befinden sollte. Die medizinisch und pflegerisch verantwortlichen Führungskräfte wurden darüber informiert, dass die Einhaltung der Konsolidie-



Dr. Steffi Miroslau  
Medizinische Geschäftsführerin der GLG

„Wir wollen die Schwerpunkte stärken und die flächendeckende Versorgung erhalten.“

rungsmaßnahmen oberste Priorität erhält. Parallel setzte das schon 2023 begonnene Projekt der „Zukunftswerkstatt WFK“ seine Arbeit weiter fort und konzentrierte sich ebenfalls auf die Schwerpunkte Erlössteigerung und Ergebnisverbesserung.

### Erkennbare Defizite

In der GLG MSZ Uckermark gGmbH, zu der die GLG-Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau gehören, zeigte sich bis Juni eine Abweichung vom Wirtschaftsplan und damit vom festgelegten Ziel der „schwarzen Null“ von rund -1,2 Millionen Euro. Bereits in den fünf Jahren zuvor verzeichneten beide Krankenhäuser einen deutlichen Rückgang der stationären Fallzahlen in den somatischen Abteilungen – im GLG Krankenhaus Angermünde um -7 Prozent und im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau um -28 Prozent. Im selben Zeitraum stiegen die Aufwendungen an Personal- und Materialkosten von 2019 bis zum Jahresabschluss 2023 um +15,62 Prozent. Somit ergab sich unter dem Strich eine insgesamt deutlich negative Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse, die auch für 2024 das Erreichen der Wirtschaftlichkeit nicht erwarten ließ und somit dringenden Handlungsbedarf signalisierte.

### Primäre Ziele

Die Leitung der beiden Arbeitsgruppen „Wirtschaftliche Stabilität“ – für das GLG Werner Forßmann Klinikum wie für die GLG-Krankenhäuser in Angermünde und in Prenzlau – übertrug die GLG-Geschäftsführung an GLG-Konzernpflegedirektor Robert Schindler als Bevollmächtigten. Dabei lautete der

Auftrag für die Krankenhäuser in der Uckermark, noch vor Jahresende ein Konzept zur Entscheidungsreife zu bringen. Zwei primäre Ziele standen bei der Erarbeitung der Sanierungsmaßnahmen für die Krankenhäuser in Angermünde und in Prenzlau im Mittelpunkt:

- ➔ die Sicherstellung der umfassenden medizinischen Versorgung der Menschen in der Region entsprechend dem Grundauftrag der GLG und
- ➔ der Erhalt der GLG-Krankenhausstandorte in der Uckermark.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der GLG und Barnimer Landrat Daniel Kurth hatte auf der GLG-Klausurtagung im Mai betont, es gehe den Gesellschaftern der GLG nicht um Gewinnabführung an die Landkreise oder an die Stadt Eberswalde – so wie andererseits die GLG auch keine kommunalen Zuschüsse erwarten könne. „Unser Gewinn“, so führte der Landrat aus, „ist die stabile Gesundheitsversorgung in unserer Region. Die GLG ist dabei der regionale Globalplayer. Dafür muss die GLG im Krankenhausreformprozess zu denen gehören, die am Ende bestehen bleiben.“

### Schritte der Sanierung

Alle Schritte der Sanierung und Konsolidierung wie auch weiterer Strukturveränderungen in den verschiedenen Bereichen des GLG-Verbunds orientieren sich an dieser Maßgabe. Kurz vor dem Jahres-

» Keine kommunalen Zuschüsse, keine Gewinnabführung an die Landkreise – Auftrag der GLG ist die Sicherstellung von moderner Medizin für die Menschen in der Region auf einer wirtschaftlich effizienten Basis.

ende, unmittelbar nach Beschluss der Krankenhausreform, konnte das erarbeitete Sanierungskonzept für die GLG-Krankenhäuser in Angermünde und in Prenzlau im Rahmen der Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2025 dem GLG-Aufsichtsrat vorgelegt werden und erhielt dessen Zustimmung.

### Maßgaben der Reform

Wie die Sanierung und Konsolidierung einzelner GLG-Betriebe ist auch die strategische Gesamtausrichtung des GLG-Konzerns an den Kernelementen der Krankenhausreform orientiert. Zu diesen gehört wesentlich die Zentralisierung spezialisierter medizinischer Leistungen. Dabei soll es nicht allein um Wirtschaftlichkeit, sondern auch um die Qualität der medizinischen Versorgung gehen. So wurde in vielfach geführten Diskussionen immer wieder die sogenannte „Gelegenheitschirurgie“ kritisiert. Gemeint

## GLG-Verbund in Zahlen

				
<b>5</b>	<b>14</b>	<b>38</b>	<b>1.587</b>	<b>3.733</b>
Krankenhäuser	Tageskliniken	Arztpraxen	stationäre und teilstationäre Plätze in Krankenhäusern, Reha und Pflege	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Außerdem:**

- ➔ 1 Reha-Fachklinik
- ➔ 1 Ambulantes Rehasentrum
- ➔ 1 Ambulanter Pflegedienst mit Pflege-Wohn-gemeinschaften
- ➔ 3 Wohnstätten für psychisch beeinträchtigte Menschen in Criewen und in Eberswalde

ist eine nachweislich geringere Qualität und ein höheres Risiko von Operationen dort, wo nur wenige und nicht viele Patienten behandelt werden. Kostenträger kündigten an, schlechte Ergebnisse von Operationen nicht mehr zu bezahlen, wenn sie in Häusern zustande kommen, die eine Mindestmenge an den betreffenden Eingriffen unterschreiten. So zielt nun auch die Reform darauf ab, dass Krankenhäuser künftig verstärkt festgelegte Mindestmengen für Operationen und andere Behandlungen einzuhalten haben. Weiterhin bestehen bereits festgelegte Maßgaben, wie definierte Personaluntergrenzen und andere Kriterien, von denen die Vergütung der Leistungen abhängig gemacht wird. Das bedeutet, spezialisierte Behandlungen dürfen nur noch in Kliniken stattfinden, die diese Voraussetzungen erfüllen. Forciert wird damit sehr klar die Bündelung spezialisierter Medizin an zentralen Standorten.

## Weitere Zentren

Der Trend ist prinzipiell nicht neu und hat auch im GLG-Verbund schon seit einigen Jahren zur Etablierung von medizinischen Zentren geführt, womit zugleich Kompetenzbereiche in der bestehenden Versorgungslandschaft abgesteckt wurden. Auch 2024 hat sich die Zahl medizinischer Zentren im GLG-Verbund erweitert. So erhielten am Onkologischen Zentrum Barnim des GLG Werner Forßmann Klinikums das dort gegründete Darmzentrum und ein neues Pankreaskarzinomzentrum die offizielle Anerkennung durch die Deutsche Krebsgesellschaft DKG. Die hohen Qualitätsanforderungen der Fachgesellschaft wurden dabei an entscheidenden Positionen wie der Vermeidung von Folge-Komplika-



## Die Krankenhausreform forciert die Bündelung medizinischer Spezialisierungen an zentralen Standorten und begründet dies mit Argumenten der Qualität und der Wirtschaftlichkeit.

tionen oder beim Sterblichkeitsrisiko während der OP mit einer Sterblichkeit von Null sogar deutlich übertroffen. Ein weiteres bedeutendes Zertifikat erlangte die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie nach einem umfassenden Audit der Deutschen Gesellschaft für interventionelle Radiologie (DeGIR/DGIR). Die Klinik kann jetzt auf ein Neurozentrum (Zentrum für minimal-invasive Schlaganfalltherapie) verweisen. Hier werden Thrombektomien beim ischämischen Schlaganfall durchgeführt. Zum ersten Mal wurden von den Spezialisten der Klinik in Zusammenarbeit mit Ärzten der Klinik für Neurochirurgie auch intraaneurysmale Flow-Diverter zur elektiven Therapie von Hirnaneurysmen implantiert. Andere Medizinspezialisierungen wie das Regionale Traumazentrum der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie des GLG Werner Forßmann Klinikums konnten 2024 erfolgreich re-zertifiziert werden.

## Höhepunkte des Jahres

Zu den Höhepunkten des Jahres zählte außerdem die offizielle Eröffnung des neuen Interdisziplinären Palliativzentrums am GLG Werner Forßmann Klinikum. Es schließt eine lange bestehende Versorgungslücke in der Region. Anlass für einen weiteren Festakt war die Gründung des Zentrums für psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus. Dieses Zentrum verbindet Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik unter einem Dach und greift dabei auf ein neues Konzept zurück, das von Fachinstituten entwickelt wurde und eine Alternative zu den bislang bestehenden Behandlungsmodellen bietet. Seit vielen Jahren ist auch die Psychiatrie auf dem Weg, haben sich in diesem Fachgebiet Umbrüche vollzogen, ein neues Verständnis und moderne Behandlungsformen entwickelt und etabliert. Die Zentrumsgründung wurde in diesem Prozess als ein Meilenstein gewertet –

was sich auch in der gewählten Namensgebung widerspiegelt, wie GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau betonte: „Es geht darum, sich vom alten Krankheitsbegriff zu lösen. Wir wollen insgesamt deutlicher hin zu neuen Formen der Gesundheitsversorgung, nicht zuletzt verbunden mit einer Stärkung von Prävention und Rehabilitation.“

## Positive Ergebnisse

Wirtschaftlich betrachtet konnte das GLG Martin Gropius Krankenhaus das Planziel der „schwarzen Null“ erreichen. Zum Jahresende deutete die Prognose hier auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Kosten und Erlösen hin. Auch die GLG Fachklinik Wolletzsee hat trotz schwieriger Rahmenbedingungen in der Rehabilitation und kontinuierlicher jährlicher Tarifanpassungen das Jahr mit wirtschaftlich positivem Ergebnis abgeschlossen. Die GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH hat ihre Angebote erweitert und gelangte nach einer erfolgreichen Phase der Konsolidierung ebenfalls zu einem positiven Ergebnis. So auch die GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH – hier wurden 2024 sehr gute Ergebnisse erzielt und mehr Patienten behandelt. Die Nachfrage nach ambulanter Rehabilitation ist hoch, ebenso nach ambulanter Pflege. Der Ambulante Pflegedienst der GLG hat 2024 vor allem die Weichen für Erweiterungen im kommenden Jahr gestellt. Zu den großen Vorhaben gehört der Umbau des alten GLG-Ärztshauses in Eberswalde für das Wohnen mit Service und weitere Pflegeangebote. Nicht zuletzt haben Investitionen in moderne Medizintechnik die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie erweitert. Im März wurde im GLG Werner Forßmann Klinikum ein neues Herzkatheterlabor eröffnet. In der Klinik für Strahlentherapie ermöglicht ein neues Positionierungs- und Überwachungssystem präzisere und nebenwirkungsärmere Behandlungen.

## Verändertes Profil

Insbesondere die strukturellen Anpassungen werden sich weiter fortsetzen. Im Sinne der Zentralisierung wurde schon im Vorjahr die komplette stationäre Altersmedizin am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau konzentriert. Am GLG Werner Forßmann Klinikum gibt es keine geriatrischen Betten mehr, die Geriatrische Tagesklinik blieb hier jedoch bestehen. Die Bettenanzahl der Geriatrie in Prenzlau wurde

im zweiten Änderungsbescheid zum aktuellen Krankenhausplan des Landes Brandenburg auf 56 festgelegt. Nach dem vorgesehenen Konzept der Sanierung sollen diese den Kern beim Ausbau des Standortes als Fachkrankenhaus mit der Spezialisierung Geriatrie bilden – unter Einbeziehung einer Stationseinheit für Innere Medizin, wobei die Klinik für Innere Medizin insgesamt ambulantisiert werden soll. Vorgesehen sind unter anderem Institutsambulanzen für Gastroenterologie und Onkologie, dazu die Etablierung eines Uckermärkischen Endoskopiezentrums. Die Klinik für Intensivmedizin und die stationäre Chirurgie werden dagegen nach dem Planungsstand von Ende 2024 in Prenzlau künftig nicht mehr vorgehalten.

## Ressourcen verbinden

Das GLG Martin Gropius Krankenhaus wird 2025 die hier noch bestehenden Klinikbereiche der Neurologie in das GLG Werner Forßmann Klinikum verlegen, um die dort vorhandenen Ressourcen noch effektiver mit der Neurologie zu verbinden sowie am Standort des GLG Martin Gropius Krankenhauses weiteren Platz für den Ausbau von Psychiatrie und Psychosomatik zu schaffen. Die Psychiatrie soll auch der künftige Spezialisierungsschwerpunkt am GLG Krankenhaus Angermünde sein. Ende November wurde hier eine neue Tagesklinik mit zehn Behandlungsplätzen eingerichtet. Nach Prenzlau, Templin und Schwedt ist es die vierte Tagesklinik der GLG in der Uckermark, mit deren Eröffnung ein Zeichen für die Verbesserung der wohn-



**Künftig werden mehr ambulante Operationen und Sprechstunden in Krankenhäusern stattfinden. Neue Versorgungsmodelle wie das 24/7-MVZ sollen dazu beitragen, die medizinische Grundversorgung in der Fläche zu sichern. Fortschritte in der Medizin und wirtschaftlicher Druck sorgen gleichermaßen für die zunehmende Ambulantisierung.**



ortnahen psychiatrischen Versorgung in der Region gesetzt wurde. Sie stellt eine Brücke zwischen stationärer Versorgung und ambulanter Behandlung her. Auch die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) des GLG Krankenhauses Angermünde hat in Schwedt in unmittelbarer Nachbarschaft der dortigen Tagesklinik einen neuen Standort bezogen. In der PIA werden Menschen mit psychischen Erkrankungen behandelt, deren Therapiebedarf über den rein fachärztlichen Kontakt hinausgeht.

## Mehr ambulante Medizin

Die Ambulantisierung der Medizin stellt neben der Spezialisierung und Zentralisierung ein weiteres wesentliches Kernelement der Krankenhausreform dar. Zum Verwaltungsbereich Ambulante Geschäftsfelder der GLG gehören mittlerweile 38 Arztpraxen, die Zahl hat sich von Jahr zu Jahr erhöht. Starke Wachstumspotenziale werden auch für ambulante Behandlungen im Krankenhaus gesehen. Deutlich mehr Krankenhausleistungen als bisher sollen in Zukunft ambulant erbracht werden können. Dafür wurden unter anderem die sogenannten Hybrid-DRGs in die Leistungsberechnung aufgenommen. Nach bisherigem DRG-System (DRG = Diagnosis Related Groups) wird Patienten anhand von Kriterien wie Hauptdiagnose, Nebendiagnose, Prozeduren und Alter eine Fallpauschale zugeordnet. Die neuen Hybrid-DRGs sind dafür entwickelt worden, ausgewählte Leistungen für Vertragsärzte und Krankenhäuser einheitlich zu gestalten und zu honorieren, unabhängig davon, ob sie außerhalb oder innerhalb von Krankenhäusern erbracht werden. Die Anzahl ambulanter Sprechstunden und Operationen an den Krankenhäusern wird sich damit weiter erhöhen.

## Neues Modell

Auf kritische Resonanz in der Öffentlichkeit stießen am Jahresende insbesondere die Ambulantisierungsvorhaben am GLG Krankenhaus Angermünde. Hier soll die bestehende Klinikspezialisierung in der Lungenheilkunde in einer vierjährigen Umwandlungsphase schrittweise in das GLG Werner Forßmann Klinikum überführt werden, wo sich neben der Thoraxchirurgie das Onkologische Zentrum, die Strahlenklinik, die interdisziplinäre Palliativversorgung sowie weitere für die fächerübergreifende Arbeit relevante medizinische Bereiche

befinden. Gleichzeitig soll die Angermünder Klinik für Innere Medizin durch ein sogenanntes 24/7 MVZ (MVZ = Medizinisches Versorgungszentrum) ambulantisiert werden. Dabei handelt es sich um eine neue Versorgungsform, die am ehesten mit früheren Polikliniken zu vergleichen ist – mit einer Ärztepräsenz rund um die Uhr an jedem Tag in der Woche. Verbunden damit ist auch die Zielsetzung verstärkter Facharztniederlassungen in der Region. Somit könnte im Ergebnis des Wandels nicht nur die Wirtschaftlichkeit gewährleistet sein, möglich sind auch positive Effekte für die medizinische Grundversorgung, insbesondere durch zusätzliche Arztpraxen und kürzere Wartezeiten.

## Attraktive Arbeitsplätze

Ob die Konzepte wie geplant umgesetzt werden, hängt unter anderem von Verhandlungen mit dem Brandenburger Gesundheitsministerium, der Kassenärztlichen Vereinigung und den Kostenträgern ab. Den GLG-Verwaltungsdirektionen und der GLG-Konzernleitung ist es wichtig, im Veränderungsprozess die persönlichen Verhältnisse und Wünsche der Beschäftigten zu berücksichtigen. Auch in diesem Jahr hat sich nicht zuletzt im Bewerberverhalten gezeigt, dass die GLG-Betriebe als Arbeits- und Ausbildungsorte gefragt sind. Dazu beigetragen haben eine aktive Personalarbeit, kreative Personalentwicklung und transparente Öffentlichkeitsarbeit. Das GLG-Karriereportal im Internet präsentiert viele Benefits, die in anderen Unternehmen so nicht vorgehalten werden. Mehrere GLG-Betriebe erwarben das Zertifikat als „Attraktive Arbeitgeber“. Gesundheitsaktionstage wurden im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung angeboten. Die GLG betreibt seit Jahren erfolgreich eine Strategie der Nachwuchsgewinnung aus der Region für die Region und bildet Azubis in 16 Berufen aus. Die Ausbildungsrichtungen wurden am Jahresanfang auf der GLG-Berufemesse unter großem Besucherandrang vorgestellt. Nicht zuletzt konnten durch neue Tarifabschlüsse in mehreren GLG-Betrieben Entgeltsteigerungen erreicht werden. Auf dem GLG-Pflegesymposium im September erklärte GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek, dass die GLG allen Beschäftigten eine dauerhaft sichere Perspektive bietet. Leistungsbereitschaft, ein hoher Qualitätsanspruch und die Übernahme von Verantwortung nannte GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau als Grundvoraussetzungen im Veränderungsprozess.

## Strukturplanung Angermünde

Die hier aufgeführten Eckpunkte zu geplanten Strukturveränderungen im Rahmen des Sanierungskonzepts für die GLG Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau entsprechen dem Arbeitsstand vom Jahresende 2024.

- ➔ Fachkrankenhaus mit Spezialisierung Psychiatrie
- ➔ Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankte
- ➔ schrittweise Umwandlung der vollstationären Inneren Medizin in Institutsambulanzen der Fachrichtungen Gastroenterologie und Onkologie
- ➔ 24/7 MVZ bis 2029 mit internistischer Grundversorgung, zusätzlicher hausärztlicher Versorgung, Fachärzten für Gastroenterologie, Gynäkologie, Onkologie, Pulmologie  
In Kooperation mit der KV BB soll im 24/7 MVZ auch die Möglichkeit zur Konsultation im Rahmen der Ersten Hilfe bestehen.
- ➔ private chirurgische Praxis
- ➔ Physio- und Ergotherapie
- ➔ Speisenversorgung auch extern über die Cafeteria/ Kantine

## Strukturplanung Prenzlau

Wie in dem unten gezeigten Modell könnte sich die künftige Struktur am GLG-Standort Prenzlau in ihrer räumlichen Gliederung darstellen.



- ➔ Fachkrankenhaus mit Spezialisierung Geriatrie und zwei Stationseinheiten: für Geriatrie und Innere Medizin (insgesamt 60 Betten)
- ➔ Rettungsstelle und KV RegioMed Bereitschaftspraxis zur unterstützenden Absicherung der Notfallversorgung
- ➔ teilweise Umwandlung der vollstationären Inneren Medizin in Institutsambulanzen der Gastroenterologie und Onkologie
- ➔ Etablierung eines Uckermärkischen Endoskopiezentrum
- ➔ Integration einer onkologischen Tagesklinik
- ➔ Krebsberatungsstelle
- ➔ MVZ-Arztpraxen/Institutsambulanzen Neurologie und Nervenheilkunde, Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Chirurgie
- ➔ Umwandlung der vollstationären Chirurgie in Institutsambulanzen zur Durchführung ambulanter chirurgischer Leistungen
- ➔ privat geführte radiologische Praxis
- ➔ Berufsgenossenschaftsambulanz
- ➔ ambulante Angebote in der Physio- und Ergotherapie
- ➔ Integration der Prenzlauer psychiatrischen Tageskliniken für Erwachsene, Kinder und Jugendliche in die Räumlichkeiten des Krankenhauses
- ➔ Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankte
- ➔ Speisenversorgung auch für extern über die Cafeteria/Kantine

## Investitionen 2024

in Tausend Euro

Arbeitsstand: 8.1.2025

<b>GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>7.899,0</b>
davon Medizin Allgemein	2.306,0
davon Projekt KHZF	948,0
davon Medizin-Großgeräte	
Kardiologie/Angiografieanlage	1.500,0
davon Medizin-Großgeräte	
Durchleuchtung	620,0
davon EDV	642,0
davon Software	800,0
davon Technik und Bau	1.083,0
<b>GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>1.857,9</b>
GLG Krankenhaus Angermünde	960,2
davon Umbau Station 5 zur Tagesklinik	72,3
davon Projekt KHZF	195,9
davon Medizintechnik	441,5
GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	791,3
davon Projekt KHZF	124,2
davon Umbau Küche	226,3
davon Medizintechnik	188,0
davon Investitionen in fossilfreie Energieversorgung	76,1
Wohnstätten Criewen	106,4
davon Umbau Speicher	80,8
davon Einrichtung und Ausstattung	25,6
<b>GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>4.000,0</b>
davon Technik, Wirtschaft und IT	860,0
davon Medizingeräte- und Technik	880,0
davon Umbau Haus 29 zur offenen Station MRV	1.200,0
davon Investitionen in fossilfreie Energieversorgung	490,0
davon Projekt KHZF	570,0
<b>GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>905,0</b>
davon medizinische Geräte	38,0
davon Umbau Fachkrankenhaus	492,0
davon Projekt KHZF	145,0
davon sonstige Einrichtung und Ausstattung	230,0
<b>GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>26,0</b>
<b>GLG Ambulante Pflege &amp; Service GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>10,1</b>
<b>GLG MVZ Eberswalde GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>49,2</b>
<b>GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>193,0</b>
<b>GLG Konzernzentrale</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>124,1</b>
<b>GLG MVZ Prenzlau GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>183,4</b>
davon Praxisübernahme Neurologie/Psychiatrie	120,0
<b>WPG Wolletzer Patientenservice GmbH</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>15,0</b>
<b>Investitionen Gesamt</b>	<b>15.262,7</b>

## Neues Herzkatheterlabor



Im März wurde das neue Herzkatheterlabor am GLG Werner Forßmann Klinikum in Betrieb genommen. Am 10. April fand die offizielle Eröffnungsfeier statt. Chefarzt Dr. Matthias Reimann sprach von einem reibungslosen Wechsel und einem supermodernen neuen Labor. Als besondere Vorzüge wurden genannt: die deutlich geringere Strahlenbelastung, gestochen scharfe, hochauflösende Einblicke auf einem großen Monitor und eine spezielle Raumluftanlage, die aus dem einfachen Herzkatheterlabor einen Hybrid-OP gemacht hat, wo nun auch Eingriffe stattfinden können, für die früher andere Säle genutzt werden mussten. Als besondere Features werden außerdem der voll schwenkbare Patiententisch und ein Entertainment-System zur Beruhigung der Patienten gelobt. Die Millioneninvestition wurde mit Landesmitteln unterstützt. Das High-End-Medizingerät ist der vorläufige Gipfelpunkt einer Entwicklung, die genau hier ihren Anfang genommen hat: als der Namensgeber des Krankenhauses, der Arzt Werner Forßmann, 1929 im Selbstversuch den ersten Herzkatheter erfolgreich erprobte und dafür den Medizin-Nobelpreis bekam.

## Weitere Investitionen in Medizintechnik

Eine noch präzisere Lokalisierung von Tumoren bei der Bestrahlung ermöglicht ein neu entwickeltes Positionierungs- und Überwachungssystem, das in der Klinik für Strahlentherapie unter Leitung von Chefarzt Ralph Schrader eingeführt wurde. Eine Thermaloberflächen-Kamera „trackt“ die Körperoberfläche und hält das Zielgebiet immer genau im Fokus, auch wenn der Patient sich z.B. beim Atmen leicht bewegt.

Ein neuer medizinischer C-Bogen wird in der Gastroenterologie des GLG Werner Forßmann Klinikums unter Leitung von Dr. Joachim Stock eingesetzt. Bislang erfolgten die Durchleuchtungs-gestützten Untersuchungen in der radiologischen Abteilung. 2024 wurde ein gemieteter C-Bogen in der Endoskopie genutzt, während die Anlage in der Radiologie erneuert wurde. Nur so konnte eine Fortsetzung der endoskopischen Leistungsfähigkeit gewährleistet werden. Schon lange war es das Bestreben der Endoskopie, einen eigenen C-Bogen zu erhalten, um eine maximale Unabhängigkeit der Untersuchungs-Frequenzen und -Terminierung zu erreichen. Erfreulicherweise wurde nun die Entscheidung getroffen, dass die Abteilung einen C-Bogen implementieren kann.

Eine neue Angiografie-Anlage wurde für die Angiologie des GLG Werner Forßmann Klinikums erworben und soll zeitnah 2025 in Betrieb gehen. Sie ermöglicht die hochauflösende Darstellung winzigster Gefäßstrukturen simultan in zwei Ebenen und in 3D. So können z.B. Gefäßmissbildungen oder Aneurysmen und Durchblutungsstörungen direkt, sicher und schonend minimal-invasiv behandelt werden. Darüber hinaus hat die Radiologie ein neues Durchleuchtungsgerät erhalten.



Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach kam am 15. August in das GLG Werner Forßmann Klinikum.

## Drei Ministerbesuche

Die GLG konnte sich 2024 über viel öffentliches Interesse freuen. Drei Ministerbesuche sind aber auch ein Zeichen dafür, dass die Entwicklungen und Erfahrungen des größten Gesundheitsdienstleisters im Nordosten Brandenburgs aufmerksam verfolgt und wahrgenommen werden.

Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach lobte bei seiner Visite am 15. August das GLG Werner Forßmann Klinikum und die GLG: Sie seien „wie gemacht für die Region und wie gemacht für die Krankenhausreform“. Allerdings müssten bis zu deren Wirksamwerden die Krankenhäuser in Deutschland eine finanzielle Durststrecke bewältigen – für die meisten eine Herausforderung. Die Reform selbst verlange einen Wandel von Strukturen und Leistungen, der in der Branche einen hohen Veränderungsdruck bewirke. Der Ministerbesuch diene einem intensiven Austausch zu den damit verbundenen Fragen. GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau hatte im Vorfeld erklärt: „Wir freuen uns, dass die GLG-Unternehmensgruppe offensichtlich als beispielgebend für den Wandel im Rahmen der Krankenhausreform wahrgenommen wird. Gern stellen wir dar, welche wirtschaftlichen Herausforderungen wir für die Krankenhäuser heute sehen und welche Bewältigungsstrategien wir umsetzen.“



Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher bei der feierlichen Eröffnung des Interdisziplinären Palliativzentrums im GLG Werner Forßmann Klinikum im Gespräch mit Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt

Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher hatte sich die offizielle Eröffnung des Interdisziplinären Palliativzentrums am GLG Werner Forßmann Klinikum am 22. Mai im Terminkalender vermerkt. Ein Ziel des Zentrums ist es, die Zusammenarbeit mit den palliativ Tätigen im gesamten GLG-Verbund und mit externen Kooperationspartnern zu erweitern und zu vertiefen und die flächendeckende wohnortnahe und indikationsgerechte Palliativbetreuung unabhängig von der Art der Grunderkrankung zu verbessern. Bei einem Rundgang konnten die Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung Eindrücke von den neu eingerichteten Räumlichkeiten gewinnen. Der Tagesplan der Ministerin ließ dafür jedoch nur wenig Zeit. Daher kam sie einige Wochen später noch einmal in das GLG Werner Forßmann Klinikum, um sich im Zentrum umzusehen und sich darüber hinaus mit Leitungskräften und Beschäftigten zu aktuell brennenden Fragen der Gesundheitspolitik auszutauschen.



Die neue Brandenburger Gesundheitsministerin Britta Müller bei ihrer Visite unmittelbar vor Weihnachten im GLG Werner Forßmann Klinikum im Gespräch mit Krankenhausverwaltungsdirektor Dr. Dietmar Donner (r.) und Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt

Die neue Brandenburger Gesundheitsministerin Britta Müller interessierte sich mit Übernahme ihres Amtes am 11. Dezember vor allem für die aktuelle Lage der Krankenhäuser in Brandenburg und speziell der GLG und besuchte sieben Tage nach der Amtsübernahme, am 18. Dezember, kurzfristig das GLG Werner Forßmann Klinikum. Der Termin war ihre erste Visite als Ministerin. Sie hatte sich dafür entschieden, weil sie zum einen hier ganz persönlich ihre Wurzeln hat – sie wurde im Eberswalder Krankenhaus geboren –, zum anderen weil die Diskussion um den künftigen Weg der GLG im Strukturwandel als Folge der Krankenhausreform insbesondere in den GLG Krankenhäusern Angermünde und Prenzlau kurz vor Weihnachten für Verunsicherung und Kontroversen in der öffentlichen Wahrnehmung gesorgt hatte. Wie schon ihre Vorgängerin erklärte auch Britta Müller die Bewahrung der Krankenhausstandorte zu ihrem Ziel, ebenso wie die gemeinsame abgestimmte Abwägung der dafür bestehenden Möglichkeiten und Wege und sagte zu, sich für eine Übergangsfinanzierung bis zum Greifen der Reform einzusetzen. Wie auch ihr Amtskollege in der Bundesregierung, Prof. Karl Lauterbach, schätzte sie die GLG-Unternehmensgruppe als vergleichsweise gut aufgestellt zur Bewältigung des Strukturwandels ein.

## Der Fels in der Brandung

Unter diesem Titel versammelten sich rund 100 Führungs- und Leitungskräfte des Pflege-, Funktions- und Erziehungsdienstes am 26. September zum GLG-Pflegesymposium im Ringhotel Schorfheide. Im Fokus stand der gemeinsame Austausch zu aktuellen Fragen in herausfordernden Zeiten.

Nicht erst seit Corona, schon zuvor und jetzt noch deutlicher sei die GLG mit ihren Einrichtungen in rauen Gewässern unterwegs, erläuterte GLG-Pflegedirektor Robert Schindler das mit dem Motto der Veranstaltung gewählte Bild. Die äußeren Umstände erzeugten an der Wasseroberfläche immer mehr Wellen – z.B. die steigenden Sach- und Materialkosten, die Krankenhausreform mit ihrem Druck in Richtung Zentralisierung und Ambulantisierung, das veränderte Anspruchsverhalten von Patienten und Personal und vieles mehr. Es sei nun Aufgabe aller Beschäftigten und insbesondere der Leitungskräfte aller Ebenen, dafür zu sorgen, dass die Unternehmen der GLG von den Wogen nicht weggespült werden. So ging es vor allem um die Frage, welche konkreten Beiträge Führungs- und Leitungskräfte zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität leisten können. Dazu wurden Arbeitsgruppen gebildet, die nach konkreten Lösungsideen für ausgewählte Problembereiche suchten.



## Zukunftswerkstatt WFK

Seit über einem Jahr läuft das Projekt „Zukunftswerkstatt WFK“ im GLG Werner Forßmann Klinikum. Beteiligt sind engagierte Beschäftigte, die in Projektgruppen ausgewählte Problemfelder bearbeiten.

Begleitet werden die zahlreichen engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Klinikum von der BOLD Enterprise Business-, Organizational- & Leadership Development Gesellschaft mbH aus Österreich, vertreten durch Beate M. Kreiner, MSc, MBA, und Prof. Dr. Robert Neumann. Als Grundlage dient der GLG-Strategiekompas. Er weist auf mehrere Ziele hin: die wirtschaftliche Stabilität, Schaffung von Versorgungsketten innerhalb der GLG, gezielte Schwerpunktsetzungen in der Arbeit und Innovationen. Als Leitfaden dient die „4 P-Strategie“: Professionalisierung, Positionierung, Profilbildung und Profitabilisierung. Über Zwischenergebnisse wird regelmäßig informiert, viele Maßnahmen wurden bereits in die Praxis umgesetzt.



Prof. Dr. Robert Neumann und Beate M. Kreiner

## Entwicklung von Sanierungsplänen

Die GLG-Geschäftsführung und die Verwaltungsdirektion der GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH informierten Anfang August in Angermünde und in Prenzlau die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die wirtschaftliche Situation.

Für die Arbeitsgruppe „Wirtschaftliche Stabilisierung“ der GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH erläuterten GLG-Geschäftsführer Dr. Steffi Miroslau und Verwaltungsdirektorin Marita Schönemann im Sommer den Beschäftigten konkrete Vorstellungen zur Entwicklung des Konzepts, das dem Unternehmen den Weg in die Zukunft bahnen soll. Die Beschäftigten nutzten an beiden Standorten sehr zahlreich die Möglichkeit, sich über die Sanierungspläne zu informieren, Fragen zu stellen und zu diskutieren. In der Presse fand das Thema breite Aufmerksamkeit. Lokale Initiativen, die Gewerkschaft ver.di, viele Bürger, der Betriebsrat und auch eine große Zahl Beschäftigter artikulierten ihre Sorgen und Forderungen auch im Rahmen von Kundgebungen wie einer Großdemonstration im Dezember in Angermünde.



Marita Schönemann erläuterte die Themenschwerpunkte, die sich für die Arbeitsgruppe „Wirtschaftliche Stabilität“ ergeben.

## Reform – aber richtig!

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) unterstützte die Krankenhausreform prinzipiell, wies aber darauf hin, dass konkrete Reformbestandteile die gesteckten Ziele nicht realisieren könnten und warnte vor Verwerfungen sowie einer Gefährdung der Versorgungssicherheit. Die bestehenden Probleme würden durch die Reform nicht gelöst. Die DKG forderte eine konstruktive Debatte über Teilaspekte der Reform und rief alle Krankenhäuser zur Beteiligung an einer Kampagne mit dem Titel „#ReformAberRichtig“ in den sozialen Medien auf. Auch die GLG-Medienkanäle wirkten dabei mit.



## Ambulantisierung

**Als wesentlichen Teilaspekt der Krankenhausreform meint Ambulantisierung eine umfängliche Verschiebung medizinischer Versorgungsleistungen vom stationären in den ambulanten Bereich – das schließt operative Eingriffe ausdrücklich ein. Ambulantisierung ist demnach ein Prozess der Umlagerung, in dessen Folge Patientinnen und Patienten ohne längere vor- oder nachstationäre Aufenthalte behandelt bzw. operiert werden können.**



PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein MBA  
Verwaltungsdirektorin  
Ambulante  
Geschäftsfelder

Ökonomisch gesehen erwartet man davon den Abbau von Kapazitäten und Strukturen mit dem Ergebnis einer Kostenreduktion zur Entlastung der Krankenhäuser. Diese sollen teilweise über eine Vorhaltepauschale finanziert werden, weitere Anteile erwirtschaften sie mit einer fallbezogenen Vergütung. Als Berechnungsgrundlage für die Vorhaltepauschale dient die Zahl der stationären Fälle rückwirkend für die letzten zwei Jahre. Unbekannt ist, wann die Vorhaltepauschale in Kraft tritt – nach aktueller Planung erstmals 2027. Somit haben diejenigen Häuser, die bereits die Ambulantisierung umsetzen, finanziell ein massives Problem bekommen.

Eingeführt worden sind dafür die sogenannten Hybrid-DRGs. Ausgewählte operative Behandlungen können auf Grundlage dieser Vergütungssystematik sowohl von Krankenhäusern, als auch von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten durchgeführt werden. Sowohl Praxen und Ambulanzen als auch Krankenhäuser erhalten dabei die gleiche Vergütung. Einer Studie des Deutschen Krankenhausinstituts DKI aus dem Jahr 2022 zufolge liegt jedoch die Höhe der Vergütung einer Hybrid-DRG um ein Drittel niedriger als bei einer stationären DRG. Womit ein weiterer Anreiz zum Abbau von Krankenhausstrukturen besteht.

In der Reform ist außerdem geplant, dass Krankenhäuser in Gebieten mit Unterversorgung Institutsambulanzen betreiben können. In diesen Institutsambulanzen kann dann eine ambulante Versorgung analog der in einer Arztpraxis durchgeführt werden. Auch dies soll zur Flexibilisierung des Zugangs von Kliniken zur ambulanten Versorgung beitragen.

Bereits 2004 wurde die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V (a.F.) eingeführt. Dies ermöglicht den Kliniken, Patientinnen und Patienten mit komplexen Krankheitsbildern bestimmte ambulante Leistungen anzubieten. Der ausschließlich auf Krankenhäuser bezogene gesetzliche Geltungsbereich wurde im Jahr 2012 auf Vertragsärztinnen und Vertragsärzte ausgedehnt. Die Angebote der ambulanten Behandlung im Krankenhaus werden seitdem nach und nach von Angeboten der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) abgelöst.

Voraussetzung der Ambulantisierung ist die Behandlung der Patienten mit den dafür notwendigen Kompetenzen und Ressourcen innerhalb einer möglichst lückenlosen Versorgungsstruktur. Die Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen muss systematisch und orientiert am Behandlungsprozess der Patienten erfolgen. Insbesondere die strukturellen und personellen Kapazitäten müssen dabei gebündelt werden.

PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein MBA  
Verwaltungsdirektorin – Ambulante Geschäftsfelder der GLG

## Digitalisierung

### Meilensteine der Systemeinführung

Anfang 2024 wurde mit der Einführung im Krankenhaus Prenzlau die flächendeckende Implementierung von **ORBIS Medication** im gesamten GLG-Konzernverbund erfolgreich abgeschlossen. Das System bietet eine erhebliche Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit durch Reduktion von Medikationsfehlern und der automatischen Berechnung sowie Anzeige von Wechselwirkungen. Damit wurden gleichzeitig die Voraussetzungen für die Closed-Loop-Medikation geschaffen – ein wichtiger Schritt hin zu einer lückenlosen digitalen Dokumentation und Nachverfolgung von Medikationsprozessen.

Am 1. Mai 2024 wurde im Krankenhaus Prenzlau die digitale **WHO-Checkliste Patientensicherheit** eingeführt, ein bereits im GLG Werner Forßmann Klinikum bewährtes Instrument. Die Einführung dieses digitalen Tools unterstützt die Teams bei der OP-Vorbereitung und -dokumentation durch eine strukturierte und transparente Übersicht über die Prozesse.

### Erweiterung der digitalen Patientenversorgung

Am 1. Oktober 2024 wurde in der **Pädiatrie** das Dedalus ORBIS AddOn **Kinder- und Jugendmedizinische Dokumentation** eingeführt. Es ermöglicht die spezifische Erfassung und Dokumentation von Daten zur Versorgung von Neugeborenen und Kindern. Dieses AddOn stärkt die Qualität der Versorgung in diesem besonders sensiblen Bereich der Medizin. Im Dezember 2024 wurde im **Kreisssaal** des GLG Werner Forßmann Klinikums das Dedalus ORBIS AddOn **Storch Kreisssaal-übersicht** implementiert. Durch die nahtlose Integration in das ORBIS-KIS wird eine optimierte Datenweitergabe an die Neonatologie und Kinderstation ermöglicht. Diese Innovation verbessert nicht nur die Effizienz, sondern auch die Qualität der Versorgung, indem relevante Daten zeitnah und ohne Medienbrüche zur Verfügung stehen.

### UiPath und Automatisierung in der OP-Planung

Mit der Einführung von **UiPath und Robotic Process Automation (RPA)** im GLG-Konzernverbund wurden erste Schritte in Richtung Automatisierung repetitiver Verwaltungsaufgaben unternommen. Ein Pilotprojekt im Bereich der OP-Planung hat gezeigt, wie Prozesse durch den Einsatz von RPA effizienter gestaltet werden können. So wurde beispielsweise das Auslesen des OP-Plans und der Abgleich der geplanten mit den tatsächlichen Startzeiten automatisiert. Diese Prozesse sparen nicht nur Zeit, sondern erhöhen auch die Genauigkeit der Abläufe.

### Team der Digitalen Botschafter

Am 1. Juli 2024 hat das Team der Digitalen Botschafter seine Arbeit aufgenommen und damit einen wichtigen Schritt für die digitale Transformation im Unternehmen gemacht. In einer intensiven Teamentwicklung wurden im Einklang mit den Vorgaben der Geschäftsführung die Ziele und Aufgaben des Teams definiert. Als zentrale Ansprechpartner für Digitalisierung nahmen die Botschafterinnen und Botschafter erste Kontakte zu den Beschäftigten sowie Verwaltungsdirektorinnen und -direktoren auf und stellten sich als Unterstützer und Impulsgeber vor.

Um optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet zu sein, durchliefen sie Schulungen in Changemanagement, Kommunikation und Selbstmanagement. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, standortübergreifende Netzwerke zu fördern, bereits etablierte Strukturen im Unternehmen zu stärken und eine Kultur der Offenheit und Innovation zu vermitteln. Erste Rückmeldungen aus den Fachbereichen bestätigen ihren wichtigen Beitrag zur Förderung von Akzeptanz und Kompetenz der digitalen Transformation.



**Christina Schuster**, Leiterin des Instituts für Digitale Lehre & Medien/Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V., auf einer Schulung der Digitalen Botschafter der GLG im EBU-Zent.

### Fachtage Digitalisierung

Am 13. Juni und 21. November 2024 fanden die jährlichen **Fachtage Digitalisierung** statt, organisiert von der Stabsstelle Digitale Transformation, geleitet von Dr. Kurt Petzuch, in Kooperation mit der Akademie der Gesundheit und der Hochschule für Gesundheitsberufe. Neben hochkarätigen Vorträgen zu aktuellen digitalen Trends im Gesundheitswesen wurden Führungen in digitalisierten Bereichen, wie der Stroke Unit und dem Labor, angeboten. Workshops zu Themen wie Künstliche Intelligenz und die Zukunft des Berufsbildes in der Medizin rundeten das Programm ab. Ein besonderer Dank gilt den beteiligten Abteilungen und den Referentinnen, deren Unterstützung wesentlich zum Erfolg der Veranstaltungen beitrug.

**Digitale Terminplanung für Betriebsärzte:** Ein weiteres Highlight des Jahres war die Erweiterung der digitalen Terminplanung für betriebsärztliche Untersuchungen. Nach der erfolgreichen Implementierung in Eberswalde wurde das System auf Angermünde, Prenzlau und das GLG Martin Gropius Krankenhaus ausgeweitet. Dadurch können die Beschäftigten ihre Termine rund um die Uhr flexibel planen, während Telefonate und der Verwaltungsaufwand spürbar reduziert wurden.

## Datenschutz und Künstliche Intelligenz

**Ob es der zufällig bemerkte Prominente auf der Station ist oder die Nachbarin vom Garten, die in die Klinik eingeliefert wurde, die Patientenakte ist tabu! Ansonsten drohen wie in anderen, in Zeitungsberichten nicht näher benannten Brandenburger Krankenhäusern empfindliche Geldstrafen.**

Der Datenschutz bleibt eine Herausforderung – zum einen im Zuge der umfassenden Digitalisierung und zunehmend auch durch den fortschreitenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Um das Qualitätsniveau der Sicherung der Patienten- und Mitarbeiterdaten zu stabilisieren und zu verbessern, konzentrierten sich die Maßnahmen zum Datenschutz 2024 auf folgende Schwerpunkte:

### Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

➔ für einen achtsamen Umgang mit Patientendaten als höchstes Gut. Dabei ist folgender Grundsatz zu verinnerlichen: „Nur auf diejenigen Patientendaten zugreifen, die für die Aufgabenerfüllung benötigt werden.“ Zugriffe auf Patientendaten zur Befriedigung der Neugier und/oder Zugriffe in die eigene Patientenakte sind aus datenschutzrechtlicher Sicht nicht gestattet.

➔ für einen achtsamen Umgang mit Patientendaten während der Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern. Die Nutzung medialer Dienste, wie WhatsApp, Instagram und Co. ist für die Kommunikation von Patientendaten nicht geeignet und stellt ein beachtliches Sicherheitsrisiko dar.

Durch umfassende Schulungen sowohl als Präsenzveranstaltungen als auch als online-Kurse tragen wir zur Verbesserung der „menschlichen Seite“ des Datenschutzes in der täglichen Arbeit bei. Qualitativ hochwertige Schutzmaßnahmen sind die eine Seite der Medaille, die andere sind verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Datenschutz in ihrer täglichen Arbeit beachten.

### Erarbeitung einer Verfahrensanweisung zur Nutzung der Künstlichen Intelligenz

➔ vor allem zur Unterstützung von aufwendigen Dokumentationsarbeiten der Ärztinnen und Ärzte, aber auch zur Unterstützung von Routinearbeiten der Verwaltung. Damit schaffen wir uns eine geeignete Basis, um den Anschluss dort nicht zu verpassen, wo die positiven Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz von großem Nutzen sind.



**Prof. Angelika Kreitel**  
Datenschutzbeauftragte der GLG

## Ambulante Pflege

Das Team der GLG Ambulante Pflege & Service GmbH konnte 2024 wiederum die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 erreichen.



Leitung der GLG Ambulante Pflege & Service GmbH mit ClarCert-Auditoren nach erfolgreicher Zertifizierung

Der ambulante Pflegedienst der GLG baut seine Leistungspalette weiter aus. Neben der pflegerischen Versorgung und Serviceangeboten im häuslichen Umfeld werden im Pflegecampus Angermünde, im Westend-Center Eberswalde und in mehreren Seniorenwohngemeinschaften und Tagespflegestätten die unterschiedlichen Dienstleistungen angeboten. Hervorzuheben sind dabei

- Tagespflege und Hauskrankenpflege an allen Wochentagen und mit 24-Stunden-Rufbereitschaft
- die außerklinische Intensivpflege in der Wohngemeinschaft für Menschen mit einem Intensiv-Status oder einem Bedarf an spezieller Beatmungspflege
- das Senioren-Wohnen mit pflegerischer Unterstützung auf Abruf
- Urlaubs- und Verhinderungspflege und individuelle Betreuungsangebote
- ambulante psychiatrische Pflege
- ambulante Eingliederungshilfe
- Vermittlung medizinischer Hilfsmittel, wie z.B. Pflegebetten, Rollstühle, Gehhilfen

Zertifiziert wurde der Ambulante Pflegedienst vom Internationalen Zertifizierungsinstitut für Management und Personal ClarCert.

## Servicebereiche der GLG

Die GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH unterhält Versorgungs- und Serviceeinrichtungen für die GLG. Zu den Dienstleistungen gehören die Immobilienverwaltung, Gebäudereinigung und Speisenversorgung.



„Wir tun mehr ... Service der ankommt“ – ist der Slogan der GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH unter der Leitung von Verwaltungsdirektorin Sibylle Ludewig. 2024 stand unter anderem die Entwicklung neuer Serviceangebote im Bereich der Hauswirtschaftlichen Leistungen im Mittelpunkt. Ebenso die Vorbereitung einer Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Küche in der GLG Fachklinik Wollletzsee. Die Gebäudereinigung konnte einen „Thank You Day“ der Firma Kärcher genießen.

Immer wieder nachgefragt wurde, ob und wie es mit dem ehemaligen GLG-Ärztelhaus in der Robert-Koch-Straße 17 in Eberswalde weitergeht. Geplant ist, das leestehende Gebäude zukünftig als Standort für betreutes Wohnen zu nutzen. Die GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH und die GLG Ambulante Pflege- und Service GmbH werden gemeinsam das Objekt betreiben. Vorgesehen sind unter anderem 24 altersgerechte Wohneinheiten, eine Senioren-WG, eine Tagespflege und ein Seniorentreffpunkt. Dazu wird das Gebäude energiebewusst umfangreich saniert und um zwei Etagen aufgestockt. Die voraussichtlichen Investitionskosten werden sich auf zirka 6 Millionen Euro belaufen.

← Auch in den Servicebereichen der GLG verändert die Einführung moderner Technologien das Arbeiten.

## Erweiterte Forensik

Psychisch kranke Menschen, die sich selbst oder andere gefährden, werden in der Klinik für Forensische Psychiatrie des GLG Martin Gropius Krankenhauses – auch Maßregelvollzug genannt – gerichtlich untergebracht.



Umbau des einstigen Schwesternwohnheims des GLG Martin Gropius Krankenhauses zur Erweiterung des Maßregelvollzugs

Der Maßregelvollzug in der Klinik für Forensische Psychiatrie des GLG Martin Gropius Krankenhauses unter Leitung von Chefarzt Thomas Loos erweitert sich. Eine neue Station wird aufgebaut. Sie dient als Zwischenschritt vor der Entlassung insbesondere solcher Patienten, die bereits außerhalb einer Arbeit nachgehen. Dazu wird das einstige Schwesternwohnheim vor dem Maßregelvollzug saniert. Das Objekt, auch als Haus 29 bekannt, gehört zum denkmalgeschützten Krankenhaus-Ensemble und steht seit mehr als 30 Jahren leer. Aufgrund des zunehmenden Verfalls sollte es bereits abgerissen werden. Entsprechend hoch ist nun der Restaurierungsaufwand. Zielstellung ist, die Station 2026 zu eröffnen, mit Einzelzimmern für 18 bis 20 Patienten. Insgesamt zählt die Klinik für forensische Psychiatrie 171 Patienten. Freie Betten gibt es nicht. Der Maßregelvollzug Eberswalde ist der einzige im Land Brandenburg, in dem alkohol- und drogenabhängige Straftäter behandelt werden. Bundesweit hat in den vergangenen Jahren die Zahl von Delinquenten, die aufgrund einer Straftat im Rausch per Gerichtsbeschluss nach Paragraph 64 Strafgesetzbuch in einer forensischen Klinik, einer „Entziehungsanstalt“, untergebracht wurden, stetig zugenommen, was vielfach zu einer „Überfüllung“ und Überlastung der Kliniken geführt hat.

## GLG-Baugeschehen

Neubauten und Umbauten bestimmten das Baugeschehen in den GLG-Einrichtungen auch in diesem Jahr.



Neuer Krafraum in Wolletz

➤ Die umfassenden Baumaßnahmen am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau haben sich 2024 kontinuierlich fortgesetzt. Das ehemalige Schwesternwohnheim wurde abgerissen. Im Fokus standen außerdem der Umbau des alten OP-Bereichs zur Küche mit angrenzender Cafeteria. Hier wie auch bei anderen Bauprojekten kooperiert die GLG im Rahmen einer Bauherrenbetreuungsvereinbarung mit der Uckermärkischen Entwicklungsgesellschaft mbH (UEG).

➤ Am GLG Krankenhaus Angermünde erfolgten Umbauten zur Einrichtung der Psychiatrischen Tagesklinik und zur Erneuerung der Endoskopie.

➤ In der GLG Fachklinik Wollletzsee wurden neben umfangreichen Brandschutzmaßnahmen unter anderem die Terrasse erneuert, neu gestaltete Therapieräume wie ein Krafraum nach Umbau in Betrieb genommen und das neue Verwaltungsgebäude – das ehemalige Pförtnerhaus am Eingang des Klinikgeländes – sowie der große Aufenthaltsbereich für immobile Patienten der Frühreha B fertiggestellt.

# Unsere Kompetenz

**Was gehört zum Leistungsspektrum  
des GLG-Verbunds?**

**Durch welche Schwerpunkte und  
Spezialisierungen zeichnen sich die  
GLG-Einrichtungen aus?**

**Wo liegen künftige Potenziale?**



# GLG-Leistungsspektrum von A bis Z

- Allgemeine und Innere Medizin
  - Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
  - Altersmedizin
  - Ambulante Intensivpflege für Menschen mit Trachealkanüle und/oder Beatmungspflicht
  - Ambulante Operationen
  - Ambulanter Gefäßsport
  - Ambulanter Gesundheitscheck
  - Ambulanter Pflegedienst
  - Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst
  - Ambulanz Epilepsie
  - Ambulanz Multiple Sklerose
  - Ambulanz Neurologie (MVZ)
  - Ambulanz neuromuskuläre Erkrankungen
  - Ambulanz Schlafmedizin
  - Anästhesiologie
  - Angiologie
  - Angiologische Rehabilitation
  - Augenheilkunde
- 
- Beratungs- und Behandlungsstellen für Abhängigkeitserkrankungen
  - Beratungsstelle für Kinder körperlich kranker Eltern
- 
- Diabetologie
- 
- Elektrophysiologie
  - Endokrinologie
  - Endoprothetikzentrum
  - Ergotherapie
  - Ernährungsberatung

- Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation
  - Familientagesklinik (psychiatrisch)
  - Forensische Psychiatrie mit Forensischer Ambulanz
- 
- Gastroenterologie
  - Gefäßchirurgie
  - Geriatrie/Geriatriische Tagesklinik
  - Gerontopsychiatrie
  - Gynäkologie und Geburtshilfe
- 
- Hämatologie
  - Handsprechstunde
  - Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
  - Hippotherapie
  - Humangenetische Sprechstunde
- 
- Innere Medizin
  - Intensivmedizin (operativ und internistisch)
  - Internistische Onkologie
- 
- Kardiologie
  - Kardiologische Rehabilitation
  - Kinderchirurgie
  - Kinder- und Jugendmedizin
  - Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie
  - Krebsberatungsstellen
- 
- Logopädie
  - Lungenheilkunde

- Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit Arztpraxen für Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Diabetologie, Frauenheilkunde, HNO, Innere Medizin, Kinderheilkunde, Nervenheilkunde, Neurochirurgie, Orthopädie, Pneumologie, Strahlentherapie, Urologie
  - Mobilitätsberatung/Fahreignung
  - Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
  - Musiktherapie
- 
- Neonatologie/Perinatales Schwerpunkt Krankenhaus
  - Nephrologische Schwerpunkt klinik
  - Nierenheilkunde, Dialyse, Nephrologische Ambulanz
  - Neurochirurgie
  - Neurologie
  - Neurologische Ambulanz
  - Neurologische Tagesklinik
  - Neurologische Rehabilitation
  - Neuropsychologische Ambulanz
  - Neurovisuelle Rehabilitation
  - Notfallzentrum
- 
- Onkologie  
DKG zertifiziertes Darmkrebszentrum  
DKG zertifiziertes Pankreaskrebszentrum  
DKG zertifiziertes  
Viszeralonkologisches Zentrum
  - Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

- Palliativmedizin/Palliativer Konsildienst
  - Physiotherapie
  - Plastisch-ästhetische Chirurgie
  - Post-Covid-Rehabilitation
  - Proktologie
  - Psychiatrie/Psychotherapie, Suchtmedizin
  - Psychiatrische Institutsambulanzen
  - Psychiatrische Tageskliniken
  - Psychologie
  - Psychosomatik/Psychotherapie
  - Psychosomatische Institutsambulanz
  - Psychosomatische Krisenintervention
  - Psychosomatische Tagesklinik
  - Psychosomatische Traumaambulanzen
- 
- Radiologie und Neuroradiologie
  - Rehabilitation, ambulant und stationär
  - Rheumatologie
- 
- Schmerztherapie ambulant und stationär
  - Sozialpsychiatrische Rehabilitation
  - spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
  - Strahlentherapie
  - Stroke Unit – Spezialversorgung bei Schlaganfall (überregional)
- 
- Tagespflege für Pflegebedürftige
  - Thoraxchirurgie
  - Traumatologie
- 
- Urodynamik-Sprechstunde
  - Urologie
- 
- Vasculäre Malformationen
- 
- Wohnen in Pflege-Wohngruppen
  - Wohnen mit Service
  - Wohnstätten für chronisch psychisch Kranke und chronisch mehrfach geschädigte Abhängigkeitskranke



Die Übersicht zum GLG-Leistungsspektrum wird halbjährlich aktualisiert. Der Katalog ist Teil des Serviceportals für Praxisärztinnen und -ärzte auf der GLG-Internetseite und bietet einen vollständigen Überblick über Behandlungsmöglichkeiten und Ansprechpartner in den GLG-Gesundheitseinrichtungen.

# Innovationen, Projekte, Forschung

## Präzision in der Behandlung

**Bestrahlung in der Krebstherapie noch präziser und damit für die Patienten nebenwirkungsfreier.**

Seit Jahren wird daran gearbeitet, die Bestrahlung von Patienten in der Krebstherapie noch präziser und damit nebenwirkungsfreier durchzuführen. Ein neu entwickeltes Positionierungs- und Überwachungssystem bietet nun einen technisch verbesserten Standard. Im GLG Werner Forßmann Klinikum kommt es seit Juni zur Anwendung. Schon vorher nutzte die Klinik für Strahlentherapie beim Einsatz ihrer beiden Linearbeschleuniger sogenannte implantierte Fiducial-Marker – beispielsweise für die Bestrahlung von Prostatakarzinomen und Metastasen, unter anderem in der Leber. Die winzigen im Zielgebiet implantierten Marker dienen einer hochpräzisen Lokalisierung von Tumoren, sodass gesundes Gewebe während der Behandlung weitestmöglich verschont bleibt. Das neue System der oberflächengeführten Strahlentherapie ermöglicht es, die Patientinnen und Patienten mit extrem hoher Zielgenauigkeit zu bestrahlen und dabei auf die früher üblichen farbigen Hautmarkierungen zu verzichten. So ist die Vorbereitung der Patienten schneller durchführbar als bei der laserbasierten Vorpositionierung. Die Verkürzung der Vorbereitungszeit kommt besonders Patienten mit Schmerzen zugute, und aufgrund der höheren Genauigkeit der Überwachung während der Bestrahlung fühlen sie sich auch sicherer.



Für die Beschäftigten der Klinik für Strahlentherapie bedeutet das neue System zugleich eine Arbeits-erleichterung.



## Neuromodulation von chronischen Schmerzen

**Neue Therapiemethoden in der Klinik für Neurochirurgie kommen Patienten mit chronischen Schmerzen und mit Bandscheibenvorfällen zugute.**

Die Klinik für Neurochirurgie des GLG Werner Forßmann Klinikums unter Leitung von Chefarzt Dr. Stefan Schreiber (FEBNS) hat die Neuromodulation zur Schmerztherapie erweitert. Bisher wurde für Patienten mit chronischen Schmerzen erfolgreich die rückenmarksnahe Schmerzstimulation angewandt (SCS). Die nun eingeführte periphere Neuromodulation ist für Patienten mit peripheren Schmerzen – z.B. chronischen Schmerzen nach Knie-TEP, aber auch bei Patienten mit chronischem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) und anderen chronischen peripheren Schmerzsyndromen – geeignet. Die Implantation eines Stimulators ist dabei nicht erforderlich. Die implantierte Stimulationselektrode wird durch die Haut per Induktion aktiviert.

Außerdem konnte die Klinik mit Oberarzt Radu Safta einen erfahrenen Operateur mit sehr guter Expertise in endoskopischen Operationen, z.B. bei Bandscheibenvorfällen, gewinnen. Die endoskopische Behandlung von Bandscheibenvorfällen hat Vorteile durch geringere postoperative Schmerzen, geringeren Blutverlust und schnellere Mobilisierbarkeit von Patienten, ist aber nicht in jedem Fall anwendbar.

## LBB-Pacing beim Herzschrittmacher

**Neues Verfahren der Therapie von Herzrhythmusstörungen**

Im Juli hat die Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie am GLG Werner Forßmann Klinikum ein neues Verfahren der Therapie von Herzrhythmusstörungen – das „LBB-Pacing“ zur Implantation von Herzschrittmachern – eingeführt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden zeichnet es sich dadurch aus, dass eine ungewollte Herzschwäche als Nebenwirkung ausgeschlossen werden kann. Bei den bisherigen Verfahren wurde zuerst die rechte und dann die linke Herzkammer stimuliert, was bei einigen Patienten zu einer schlechteren Herzleistung geführt hat. Anders beim LBBP-Verfahren (LBBP = Left-Bundle-Branch-Pacing): Hier wird die Schrittmachersonde am linken Schenkel des Herzens positioniert und ist zugleich mit der rechten Herzkammer verbunden, was eine physiologische Erregungsleitung im Rahmen der Schrittmacherstimulation ermöglicht, wodurch die bekannte Nebenwirkung vermieden wird.

Außerdem hat die Klinik das Zertifikat „Qualität in der Herzinfarktversorgung“ vom Berlin-Brandenburger Herzinfarktregister e. V. (B2HIR) erhalten. Die Auszeichnung bestätigt eine hohe Transparenzbereitschaft und engagierte Mitwirkung an der Qualitätssicherung auf diesem medizinischen Gebiet.

## Chatbot-Projekt bei Depressionen

**Das Zentrum für psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus beteiligte sich an einer Studie zum Programm „iCAN“, das eine Versorgungslücke bei jungen Menschen mit Depressionen schließen soll.**

Eine Studie untersucht, ob das Programm „iCAN“ eine Versorgungslücke bei jungen Menschen mit Depressionen schließen kann. Das Zentrum für psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus unter Leitung von Chefarztin Prof. Dr. Uta Donges beteiligte sich an der Erhebung und der Teilnehmergewinnung. Die App ist ein niedrigschwelliges Angebot an junge Menschen, das ihnen helfen soll, nach einem stationären Aufenthalt im Alltag zurecht zu kommen. Die Zeit nach der Entlassung aus der stationären Therapie ist kritisch. Meistens dauert es noch, bis Patienten einen ambulanten Therapieplatz finden, oft fehlen Unterstützung und der Halt im Alltag. So ist es nicht ungewöhnlich, dass Patienten innerhalb kurzer Zeit erneut in die Klinik müssen. Im schlimmsten Fall droht eine Chronifizierung der Depression. Diese Versorgungslücke zur ambulanten Therapie, die durch fehlende Angebote besonders bei jungen Menschen gravierend sein kann, soll die App schließen. iCAN steht für „Intelligente, Chatbot-assistierte ambulante Nachsorge der Depression bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“.



## Frühwarn-Score zur Patientenüberwachung

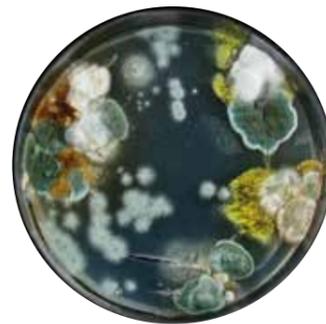
**Das getestete Frühwarnsystem hat sich bewährt und wird nun sukzessive in allen Bereichen eingeführt.**

Das im Rahmen eines Pilotprojekts auf zwei Stationen des GLG Werner Forßmann Klinikums zur Patientenüberwachung getestete Frühwarnsystem hat sich bewährt und wird nun sukzessive in allen Bereichen eingeführt. Der sogenannte Early Warning Score (EWS) dient der Verhinderung von Komplikationen und Zwischenfällen. Das System bezieht eine Vielzahl an Vitalparametern und weiteren Messgrößen ein und ermöglicht eine Gesamtbewertung des Zustands eines Patienten, aus der sich Hinweise auf Gefahren, wie z.B. eine sich entwickelnde Sepsis ergeben können. Sogenannte Zwischenfälle, die früher noch als unvermeidbar oder schicksalhaft galten, dürfen angesichts der modernen technischen Möglichkeiten nicht mehr akzeptiert werden. Auch schleichende und zunächst unbemerkt verlaufende Verschlechterungen eines Gesundheitszustandes werden frühzeitig signalisiert. Der Frühwarn-Score wird mindestens einmal täglich und je nach Ergebnis auch öfter ermittelt, um auf sich verändernde Parameter reagieren zu können.

## Ausschluss von Penicillin-Allergien

**Ein Expositionstest zum Ausschluss von Penicillin-Allergien soll die Wirksamkeit antibiotischer Behandlungen verbessern.**

Penicillin gilt als hochwirksames Antibiotikum. Sehr häufig wird bei Patienten eine Penicillin-Allergie angenommen, die in vielen Fällen gar nicht vorhanden ist. Viele Alternativen zu Penicillin sind nicht als gleichwertig anzusehen, weniger effektiv und haben stärkere Nebenwirkungen. Nicht zuletzt bringt der vermehrte Einsatz von Reserveantibiotika neue Resistenzen mit sich. Aus diesen Gründen wurde im GLG Werner Forßmann Klinikum ein sogenanntes Delabeling von Penicillin-Allergien eingeführt (Delabeling = Zurücknahme einer Diagnose, in diesem Fall der falschen Annahme einer Penicillin-Allergie). Ein Projektteam hat entsprechende Parameter zu einem Score zusammengefügt und im Krankenhaus-Informationssystem ORBIS hinterlegt. Auf diesen Expositionstest zum Vorliegen einer Penicillin-Allergie können alle Ärztinnen und Ärzte des Hauses nun jederzeit zugreifen. Patienten mit begründetem Allergieverdacht werden eingehender untersucht, unter anderem mit einem sogenannten direkten oralen Provokationstest (DOP). Den Anstoß gab die Präsentation entsprechender Forschungsergebnisse auf aktuellen Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie, die zu dieser Thematik ein bundesweites Netzwerk gegründet hat, mit dem auch die Eberswalder Projektgruppe in Verbindung steht.



Penicillin gilt in vieler Hinsicht als das Antibiotikum Nummer eins.

Ein ausführlicher Beitrag dazu ist im GLG-Magazin „Leben & Gesundheit“, Ausgabe 1/2024, Seite 44-45 zu finden.



Die Augenklinik des GLG Werner Forßmann Klinikums hat auch 2024 neue Behandlungsoptionen in ihr Leistungsspektrum integriert.

## Neue Entwicklungen in der Augenheilkunde

**Auch in diesem Jahr hat die Augenheilkunde am GLG Werner Forßmann Klinikum sich an den neuesten Entwicklungen orientiert.**

Das Team der Augenheilkunde im GLG Werner Forßmann Klinikum behandelt das fortgeschrittene Glaukom mit neuen Glaukomimplantaten wie Miniject und Preserflo und hat ein Crosslinking-System für die Hornhaut eingeführt. Damit können der Keratikonus und Augeninfektionen durch UV-A-Strahlung zusammen mit Riboflavin durch Kollagenquervernetzung behandelt werden. Chefarzt Dr. Burkhard von Jagow (FEBO) ist in das internationale Berater-Team der Firma Sifi, die als erste ein Medikament zur Behandlung von schweren Hornhautinfektionen durch Amöben und Pilze zur Zulassung gebracht hat, berufen worden. Anfang Dezember erhielten Oberarzt Tuan Le und Dr. Katja Steffen aus dem Team der Augenklinik zwei von sieben Vortrags-Preisen bei der Berlin-Brandenburgischen Augenärztlichen Gesellschaft. Außerdem bietet die Klinik seit diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Chemnitz die Therapie mit Serum-Augentropfen bei schweren trockenen Augen, insbesondere bei immunologischer und rheumatischer Erkrankung und Graft-versus-Host-Disease an.

## Innovationen in vielen Bereichen

**Die moderne Medizin ist in ständiger Weiterentwicklung. In allen Bereichen der GLG gibt es dafür Beispiele.**

Die guten Ergebnisse der perinealen Prostatabiopsien in der Klinik für Urologie des GLG Werner Forßmann Klinikums unter Leitung von Chefarzt PD Dr. Steffen Leben- trau wurden Ende September auf dem 76. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie in Leipzig präsentiert – dem drittgrößten Urologenkongress der Welt.

In der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Plastische Operationen unter Leitung von Chefarzt Dr. Julian Kreusel wurde ein neues Navigationsgerät für die Nasennebenhöhlenchirurgie eingeführt.

Das Zentrum für Psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus unter Leitung von Chefarztin Prof. Dr. Uta Donges setzt einen besonderen Schwerpunkt in der Behandlung von Patienten mit Depressionen (affektiven Erkrankungen). Dazu fand ein „Medizinischer Dienstag“ mit den Leitenden Oberärzten Janine Müller und Dr. Sebastian Erbe statt. Das Behandlungsangebot soll im nächsten Jahr mit der repetitiven transkraniellen Magnetstimulation erweitert werden. Außerdem wurden die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Verlaufsstudie (unten) in einem anerkannten Fachjournal publiziert. Regelmäßigen Zuspruch fanden die Mittwochskolloquien des Zentrums.



## Chirurgie der Schilddrüse

**Operationen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse sind eine Spezialisierung am GLG Werner Forßmann Klinikum.**

Die Fallzahlen in der endokrinen Chirurgie der Schild- und Nebenschilddrüse haben sich in den letzten beiden Jahren mehr als verdreifacht. Auch die Komplexität der Eingriffe bei Schilddrüsentumoren mit neck dissection (Verfahren, das Lymphknoten im Halsbereich bei bösartigen Tumoren entfernt) und Rezidivbefunden hat zugenommen. Dies resultiert u.a. aus der intensivierten Zusammenarbeit mit den Nuklearmedizinischen Praxen von Dr. Wiltrud Dresel und Dr. Majed Arab, die sich im GLG Werner Forßmann Klinikum befinden. Aufgrund der engen Kooperation der Endokrinen Chirurgie mit der Nuklearmedizin und den Endokrinologen des Klinikums kann jedes Therapieverfahren durchgeführt werden. 2025 startet ein Endokrinologisches Board, um die interdisziplinären Kompetenzen im Haus regelmäßig durch Fallkonferenzen zu bündeln. Ansprechpartner ist Dr. Lutz Heischkel (F.E.B.S.), Leiter der Gefäßchirurgie.

## Wieder eine TOP-Auszeichnung

**Die GLG Fachklinik Wolletzsee hat es wieder geschafft und gehört auch 2024/2025 zu „Deutschlands ausgezeichneten Rehakliniken“ des Magazins „stern“.**



Dabei ist die Fachklinik für Rehabilitation sowohl mit ihrem Schwerpunkt im Bereich der Herz-Kreislauf-Erkrankungen als auch in dem der neurologischen Erkrankungen im großen „stern“-Sonderheft vertreten. Zum dritten Mal in Folge hat das Magazin gemeinsam mit dem Rechercheinstitut Munich Inquire Media (MINQ) die detaillierte Empfehlungsliste zu Deutschlands herausragenden Rehakliniken erarbeitet. In die umfassende Untersuchung flossen die Reputation der Häuser bei Ärzten und Patientengruppen sowie Informationen über die therapeutische Versorgung, Ausstattung, besondere Serviceleistungen sowie Qualitätssicherung und Hygiene ein.

# Profile und Potenziale

## Meilenstein des Wandels in der Psychiatrie

**Ausdruck einer Neuausrichtung der psychiatrischen Versorgung: Die Gründung des Zentrums für psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus**

Am 26. April wurde die Gründung des Zentrums für psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus unter Leitung von Chefärztin Prof. Dr. Uta-Susan Donges mit einem Festsymposium im Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde feierlich vollzogen. Mit der strukturellen Neuaufstellung wird einer modernen Behandlungsweise auf der Grundlage neuester Erkenntnisse und Sichten in der Psychiatrie Rechnung getragen. Sektorenübergreifende Leistungsangebote sollen verstärkt, Psychiatrie und Psychosomatik enger verbunden und eine höhere Behandlerkontinuität ermöglicht werden. Die verschiedenen Behandlungseinheiten arbeiten über Sektorengrenzen hinweg

stationär, teilstationär und ambulant fließend zusammen und Schnittstellenproblematiken (z.B. zwischen Institutsambulanz und stationärem Bereich) werden reduziert, sodass die Versorgung der Patientinnen und Patienten wie aus einer Hand erfolgt. Zentrale Ziele des neuen Konzeptes sind neben der Setting-übergreifenden Behandlungskontinuität die Verbesserung der Therapieadhärenz, womit die Einhaltung der gemeinsam von Patient und Behandler gesetzten Therapieziele im Rahmen des Behandlungsprozesses gemeint ist, die Reduktion stationärer Behandlungszeiten sowie die Vermeidung von Zwangsmaßnahmen und damit die Förderung der Patientenautonomie und einer besseren Orientierung für Patienten und Angehörige in allen Stadien einer psychischen Erkrankung. In diesem Rahmen können auch weitere syndromspezifische, sektorenübergreifende Behandlungsstrukturen (z.B. für Patienten mit Depressionen) aufgebaut bzw. bestehende (für Demenzpatienten) vertieft werden. Fachlich wie strukturell mussten vorbereitend zahlreiche Voraussetzungen geschaffen werden, damit das neue Zentrum auf einer soliden Basis seine Funktionen entfalten kann.



Landrätin Karina Dörk  
Krankenhausverwaltungs-  
direktorin Sylvia Markl  
Chefärztin  
Prof. Dr. Uta-Susan Donges



## Palliativzentrum schließt Versorgungslücke

**Gute Bedingungen für eine umfassende Palliativversorgung**

Selten war das Veranstaltungszentrum EBU-Zent so überfüllt wie am 22. Mai bei der offiziellen Eröffnung des Interdisziplinären Palliativzentrums am GLG Werner Forßmann Klinikum. Auch Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher war dabei (siehe dazu auch Seite 21). In relativ kurzer Zeit ist das Zentrum in den Räumen der früheren Kinderklinik entstanden. Sein Leiter, Oberarzt Bernd Himstedt, bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die das Projekt während der Vorbereitungs- und Aufbauphase unterstützt haben, insbesondere beim Team der Station 16, die Palliativbetten bereithielt, bis das Zentrum komplett fertiggestellt werden konnte. In den Umbau der alten Kinderklinik wurden 520.000 Euro investiert. Entstanden sind optimale Rahmenbedingungen für die Palliativversorgung. In Eberswalde und Umgebung gibt es bereits ein starkes Netzwerk an palliativen Angeboten. Mit der Einrichtung des neuen Zentrums wurde die noch bestehende Lücke im stationären Bereich geschlossen.



Oberarzt Bernd Himstedt, Leiter des Interdisziplinären Palliativzentrums am GLG Werner Forßmann Klinikum



# Zertifikate, Gütesiegel, Referenzen

## DKG-Zertifikate für die Onkologie

**Onkologisches Zentrum Barnim:  
Vier DKG-zertifizierte onkologische Zentren  
unter einem Dach**

Das GLG Werner Forßmann Klinikum erweitert den Bereich der Onkologie schrittweise und orientiert sich dabei an neuesten Standards und Leitlinien. Diese bilden zugleich die Grundlage für die Zertifizierung von Fachabteilungen und Kliniken durch entsprechende Institutionen der Qualitätssicherung. In der Onkologie gelten die Zertifikate der Deutschen Krebsgesellschaft DKG – der größten wissenschaftlich-onkologischen Fachgesellschaft in Deutschland – als ein besonders



PD Dr. Sascha Weiß, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Leiter des Pankreaskarzinomzentrums, ärztlicher Koordinator des Fachbereichs Chirurgie und Ärztlicher Direktor am GLG Werner Forßmann Klinikum, leitet gemeinsam mit Delia Pliquett, Leitende Oberärztin der Klinik und Leiterin des Darmkrebszentrums, das Viszeralonkologische Zentrum.

hohes Qualitätsmerkmal. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Barnim, geleitet von Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt, wurden das Darmkrebszentrum Nordostbrandenburg und das Hämato-Onkologische Zentrum Eberswalde bereits DKG-zertifiziert. 2024 konnten beide Zertifikate durch erfolgreiche Re-Zertifizierung aufrechterhalten bleiben und erstmals auch das Pankreaskarzinomzentrum Nordostbrandenburg für Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs und gutartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse das DKG-Zertifikat erlangen. Zusammen mit dem Darmkrebszentrum bildet es ein ebenfalls DKG-zertifiziertes Viszeralonkologisches Zentrum am Eberswalder Schwerpunktkrankenhaus. Die onkologisch tätigen Spezialisten der Zentren arbeiten interdisziplinär und multiprofessionell und sind sehr gut miteinander vernetzt – durch regelmäßige telemedizinische Tumorkonferenzen, Fallkonferenzen und Qualitätszirkel, auch über das Klinikum und den GLG-Verbund hinaus. Dies ermöglicht eine umfassende und individuelle Behandlung und Begleitung der Patienten und verbessert den Therapieerfolg. Untersuchungen, OP-Vorbereitung und Nachsorge können ebenso wie die meisten medikamentösen Chemotherapien und die Strahlentherapie häufig ambulant durchgeführt werden.

In Vorbereitung befinden sich u.a. ein Kopf-Hals-Tumorzentrum, ein Neuroonkologisches Zentrum, ein Brustkrebs-, ein Lungen- und ein Prostatakrebszentrum.



Dr. Bert Hildebrandt leitet das Onkologische Zentrum Barnim und das Hämato-Onkologische Zentrum Eberswalde am GLG Werner Forßmann Klinikum. Gleichzeitig ist er Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hämatologie und Internistische Onkologie und stellvertretender Ärztlicher Direktor.



„Bereits jetzt operieren wir über 70% der Patienten mit Darmkrebs-erkrankungen laparoskopisch und wollen diesen Trend in den nächsten Jahren fortsetzen.“

Delia Pliquett  
Leiterin des Darmkrebszentrums



## Traumazentrum und zehn Jahre Endoprothetik

**Prüfer bescheinigen den Zentren  
„exzellente Ergebnisse“**



Chefarzt Dr. Steffen Hartmann (r.), Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie am GLG Werner Forßmann Klinikum, Leiter des regionalen Traumazentrums, und Conradin Büsch (l.) Leitender Oberarzt der Klinik und Leiter des EndoProthetikZentrums Eberswalde.

Das EndoProthetikZentrum der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie am GLG Werner Forßmann Klinikum konnte auf ein Jubiläum zurückblicken: Nach erfolgreicher Re-Zertifizierung ist es nun bereits seit zehn Jahren durchgehend zertifiziert. Etwa 300 Patienten pro Jahr werden hier mit Hüft- und Kniegelenkersatz versorgt. Auch dem Traumazentrum gelang im April die Re-Zertifizierung. Das regionale Traumazentrum ist ein interdisziplinäres Zentrum – hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Direktor des Notfallzentrums, Dr. Dr. Sebastian Stenkamp, und dem Chefarzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Dr. Thomas Ihmann. Die Prüfer bescheinigten beiden Zentren „exzellente Ergebnisse“. Das Traumazentrum erhielt den Qualitätsausweis von der Zertifizierungsstelle CERT IQ GmbH, die bestätigen konnte, dass die Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DG/U) an die Behandlung von Schwerverletzten voll erfüllt werden. Die Zertifizierungsurkunde des EndoProthetikZentrums trägt das Siegel des Prüfinstituts EndoCert GmbH. Das angewendete Zertifizierungsverfahren wurde hier auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) entwickelt. Die Zentren sind verpflichtet, ihre Behandlungsergebnisse konsequent zu überprüfen, Komplikationen zu erfassen und u.a. im Endoprothesenregister Deutschland ([www.eprd.de](http://www.eprd.de)) transparent darzustellen. Besonders stolz ist das Team darauf, dass nach externer Überprüfung auch sämtliche Qualitätsanforderungen der G-BA-Richtlinie zur Versorgung proximaler Femurfrakturen vollumfänglich erfüllt werden.



## Stroke Unit und Neurozentrum

### Kathetergestützte Schlaganfall-Therapie

Wenn es gelingt, verschlossene Hirnarterien in den ersten Stunden nach einem Schlaganfall zu eröffnen, können viele Behinderungen und Todesfälle als Schlaganfallfolgen vermieden werden. Die Klinik für Neurologie am GLG Martin Gropius Krankenhaus unter Leitung von Chefarzt Dr. Albert Grüger mit der als Überregionale Stroke Unit zertifizierten Schlaganfallspezialstation steht dafür 24 Stunden täglich zur Verfügung. Die Blutgerinnsel, die bei einem Schlaganfall hirnvorsorgende Gefäße verschließen, können durch Medikamente aufgelöst oder durch minimal-invasive Kathetereingriffe entfernt werden. Im GLG Werner Forßmann Klinikum werden jedes Jahr etwa 80 dieser Verschlüsse in der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie unter Leitung von Chefarztin Susanne Hengst minimal-invasiv mit Kathetern wiedereröffnet. Mit dem Leitenden Oberarzt Michael Tepper nimmt die Klinik seit 2023 am Qualitätsregister der Deutschen



Susanne Hengst, Chefarztin der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie des GLG Werner Forßmann Klinikums, und Michael Tepper, Leitender Oberarzt

Gesellschaft für interventionelle Radiologie (DeGIR/DGNER) teil und erhielt nun von der Gesellschaft die Zertifizierung zum Neurozentrum (Zentrum für minimal-invasive Schlaganfalltherapie). Die mechanische Thrombektomie ist eine der effektivsten Behandlungsmethoden und kommt insbesondere beim ischämischen Schlaganfall zur Anwendung. Das Zertifikat wurde im August von der DeGIR/DGNER offiziell überreicht.

Dr. Albert Grüger, Chefarzt der Klinik für Neurologie am GLG Martin Gropius Krankenhaus



## Therapie und Forschung

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit spezialisierter Ärztinnen und Ärzte

Die Klinik für Neurologie im GLG Martin Gropius Krankenhaus konnte eine Zertifizierung als Neuromuskuläres Zentrum erreichen. In den auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V. DGM gegründeten Neuromuskulären Zentren (NMZ) finden qualitätsgesicherte fachgerechte Diagnosen und Behandlungen von Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen statt. Außerdem werden in den NMZ Forschungsarbeiten umgesetzt. Spezialisierte Ärztinnen und Ärzte betreuen in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Fachkräften aus Kardiologie, Pulmologie, Orthopädie, Rheumatologie, Physiotherapie und Sozialberatung die muskelkranken Patienten.

## Kinderklinik mit „Diabetes im Blick“

### Optimale medizinische Versorgung von Patienten mit Diabetes sichergestellt

Im Januar wurde die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am GLG Werner Forßmann Klinikum erneut mit dem Zertifikat „Klinik mit Diabetes im Blick (DDG)“ ausgezeichnet. Die Deutsche Diabetes Gesellschaft fordert dafür unter anderem, dass alle Stationen über diabetesversierte Pflegekräfte verfügen, die durch die Diabetologen und Diabetesberaterinnen jährlich geschult werden. Weiterhin sind generelle Verfahrensanweisungen für die Behandlung bei Diabetes und seiner Komplikationen gefordert. Durch die Zertifizierung soll eine optimale medizinische Versorgung gesichert werden.



Sarah Grüttner (Krankenschwester und Diabetesversierte Pflegekraft), Yvone Beck (Krankenschwester und Diabetesversierte Pflegekraft), Dr. Thomas Pokojski (Chefarzt Med II), Daniela Eins (Diabetesberaterin), Jaqueline Durchdenwald (Qualitätsmanagement), Heike Schellenberg (Diabetesberaterin), Dr. Dieter Hüseman (Chefarzt Kinderklinik)

## Neue Möglichkeiten der Radio- und Neuroradiologie

### Behandlung von Hirnaneurysmen

Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr von der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie sowie der Klinik für Neurochirurgie in enger Zusammenarbeit erfolgreich intraaneurysmale Flow-Diverter zur elektiven Therapie von Hirnaneurysmen implantiert. Sie erlauben die Behandlung von breitbasigen Hirnaneurysmen ohne eine lebenslange Blutverdünnung. Eine neue hochentwickelte Angio-Anlage soll Anfang nächsten Jahres die Möglichkeiten der Radiologie und Neuroradiologie noch erweitern (Seite 19).



Chefarzt César Augusto Aldana mit Kolleginnen

## Rehabilitation mit Gefäßexpertise

### Fachwissen und moderne Geräte

Der Fachbereich Kardiologie/Angiologie der GLG Fachklinik Wolletzsee unter der Leitung von Chefarzt César Aldana hat im November das Zertifikat „Rehaklinik mit Gefäßexpertise“ von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. sowie der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V. erhalten. Damit weist die Klinik nach, dass sie nicht nur über ein spezialisiertes Fachwissen ihrer Mitarbeiter verfügt, sondern auch entsprechende Therapiegeräte für die Behandlung von Reha-Patienten mit Gefäßerkrankungen vorhält. Sein besonderes Augenmerk richtet das Team bei der Rehabilitation aber nicht nur auf die Körperfunktionen, sondern vor allem auch auf die Psyche. Risikofaktoren für Erkrankungen wie Schlaganfall oder Periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK), im Volksmund auch als „Schaufensterkrankheit“ bezeichnet, sollen minimiert werden, ohne dabei die Individualität jedes Patienten zu vernachlässigen. Gerade psychische und nicht messbare Faktoren wie Stress im Beruf und der Familie oder auch Einsamkeit werden im Therapieplan berücksichtigt und gezielt bearbeitet, unter anderem in Gruppensitzungen und Kursen in der Gemeinschaft.

# Medizinische Zentren und Schwerpunkte des GLG-Verbunds im Überblick

## Altersmedizin

Geriatrische Klinik  
am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Geriatrische Tagesklinik  
am GLG Werner Forßmann Klinikum

## Frühgeburten

Perinatales Schwerpunkt-  
krankenhaus  
Klinik für Kinder- und  
Jugendmedizin / Klinik für  
Frauenheilkunde am  
GLG Werner Forßmann Klinikum

## Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie

Behandlung  
stationär, teilstationär, ambulant

- Entwicklungs- und Konzentrationsstörungen
  - Bindungs- und Beziehungsstörungen
  - Traumafolgestörungen
  - Familienkonflikten sowie
  - Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Familien und
  - spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche mit Autismus, bei Schulproblemen sowie für Säuglinge, Kleinkinder und Kinder körperlich kranker Eltern
- GLG Martin Gropius Krankenhaus

## Lungenerkrankungen

Netzwerk für Lungenerkrankungen  
Nordost-Brandenburg

Koordination:  
Klinik für Innere Medizin  
am GLG Krankenhaus Angermünde

Thoraxchirurgie  
GLG Werner Forßmann Klinikum

Praxen für Lungenheilkunde  
GLG MVZ Eberswalde GmbH

## Multiple Sklerose

Multiple Sklerose-Zentrum  
Klinik für Neurologie  
des GLG Martin Gropius  
Krankenhauses

## Muskelerkrankungen

Neuromuskuläres Zentrum  
Klinik für Neurologie  
des GLG Martin Gropius  
Krankenhauses

## Nephrologie

Nephrologische  
Schwerpunktambulanz  
Medizinische Klinik II  
des GLG Werner Forßmann Klinikums

## Operatives Zentrum

Viszeralchirurgie, orthopädische,  
unfallchirurgische und  
gynäkologische Eingriffe  
am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

## Palliativmedizin

Interdisziplinäres Palliativzentrum  
Medizinische Klinik I  
GLG Werner Forßmann Klinikum

## Psychiatrie und Psychotherapie

Zentrum für  
psychische Gesundheit  
Behandlung  
stationär, teilstationär,  
ambulant (PIA)

- affektive Erkrankungen  
(spezialisiertes Behandlungsangebot für depressive Störungen)
  - Psychosen
  - Abhängigkeitserkrankungen
  - psychische Erkrankungen im Alter  
(Spezialstation für Demenzerkrankte)
  - Traumafolgestörungen
  - stationäre Krisenintervention
  - Behandlung von Komorbidität bei psychiatrischen Krankheitsbildern
  - geistiger Behinderung und/oder Verhaltensauffälligkeiten
- GLG Martin Gropius Krankenhaus

## Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Zentrum für  
psychische Gesundheit  
Behandlung  
stationär, teilstationär,  
ambulant (PSIA)

- somatoformen Störungen
  - chronischen Schmerzsyndromen
  - Essstörungen
  - arbeitsbedingter Überlastung  
(Burn out)
  - Depressionen
  - körperlichen Erkrankungen und Depression
  - Lebenskrisen
  - Traumafolgestörungen
  - Persönlichkeitsstörungen
  - stationäre psychotherapeutisch  
Krisenintervention
- GLG Martin Gropius Krankenhaus

## Schlafmedizin

Schlafmedizinisches Zentrum  
der Klinik für Neurologie am  
GLG Martin Gropius Krankenhaus

## Schlaganfall

Überregionale  
Stroke Unit Eberswalde  
Klinik für Neurologie  
des GLG Martin Gropius  
Krankenhauses

Neurozentrum  
(Zentrum für minimal-invasive  
Schlaganfalltherapie)

## Schönheitschirurgie

Zentrum für  
Plastisch-ästhetische Chirurgie  
Klinik für Mund-, Kiefer- und  
Gesichtschirurgie/Ästhetische und  
Plastische Operationen am  
GLG Werner Forßmann Klinikum

## Unfall-/ Gelenkchirurgie

Endoprothetikzentrum  
Eberswalde  
Regionales Traumazentrum  
Unfallchirurgische und  
orthopädische Operationen,  
stationär und im

Ambulantes OP-Zentrum  
der Klinik für Orthopädie,  
Unfall- und Handchirurgie am  
GLG Werner Forßmann Klinikum

## Ambulantes Zentrum

Untersuchungen und Eingriffe  
in den Fachrichtungen Chirurgie,  
Gynäkologie und Innere Medizin  
am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

## Gefäßanomalien

Zentrum für  
Vasculäre Malformationen  
Eberswalde (ZVM)  
Klinik für Kinder- und  
Jugendmedizin  
des GLG Werner Forßmann Klinikums

## Bluthochdruck

Zentrum für Hypertonie  
Klinik für Nephrologie,  
Rheumatologie und  
Endokrinologie am  
GLG Werner Forßmann Klinikum

## Gefäßchirurgie

Gefäßzentrum Barnim  
Klinik für Allgemein-,  
Viszeral-, Thorax- und  
Gefäßchirurgie am  
GLG Werner Forßmann Klinikum

## Onkologie

Onkologisches Zentrum Barnim  
Das Onkologische Zentrum Barnim  
(OZB) ist ein Zusammenschluss  
mehrerer Fachabteilungen im  
GLG Werner Forßmann Klinikum:

- DKG-zertifiziertes Darmzentrum
- DKG zertifiziertes Pankreaskrebszentrum (bösartige und gutartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse)
- DKG zertifiziertes Viszeral-onkologisches Zentrum
- DKG zertifiziertes Hämato-Onkologisches Zentrum

## Brustkrebs

Behandlungszentrum  
für Brustkrebs  
Klinik für Frauenheilkunde am  
GLG Werner Forßmann Klinikum

## Diabetes

Zentrum für  
Diabetes mellitus  
GLG Werner Forßmann Klinikum  
„Zertifizierte Klinik für  
Diabetespatienten geeignet DDG“  
mit ausgewiesenen Zentren  
in der Klinik für Nephrologie,  
Endokrinologie und Rheumatologie  
sowie der Klinik für Kinder- und  
Jugendmedizin  
DDG-zertifizierte  
GLG-Arztpraxis Anja Giesche

## Inkontinenz

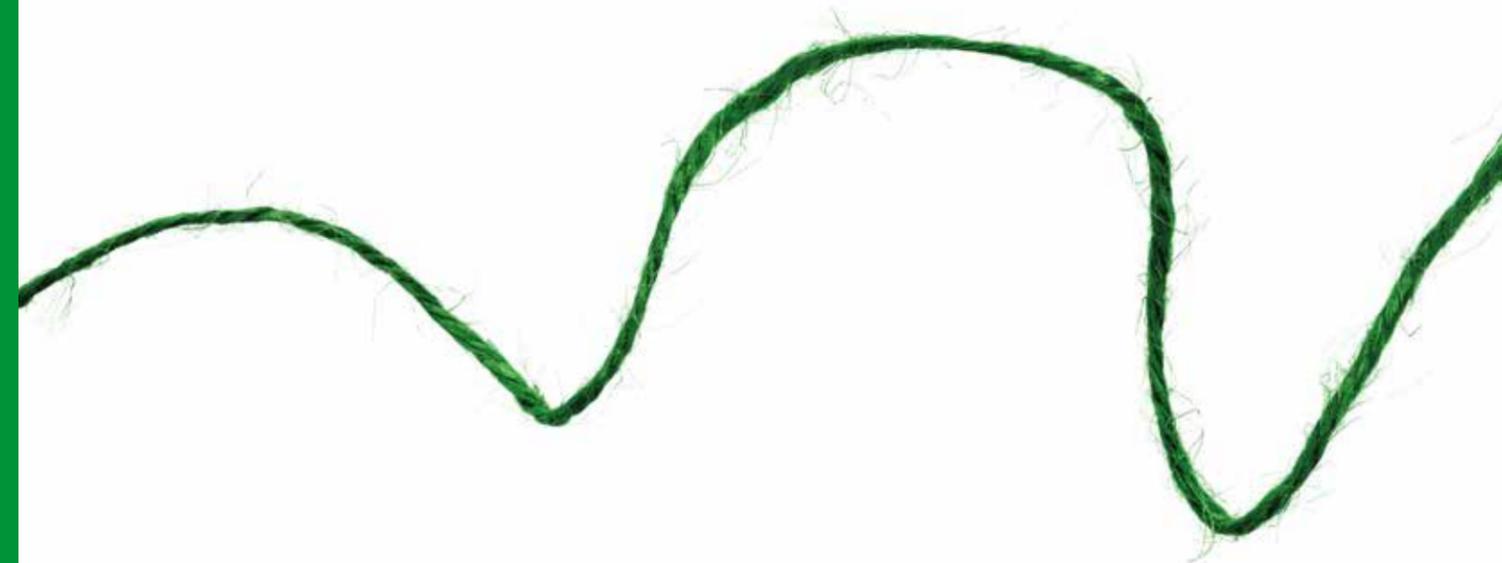
Kontinenz- und  
Beckenboden-Zentrum  
Klinik für Frauenheilkunde,  
Klinik für Urologie,  
Klinik für Geriatrie,  
Klinik für Allgemein-, Viszeral-,  
Thorax- und Gefäßchirurgie  
am GLG Werner Forßmann  
Klinikum sowie  
Klinik für Neurologie des  
GLG Martin Gropius Krankenhauses

# Zahlen. Daten. Fakten.

**Wie sind die GLG-Gesellschaften  
aufgestellt?**

**Welche Fallzahlen wurden 2024 erfasst?**

**Wie viele Beschäftigte arbeiten  
in welchen Bereichen?**





## GLG mbH

Die GLG-Zentrale ist Sitz der GLG-Geschäftsführung sowie von Steuerungs- und Verwaltungsabteilungen für die GLG als Gesamtkonzern. Hier werden weitreichende Management- und Verwaltungsaufgaben wahrgenommen.

➔ 319 Beschäftigte



Verwaltungsdirektorin  
Petra Leiste

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Gesellschaft für Leben  
und Gesundheit mbH  
Rudolf-Breitscheid-Straße 36  
16225 Eberswalde

GLG mbH – Verwaltungsdirektion GLG

Personalverwaltung  
Torsten Maerz

Personalentwicklung/Personalförderung  
Katja Kahm

### Finanzverwaltung/Controlling

André Germer

- Finanzbuchhaltung
- Erlösmanagement
- Controlling

### Patientenmanagement/Belegungsmanagement/ Bettenmanagement/ Terminmanagement WFK Archiv/ Sozialdienst

Heidrun Fölsner

### Medizincontrolling und Qualitätssicherung Medizinisch-administratives Fallmanagement und MD-Büro

Jana Richter

### Qualitätsmanagement

Marcel Szendzielorz

### Krankenhaushygiene

Dr. Thomas Talaska, Dr. Doris Cesarz

### Labor

Dr. Eckart Braasch, Heike Schulz

### Apotheke

Manuela Krebs

### Pathologie

Petra Leiste

### Einkauf & Logistik

Tobias Kremer

### Justizariat

Dr. Judith Schädler

### Innenrevision/Compliancebeauftragter

Ronald Kühn

### Arbeitsschutz

Matthias Bensch

### Katastrophenschutz

Detlev Tuve

### Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Gericke

### Datenschutz

Prof. Angelika Kreitel



## Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

### Krankenhaus der Schwerpunktversorgung

- 446 vollstationäre Betten inkl. 10 Dialyse
- 16 Tagesklinikplätze
- 19.632 Fälle stationär
- 39.576 Fälle ambulant
- 1.290 Beschäftigte



Verwaltungsdirektor  
Dr. med. Dietmar Donner



Ärztlicher Direktor  
PD Dr. med. Sascha Weiß



Pflegedienstleiterin  
Jana Graeber



Stellvertretender  
Ärztlicher Direktor  
Ralph Schrader



Stellvertretender  
Ärztlicher Direktor  
Dr. med. Bert Hildebrandt

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Werner Forßmann Klinikum  
Eberswalde GmbH  
Rudolf-Breitscheid-Straße 100  
16225 Eberswalde

#### Medizinische Klinik III Kardiologie, Angiologie, Pneumologie

Leitung: Chefarzt Dr. Matthias Reimann

#### Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Leitung: Direktor PD Dr. Sascha Weiß

#### Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Ihmann

#### Klinik für Augenheilkunde

Leitung: Chefarzt Dr. Burkhard von Jagow

#### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Michel

#### Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde / Kopf- und Halschirurgie

Leitung: Chefarzt Dr. Jürgen Kanzok  
Ab 01.09.2024 Chefarzt Dr. Julian Kreusel

#### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Leitung: Chefarzt Dr. Dieter Hüseman

#### Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie / Ästhetische und Plastische Operationen

Leitung: Chefarzt PD Dr. med.  
Dr. med. dent. Meikel A. Vesper

#### Klinik für Neurochirurgie

Leitung: Chefarzt Dr. Stefan Schreiber

#### Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Leitung: Chefarzt Dr. Steffen Hartmann

#### Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Leitung: Chefarztin Susanne Hengst

#### Klinik für Strahlentherapie

Leitung: Chefarzt Ralph Schrader

#### Klinik für Urologie

Leitung: Chefarzt PD Dr. Steffen Lebentrau

#### Zentrum für Vasculäre Malformationen Eberswalde (ZVM) / Abteilung Kinderchirurgie

Leitung: Chefarztin Susanne Hengst

#### Notfallzentrum

Leitung: Chefarzt Dr. Dr. Sebastian Stenkamp

#### Interdisziplinäre Abteilungen

Hygiene: Chefarztin Dr. Doris Cesarz

Medizinische Klinik I Gastroenterologie,  
Hämatologie, Internistische Onkologie  
Leitung: Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt

Medizinische Klinik II Nephrologie,  
Rheumatologie, Endokrinologie  
Leitung: Chefarzt Dr. Sebastian Pokojski

## Fachkrankenhaus

**Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik / Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie, -psychosomatik / Klinik für Neurologie / Klinik für Forensische Psychiatrie**

- 270 vollstationäre Betten
- 127 Tagesklinikplätze
- 148 Plätze Forensische Klinik
- 36 Plätze Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation
- 6.330 Fälle stationär
- 10.969 Fälle ambulant
- 912 Beschäftigte



Verwaltungsdirektorin  
Sylvia Markl



Ärztliche Direktorin  
Prof. Dr. med. Uta Donges



Pflegedienstleiter  
Florian Müller

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH  
Oderberger Straße 8  
16225 Eberswalde

### Zentrum für psychische Gesundheit Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

*einschließlich Tageskliniken und Psychiatrischer Institutsambulanzen in Eberswalde, Bernau, Bad Freienwalde und einer Psychosomatischen Institutsambulanz in Eberswalde*  
Leitung: Chefarztin Prof. Dr. Uta Donges

### Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters

*einschließlich Tageskliniken und Psychiatrischer Institutsambulanzen in Eberswalde, Bernau, Prenzlau*  
Leitung: Chefarzt Prof. Dr. Hubertus Adam

### Klinik für Neurologie

*einschließlich Stroke Unit, Tagesklinik und Ambulanzen in Eberswalde*  
Leitung: Chefarzt Dr. Albert Grüger

### Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA) für Erwachsene

*an den Standorten Eberswalde, Bernau, Bad Freienwalde*  
Leitung: Prof. Dr. Uta Donges

### Klinik für Forensische Psychiatrie

*einschließlich Forensische Ambulanz*  
Leitung: Chefarzt Thomas Loos

### Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation

Kommissarische Leitung: Tobias Heise

## Fachkrankenhaus

für Innere Medizin  
sowie Psychiatrie, Psychotherapie  
und Suchtmedizin

- 120 vollstationäre Betten
- 59 Tagesklinikplätze
- 3.793 Fälle stationär
- 7.861 Fälle ambulant
- 235 Beschäftigte



Verwaltungsdirektorin  
Marita Schönemann



Ärztlicher Direktor  
Dr. med. Christoph Arntzen



Pflegedienstleiterin  
Heike Rakow

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Medizinisch-Soziales Zentrum  
Uckermark gGmbH  
Krankenhaus Angermünde  
Rudolf-Breitscheid-Straße 37  
16278 Angermünde

### Klinik für Innere Medizin

Leitung: Chefarzt Dr. Christoph Arntzen

### Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin inklusive

Tageskliniken in Angermünde, Prenzlau,  
Schwedt, Templin

und Psychiatrische Institutsambulanzen

Leitung: Chefarzt Dr. Lorenz Gold

### Wohnstätten in Criewen

Die Wohnstätten in Criewen sind wie die Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau Teil der GLG Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, ein Unternehmen im GLG-Verbund.

### Suchtberatungsstellen

Teil der GLG MSZ-Uckermark gGmbH sind außerdem Beratungsstellen für Abhängigkeitskranke an drei Standorten: Angermünde, Prenzlau und Templin.

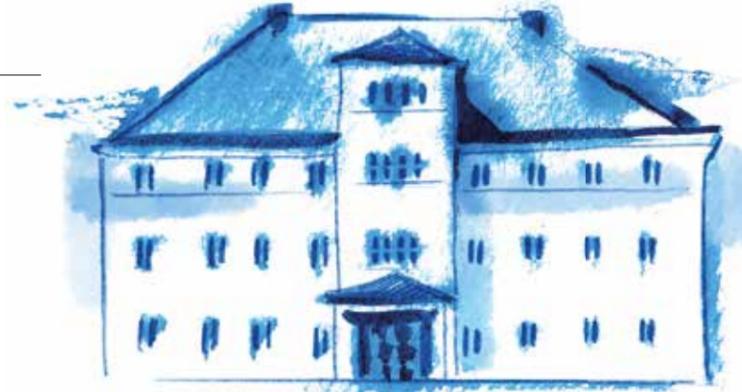


Medizinisch-Soziales Zentrum  
Uckermark gGmbH

**Kreiskrankenhaus Prenzlau**

## Krankenhaus der Grundversorgung

- 110 vollstationäre Betten
- 16 teilstationäre Betten
- 3.827 Fälle stationär
- 10.289 Fälle ambulant
- 245 Beschäftigte



Verwaltungsdirektorin  
Marita Schönemann



Ärztlicher Direktor  
Dr. med. Oliver Günter



Pflegedienstleiterin  
Heike Rakow

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Medizinisch-Soziales Zentrum  
Uckermark gGmbH  
Kreiskrankenhaus Prenzlau  
Stettiner Straße 121  
17291 Prenzlau

### Innere Klinik

Leitung: Chefarzt Christian Scheer

### Klinik für Altersmedizin

Leitung: Chefarzt Dr. Oliver Günter

### Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Notfallzentrum

Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Rösel

### Operatives Zentrum / Ambulantes Zentrum

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Leitung: Chefarzt Dipl.-Med. Wolf-German Geike
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie  
Leitung: Chefarzt Dipl.-Med. Wolf-German Geike
- Fachbereich Gynäkologie  
Leitung: Dr n. Maria Kubisa

### Zentrum für Plastisch-ästhetische Chirurgie

### Interdisziplinäre Abteilungen

### Krebsberatungsstelle Uckermark

## Fachkrankenhaus

### Neurologisches sowie kardiologisch-angiologisches Rehabilitationszentrum

- 182 Rehaplätze
- 25 Betten Fachkrankenhaus
- 2.569 Fälle stationär
- 226 Beschäftigte



Verwaltungsdirektorin  
Christin Walsh



Chefarzt  
Dr. med. Christian Brüggemann



Pflegedienstleitung  
Fachkrankenhaus  
Nicole Koepernick



Chefarzt  
Cèsar Augusto Aldana



Pflegedienstleitung  
Rehabilitation  
Janine Belde

**Geschäftsführung**  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH  
Zur Welse 2  
16278 Angermünde / OT Wolletz

**Fachkrankenhaus für Neurologische  
Frührehabilitation (Phase B)**  
Leitung: Chefarzt Dr. Christian Brüggemann

**Neurologische Rehabilitation (Phase C)**  
Leitung: Chefarzt Dr. Christian Brüggemann

**Neurologische Rehabilitation (Phase D)**  
Leitung: Chefarzt Dr. Christian Brüggemann

**Kardiologische/Angiologische  
Rehabilitation**  
Leitung: Chefarzt Cèsar Augusto Aldana

**Neuropsychologische Ambulanz**  
Leitung: Stefan Fischer

**Therapiebereiche und spezielle Angebote**

## Ambulantes Rehabilitationszentrum

zur rehabilitativen Weiterbehandlung  
nach Abschluss der stationären oder  
ambulanten Akutbehandlung

- ➔ 20 Plätze für ambulante  
Rehabilitationen
- ➔ 19 Beschäftigte



Verwaltungsdirektorin  
Petra Leiste



Leitender Arzt  
Slawomir Czuchra

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Ambulante Rehabilitation  
Eberswalde GmbH  
Rudolf-Breitscheid-Straße 100  
16225 Eberswalde

Ambulante Rehabilitation Behandlungszahlen 2024	Stand 31.12. 2024
Ambulante Rehabilitation	5.116
IRENA/T	2.389
Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)	3.673
Physiotherapie Einzelleistungen	6.377
Ergotherapie Einzelleistungen	2.548
<b>Summe</b>	<b>20.103</b>

Das Unternehmensziel des Ambulanten Rehabilitationszentrums ist gemäß Gesellschaftsvertrag die wohnortnahe ambulante Rehabilitation, bei der die Verbesserung und Wiederherstellung des Gesundheitszustandes von Patienten vorrangig nach Operationen von traumatologischen und orthopädischen Erkrankungen mit Hilfe von Krankengymnastik, physikalischer Therapie, medizinischer Trainingstherapie sowie Ergotherapie sichergestellt werden soll. Zum komplexen Leistungsspektrum der Gesellschaft gehören die ambulante Rehabilitation (sowie MBOR)

und die Erweiterte Ambulante Physiotherapie von Patienten mit muskuloskelettalen Erkrankungen (MSKE) sowie ein umfangreiches Rehabilitationsnachsorgeprogramm der Deutschen Rentenversicherung (IRENA - Intensivierte Rehabilitationsnachsorge), die Abgabe von physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Leistungen (Heilmittel) sowie sonstige mit dem Unternehmensgegenstand eng verbundene Leistungs- und Serviceangebote.

# GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

Der Ambulante Pflegedienst der GLG bietet einen täglichen Rundum-Pflegeservice, auch an Wochenenden und Feiertagen mit 24-stündiger Rufbereitschaft mit dem Ziel, die ärztliche Behandlung zu unterstützen und den Krankenhausaufenthalt zu verkürzen.

- 12 Intensivpflegeplätze
- 136 Beschäftigte



Verwaltungsdirektor  
**Robert Schindler**



Pflegedienstleiterin /  
Leitung Ambulante  
Psychiatrische Pflege  
**Christine Reimann**



Stellvertretende  
Pflegedienstleiterin/  
Leitung Außerklinische  
Intensivpflege  
**Anne Schwalbe**



2. Stellvertretende  
Pflegedienstleiterin/  
Kordinatorin PCA  
Beauftragte Praxisanleiterin  
**Ivonne Neumann**

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau



GLG Ambulante Pflege und Service GmbH  
Rudolf-Breitscheid-Str. 36  
16225 Eberswalde

Patientenstatistik	Stichtag 30.11.2023	Stichtag 30.11.2024
<b>Pflegegrad</b>		
Grad 1	54	50
Grad 2	425	453
Grad 3	174	202
Grad 4	65	74
Grad 5	21	17
keine Einstufung	54	38
<b>Gesamt</b>	<b>793</b>	<b>834</b>

## Angebotspalette des ambulanten Pflegedienstes

Das Leistungsspektrum umfasst alle Maßnahmen zur professionellen pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen in ihrer häuslichen Umgebung und in außer-klinischer Wohngemeinschaft, inklusive Beratungseinsätze.

- ➔ Behandlungspflege, Grundpflege, Familienpflege, hauswirtschaftliche Versorgung
- ➔ Außerklinische Intensivpflege in der eigenen Häuslichkeit
- ➔ Ambulante psychiatrische Pflege
- ➔ Ambulante Eingliederungshilfe
- ➔ **Senioren-Wohngemeinschaft Eberswalde**  
9 Plätze

- ➔ **Wohnen mit Service in Eberswalde**  
19 Wohneinheiten
- ➔ Beratungsbüro Eberswalde
- ➔ Beratungen für pflegende Angehörige, Hilfe zur Selbsthilfe
- ➔ Betreuungsleistungen
- ➔ Begleitservice zu Ärzten, Therapeuten, Behörden, Banken, Einkaufsmärkten
- ➔ **Intensivpflege und Pflegeeinrichtung „Am Westend-Park“ in Eberswalde**  
6 Plätze
- ➔ Beratungsbüro Prenzlau
- ➔ Zusatzangebote für Selbstzahler und ergänzende Dienste

## Pflegecampus in Angermünde

Im Herzen der historischen Altstadt von Angermünde wird der sanierte Gebäudekomplex gemeinsam mit der UEG Uckermärkische Entwicklungsgesellschaft mbH betrieben.

- ➔ **Außerklinische Intensivpflege**  
3 Plätze
- ➔ **Senioren-WG**  
12 Plätze
- ➔ **Tagespflege**  
15 Tagespflegeplätze
- ➔ Beratungsbüro Angermünde



**Geschäftsführung:** Dr. Jörg Mocek, Dr. med. Steffi Miroslau | **Verwaltungsdirektion:** PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein

<b>MVZ PRENZLAU</b>	Stettiner Straße 121   17291 Prenzlau   Ärztliche Leitung: Carsten Grams
Praxis für Chirurgie	Carsten Grams   Facharzt für Chirurgie
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Alena Kiss   Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Nervenheilkunde	Dipl.-Med Arite Poser   Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie/ Psychotherapie
Praxis für Neurologie	Dr. med. Jana Hartwich   Fachärztin für Neurologie
<b>ZWEIGPRAXIS EBERSWALDE</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 100   16225 Eberswalde   Ärztliche Leitung: Dr. med. Anne Theodor
Praxis für Neurochirurgie	Chukwuemeka Eneze   Facharzt für Neurochirurgie / Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
<b>ZWEIGPRAXEN ANGERMÜNDE</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 27   16278 Angermünde
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dipl.-Med. Petra Hermelschmidt   Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Adelheid Blumenschein   Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Allgemeinmedizin	Gerhard Sydow   Facharzt für Allgemeinmedizin
Praxis für Innere Medizin/Hausärztin	Dr. med. Andrea Sayan-Gietz   Fachärztin für Innere Medizin / Hausärztliche Internistin
<b>MVZ AM KLINIKUM BARNIM</b>	Rudolf-Breitscheid-Straße 100   16225 Eberswalde   Ärztliche Leitung: Dr. med. Anne Theodor
Praxis für Neurochirurgie	Dr. med. Anne Theodor   Fachärztin für Neurochirurgie / Sozialmedizin
Praxis für Strahlentherapie*	Ralph Schrader, Dr. med. Peter Karl Wirth, Yvonne Sommerfeld, Jan Böhm, Dr. med. Tanja Kätzel, Daniel Gohlke   Fachärzte für Strahlentherapie / Palliativmedizin
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Christine Csuvárszki   Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Urologie	Torsten Urner   Facharzt für Urologie
Praxis für Augenheilkunde	Dr. med. Burkhard von Jagow   Facharzt für Augenheilkunde
Praxis für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Dr. med. Jürgen Kanzok   Facharzt für HNO-Heilkunde
<b>ZWEIGPRAXIS PRENZLAU</b>	Stettiner Straße 121   17291 Prenzlau
Praxis für Hämatologie und Internistische Onkologie	Arkadius Gawliczek   Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie
Zweigpraxis Strahlentherapie	Ralph Schrader   Facharzt für Strahlentherapie / Palliativmedizin
<b>ZWEIGPRAXIS SCHWEDT/ODER</b>	Bertolt-Brecht-Platz 1a   16303 Schwedt/Oder
Zweigpraxis für Strahlentherapie	Ralph Schrader   Facharzt für Strahlentherapie / Palliativmedizin
<b>MVZ BRANDENBURGISCHES VIERTEL</b>	Frankfurter Allee 18   16227 Eberswalde Ärztliche Leitung: Stephan Theodor
Praxis für Allgemeinmedizin	Dr. C. Flöter   Fachärztin für Allgemeinmedizin
Praxis für Chirurgie Schwerpunkt Gefäßchirurgie	Stephan Theodor   Facharzt für Chirurgie / Schwerpunkt Gefäßchirurgie



**Geschäftsführung:** Dr. Jörg Mocek, Dr. med. Steffi Miroslau | **Verwaltungsdirektion:** PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein

<b>MVZ MITTE</b>	Georg-Friedrich-Hegel-Str. 20   16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Dipl.-Med. Regina Hartmann
Praxis für Innere Medizin / Pneumologie	Dipl.-Med. Regina Hartmann   Fachärztin für Innere Medizin / Pneumologie
Praxis für Allgemeinmedizin / Palliativmedizin	Dr. med. Heinke Günter   Fachärztin für Allgemeinmedizin / Palliativmedizin
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin	Majjana Linhard   Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
<b>MVZ WEST</b>	Georg-Friedrich-Hegel-Str. 20   16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Anja Giesche
Praxis für Innere Medizin / Diabetologie und Ernährungsmedizin	Anja Giesche   Fachärztin für Innere Medizin / Diabetologie
Praxis für Innere Medizin / Diabetologie	Dr. med. Olga Braig   Fachärztin für Innere Medizin / Diabetologie
Praxis für Orthopädie	Dr. med. Marcel Pimer   Facharzt für Orthopädie / Chirotherapie / Sozialmedizin
<b>MVZ FINOWFURT</b>	Hauptstraße 141   16244 Schorfheide Ärztliche Leitung: Dr. med. Christian Markoff
Praxis für Innere Medizin / Pneumologie	Dr. med. Christian Markoff   Facharzt für Innere Medizin / Pneumologie
Praxis für Innere Medizin / Schlafmedizin	Dr. med. Christoph Arntzen   Facharzt für Innere Medizin / Schwerpunkt Schlafmedizin
Praxis für Innere Medizin / Hausärztin	Stefanie Spanka   Fachärztin für Innere Medizin und Hausärztin
<b>ZWEIGPRAXIS NEUROLOGIE MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS EBERSWALDE</b>	Oderberger Straße 8   16225 Eberswalde
Praxen für Neurologie*	Dr. med. Ute Grust   Corinna Jastram   Ulrike Kaiser-Wolff
<b>ZWEIGPRAXIS CHIRURGIE EBERSWALDE</b>	Karl-Liebknecht-Str. 3   16225 Eberswalde
Praxis für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie / D-Arzt	Dr. med. Volker Otto   Facharzt für Chirurgie / Schwerpunkt Unfallchirurgie / D-Arzt

**GLG MVZ Prenzlau GmbH** **GLG MVZ Eberswalde GmbH** **107 Beschäftigte insgesamt**

**25 Arztpraxen**

\*Gezählt werden die in der Praxis tätigen Fachärzte.

**13 Arztpraxen**

**53.959 Patienten**

Gezählt wird jeder behandelte Patient pro Quartal einmal, unabhängig von der Anzahl der Praxisbesuche.

**48.501 Patienten**

## GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH

### 165 Beschäftigte



Verwaltungsdirektorin  
Sibylle Ludewig

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau

**Gebäudereinigung**  
Maik Micklich, Susanne Freitag

**Speisenversorgung**  
Anja Rehwinkel

**Servicedienstleistungen**  
Doreen Süßenbach

**Immobilienverwaltung**  
Andreas Klatt, Christin Herrmann

**Ausbildung Koch**  
Nico Thiele



GLG Service- und Immobilienverwaltung  
Eberswalde GmbH  
Rudolf Breitscheid-Straße 100  
16225 Eberswalde

## GLG WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

### 46 Beschäftigte

Geschäftsführung  
Dr. Jörg Mocek  
Dr. med. Steffi Miroslau  
Sibylle Ludewig

**Gebäudereinigung**  
Kerstin Kollatz-Weigt

**Catering**  
Tino Schwarzkopf



WPG Wolletzer Patientenservice GmbH  
Rudolf-Breitscheid-Straße 36  
16225 Eberswalde

## GLG Tageskliniken und Psychiatrische Institutsambulanzen

Die GLG hat in ihrem gesamten Einzugsgebiet ein Netz von Tageskliniken etabliert, um wohnortnah Diagnostik und Behandlungen anzubieten. Darüber hinaus bestehen Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA). Dabei handelt es sich um ein multiprofessionelles ambulantes Behandlungsangebot psychiatrischer Fachkrankenhäuser und psychiatrischer Abteilungen an Allgemeinkrankenhäusern, welche zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ermächtigt sind.

### Eberswalde

#### GLG Martin Gropius Krankenhaus

Tagesklinik und PIA für Kinder und Jugendliche  
Neurologische Tagesklinik  
Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik  
Tagesklinik für Psychosomatik  
PIA für Erwachsene

#### GLG Werner Forßmann Klinikum

Tagesklinik für Schmerztherapie

Geriatrische Tagesklinik (seit 05/2023)  
des **GLG Kreiskrankenhauses Prenzlau**

### Templin

#### GLG Krankenhaus Angermünde

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik  
und PIA für Erwachsene

### Prenzlau

#### GLG Krankenhaus Angermünde

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik  
und PIA für Erwachsene

#### GLG Martin Gropius Krankenhaus

Tagesklinik und PIA für Kinder und Jugendliche

### Schwedt / Oder

#### GLG Krankenhaus Angermünde

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik  
und PIA für Erwachsene

### Angermünde

#### GLG Krankenhaus Angermünde

PIA für Erwachsene  
Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik

### Bad Freienwalde

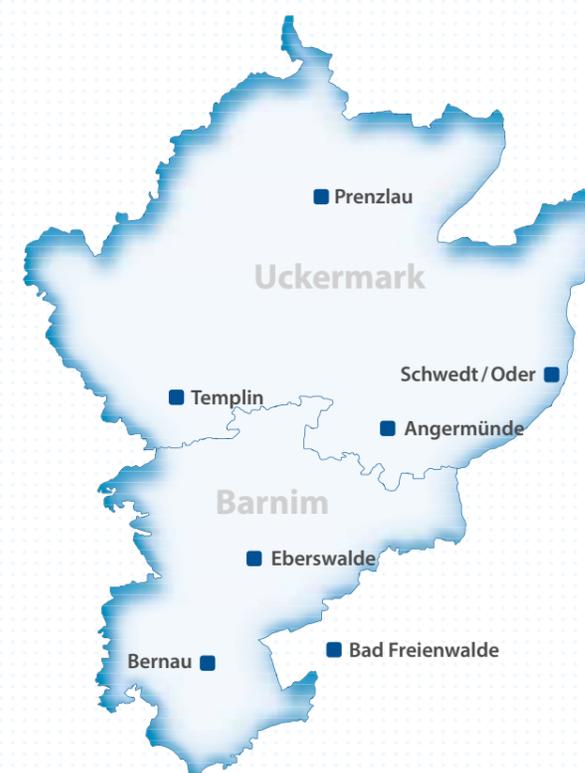
#### GLG Martin Gropius Krankenhaus

Psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik  
und PIA für Erwachsene

### Bernau

#### GLG Martin Gropius Krankenhaus

Familiertagesklinik „Koralle“ und  
PIA für Kinder und Jugendliche  
Psychiatrische Tagesklinik „Bernstein“  
(für Erwachsene) und PIA für Erwachsene



# Überblick über ambulante Sprechstunden

Die hier aufgeführten Ärztinnen und Ärzte verfügen über Ermächtigungen zur Durchführung ambulanter Sprechstunden im Krankenhaus.

## GLG Werner Forßmann Klinikum

### Oberarzt Dr. Ralf Nyszkiewicz

Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

### Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Meikel A. Vesper

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/ Ästhetische und Plastische Operationen

### Chefarzt Dr. Thomas Michel

Klinik für Frauenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe

### Oberarzt Dr. Andreas Schwenke

Klinik für Frauenheilkunde, Gynäkologie und Geburtshilfe

### Chefarzt Dr. Dieter Hüseman

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

### Leitender Oberarzt Sebastian Spinner

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

### Chefarzt Dr. Eckart Braasch

Medizinische Klinik II – Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie

### Leitender Arzt Dr. Joachim Stock

Medizinische Klinik I – Gastroenterologie, Hämatologie, Internistisch-onkologisches Tumorthapiezentrum

### Oberärztin Dr. Kortina Lück

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

### Chefarzt Dr. Stefan Schreiber

Klinik für Neurochirurgie

### Chefärztin Susanne Hengst

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

### Leitende Oberärztin Alexandra Miersch

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

### Oberärztin Dipl.-Med. Ina Kolev

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

### Oberarzt Wladimir Wolfert

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

## GLG Martin Gropius Krankenhaus

### Chefärztin Prof. Dr. Uta Donges und

### Ltd. Oberarzt Dr.med. Martin Bayerl

Sprechstunde für psychosomatische Erkrankungen

### Oberärztin Yasmin Dalati

Spezialambulanz für schwere affektive Störungen (DTT)

### Ltd. Oberarzt Dr. Sebastian Erbe

Spezialambulanz für ADHS im Erwachsenenalter

### Ltd. Oberärztin Janine Müller

Gedächtnissprechstunde: Kognitive Störungen und Demenzerkrankungen

### Oberarzt Sven Rekow

Klinik für Neurologie

- ausschließlich Schlafmedizin

Fachärzte der Klinik für Neurologie

- Multiple Sklerose, Epilepsie, neuromuskuläre Erkrankungen

### Dipl.-Psych Dina Cremerius

Sprechstunde für Säuglinge, Kleinkinder und deren Familien

### Dipl.-Psych. Alexis Schwab

Sprechstunde in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe und in Schulen „You ‘ll never walk alone“

### Oberärztin Andrea Kauschke und

### Dipl.-Soz. Raimo Wünsche

Spezialambulanz für Kinder und Jugendliche mit Autismus

### Oberärztin Dr. Kathrin Dreves-Kaup

Sprechstunde für Kinder von körperlich kranken Eltern

## Zweigpraxis für Neurologie\* am Standort GLG Martin Gropius Krankenhaus

- alle neurologischen Erkrankungen

## GLG Fachlinik Wolletzsee

### Dipl.-Psych. Stefan Fischer

Leitender Psychologe / Neuropsychologe

Neuropsychologische Ambulanz

\* die Praxis für Neurologie gehört zum MVZ Finowfurt der GLG MVZ Eberswalde GmbH

## GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

### Leiter der Endoskopie Rafal Jankowski

Klinik für Innere Medizin

### Arkadiusz Jonczak

Fachbereich Frauenheilkunde im Operativen Zentrum

### Chefarzt Dr. Thomas Rösel

Anästhesie/ITS/Schmerztherapie

## GLG Krankenhaus Angermünde

### Chefarzt Dr. Christoph Arntzen

Klinik für Innere Medizin

### Chefarzt Dr. Lorenz Gold

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin

- nur für Auswertung von EEG-Untersuchungen

## Weitere Sprechstunden im GLG Krankenhaus Angermünde und GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Ergotherapie

Physiotherapie

## Sprechstunden der Psychiatrischen Institutsambulanzen an den Standorten:

### GLG Krankenhaus Angermünde

- Tagesklinik Prenzlau

- Tagesklinik Schwedt

- Tagesklinik Templin

- GLG Krankenhaus Angermünde

### Stationäre\* und ambulante Fälle im Überblick

Stand: Januar 2025

	stationäre Fälle*		ambulante Fälle	
	2023	2024	2023	2024
GLG Werner Forßmann Klinikum	19.821	19.632	39.599	39.576
GLG Krankenhaus Angermünde	3.852	3.793	8.163	7.861
GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	3.761	3.827	10.305	10.289
GLG Martin Gropius Krankenhaus	6.362	6.330	9.932	10.969
GLG Fachklinik Wolletzsee	2.501	2.569	0	0
<b>GLG Gesamt</b>	<b>36.297</b>	<b>36.151</b>	<b>67.999</b>	<b>68.695</b>

\* Fälle nicht MD-bereinigt

Anzahl ambulante Operationen	2023	2024
<b>Gesamt</b>	<b>3.576</b>	<b>4.681</b>
davon GLG Werner Forßmann Klinikum	2.768	3.902
davon GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	808	779
Anzahl stationäre Operationen		
<b>Gesamt</b>	<b>10.433</b>	<b>11.115</b>
davon GLG Werner Forßmann Klinikum	9.690	10.313
davon GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	743	802

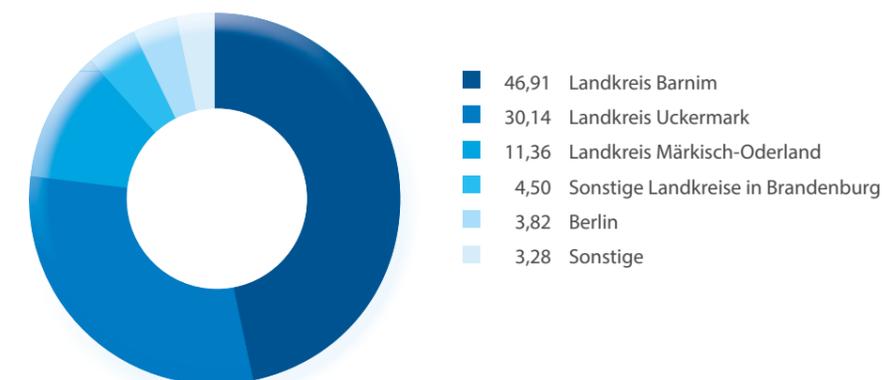
### Vorläufiger Jahresumsatz der GLG-Unternehmen aus der Prognose der Wirtschaftspläne

Stand: November 2024, in €

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	35.007.444
GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde GmbH	131.603.977
GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	1.524.922
GLG Ambulante Pflege & Service GmbH	6.092.927
GLG MVZ Eberswalde GmbH	3.977.776
GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH	7.335.781
GLG MSZ Uckermark gGmbH	47.594.715
GLG MVZ Prenzlau GmbH	5.742.264
GLG Martin Gropius Krankenhaus GmbH	68.517.128
GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	18.323.195
WPG Wolletzer Patientenservice GmbH	1.988.917
<b>Gesamt</b>	<b>327.709.046</b>

### Einzugsgebiete der Krankenhäuser

in Prozent



Einzugsgebiet der GLG-Krankenhäuser sind vor allem die Landkreise Barnim, Uckermark und Märkisch-Oderland. Eine Ausnahme bildet die GLG Fachklinik Wolletzsee, bei der etwa 38 Prozent der Patienten aus diesen Landkreisen kommt, 23 Prozent aus anderen Regionen Brandenburgs und 27 Prozent aus Berlin.

Diese Verteilung ist seit Jahren stabil, sodass die GLG ihre Leistungen und Aktivitäten, wie z. B. Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, sehr zielgerichtet fokussieren kann. Auch die Altersstruktur der Patienten bleibt stabil: Mehr als die Hälfte sind älter als 60, ein Drittel ist älter als 70 Jahre.

### Einzugsgebiete mit GLG Fachklinik Wolletzsee

Krankenhaus	Brandenburg	Brandenburg, aufgeteilt in folgende Landkreise				Berlin	Sonstige	Gesamt
		Barnim	Uckermark	Märkisch-Oderland	Sonstige Landkreise			
GLG Werner Forßmann Klinikum	95,45	57,24	20,48	13,85	3,88	2,18	2,37	100
GLG Martin Gropius Krankenhaus	95,62	62,75	14,66	15,39	2,81	2,38	2,00	100
GLG Krankenhaus Angermünde	96,21	19,03	70,51	4,49	2,18	1,90	1,90	100
GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau	93,38	17,96	73,40	1,57	0,72	1,26	5,37	100
<b>Gesamt KH</b>	<b>95,33</b>	<b>49,41</b>	<b>31,13</b>	<b>11,67</b>	<b>3,12</b>	<b>2,08</b>	<b>2,59</b>	<b>100</b>
GLG Fachklinik Wolletzsee	60,45	13,56	16,92	7,15	22,82	26,96	12,58	100
<b>Gesamt</b>	<b>92,90</b>	<b>46,91</b>	<b>30,14</b>	<b>11,36</b>	<b>4,50</b>	<b>3,82</b>	<b>3,28</b>	<b>100</b>

## Beschäftigte im GLG-Verbund

Angabe in Personen

Tätigkeitsgruppe	GLG Werner Forßmann Klinikum	GLG Ambulante Rehabilitation	GLG Ambulante Pflege & Service	GLG MVZ Eberswalde	GLG Service- und Immobilienverwaltung	GLG	WPG	GLG Martin Gropius Krankenhaus	GLG MVZ Prenzlau	GLG Krankenhaus Angermünde	Suchtberatung	Criewen	GLG Kreis-krankenhaus Prenzlau	GLG Fachklinik Wolletzsee	Gesamt
Ärztlicher Dienst	274	2	–	15	–	–	–	70	24	32	–	–	48	20	485
Pflegedienst	425	–	126	–	–	–	–	487	–	110	–	2	97	73	1.320
Med.-Techn. Dienst	166	13	–	–	–	20	–	188	–	40	5	23	29	69	553
Funktionsdienst	172	–	–	27	–	–	–	61	27	20	–	–	25	16	348
Klinisches Hauspersonal	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	–	–	3	–	8
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	59	–	–	–	155	20	46	41	–	–	–	2	6	1	330
Technischer Dienst	–	–	–	–	2	37	–	0	–	–	–	–	–	6	45
Verwaltungsdienst	5	4	5	–	6	232	–	5	–	1	–	1	1	19	279
Sonderdienst	5	–	–	–	–	3	–	3	–	2	–	–	2	–	15
Auszubildende	157	–	5	8	2	7	–	57	6	25	–	–	34	22	323
nicht zurechenbares Personal	27	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	27
<b>Gesamt</b>	<b>1.290</b>	<b>19</b>	<b>136</b>	<b>50</b>	<b>165</b>	<b>319</b>	<b>46</b>	<b>912</b>	<b>57</b>	<b>235</b>	<b>5</b>	<b>28</b>	<b>245</b>	<b>226</b>	<b>3.733</b>

Angabe in Personen

Tätigkeitsgruppe	2022	2023	2024
Ärztlicher Dienst	462	469	485
Pflegedienst	1.318	1.329	1.320
Med.-Techn. Dienst	536	541	553
Funktionsdienst	338	337	348
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	326	322	330
Auszubildende	318	305	323
Hauspersonal	10	10	8
Technischer Dienst	46	45	45
Verwaltungsdienst	280	282	279
Sonderdienst	15	15	15
nicht dem eigentlichen Krankenhausbetrieb zugehöriges Personal, wie z. B. Dialyse des KfH	9	10	27
<b>Gesamt</b>	<b>3.658</b>	<b>3.665</b>	<b>3.733</b>

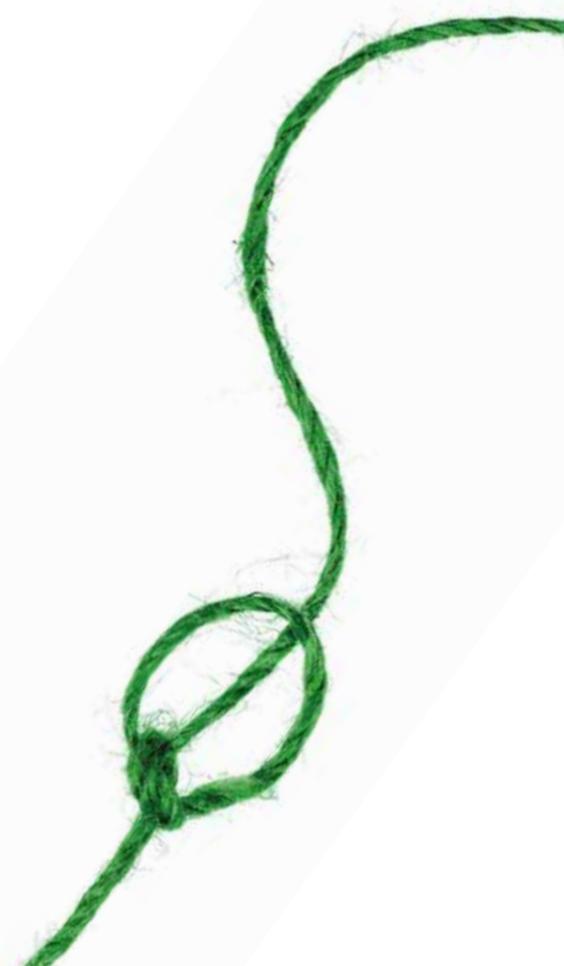
Insgesamt waren 2024 in den GLG-Unternehmen 3.733 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zunahmen im Personalbereich gab es insbesondere beim Ärztlichen Dienst, im Medizinisch-technischen Dienst und im Bereich nicht zurechenbares Personal. Ebenso stieg die Zahl der Auszubildenden (Stand Dezember 2024).

# Gemeinsam GLG

**Was zeichnet die GLG als Arbeitgeberin aus?**

**Wie wirbt die GLG um Fachkräfte und um Nachwuchs?**

**Welche Entwicklungsmöglichkeiten bieten sich im Unternehmen?**



## Personalentwicklung und -förderung



Referat Personalentwicklung und -förderung:  
Leitung Katja Kahm und Beraterinnen Lynn Tiemann  
und Saskia-Nadine Ulrich (v.l.n.r.)

### ➔ Breites Spektrum an Maßnahmen

Das Referat Personalentwicklung und -förderung hat 2024 seine vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Weiterbildung, Förderung und Organisationsentwicklung weiter ausgebaut. Neben der gezielten Qualifizierung und Begrüßung von Führungs- und Nachwuchskräften umfasste das Angebot die Teambegleitung, Gesundheitsförderung und Nachfolgeplanung. Ein Schwerpunkt lag auf dem umfassenden Fortbildungsprogramm, das praxisorientierte Interaktionsseminare, Führungstrainings und Fachkurse beinhaltet. Diese Schulungen wurden sowohl in Präsenz als auch in der flexiblen E-Learning-Form über die GLG Online-Akademie angeboten, die 2024 weiter gestärkt wurde. Mit dem Ziel, die persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, bietet das Referat Personalentwicklung und -förderung ein breites Spektrum an Entwicklungsmaßnahmen – ein zentraler Beitrag zur Stärkung des gesamten GLG-Verbundes.



*„Wir laden alle im GLG-Verbund Beschäftigten ein, in den Wahlkursen der GLG Online-Akademie zu stöbern und ihr individuelles Entwicklungsthema zu entdecken. Nutzen Sie die vielfältigen Angebote, um Ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten weiter auszubauen!“*

Katja Kahm

### ➔ Online-Akademie

Im Fokus für das Referat Personalentwicklung und -förderung lag 2024 die Anwenderfreundlichkeit der GLG Online-Akademie. Ziel war es, die Nutzung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch einfacher und effizienter zu gestalten. Um eine Überlastung durch doppelte Pflichtschulungen zu vermeiden, wurden die Schulungsinhalte klarer abgestimmt und die Kursstruktur optimiert. Für die Nutzerinnen und Nutzer wurden gezielte Einführungsseminare angeboten, um den Einstieg in die GLG Online-Akademie zu erleichtern und die Anwenderzahl der Plattform zu maximieren. Zudem wurden Seminare für Fortbildungsorganisationsangeboten, um die Planung, Durchführung, Anpassung und Dokumentation von Schulungen zu optimieren und die Abläufe weiter zu vereinfachen. Auch 2025 werden weiterhin GLG Online-Akademie-Schulungen angeboten, um die kontinuierliche Weiterbildung und persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen.

<https://glg.training.relias.de>



### ➔ Gemeinsam auf Wachstumskurs

Innovation – Zusammenarbeit – nachhaltige Entwicklung: Mit einer Vielzahl an Projekten und Initiativen hat sich das Referat Personalentwicklung und -förderung dafür eingesetzt, alle Beschäftigten, Führungskräfte und Teams bestmöglich zu unterstützen.

#### Einige Maßnahmen in Stichworten:

- ➔ **Zentraler Zugang zu Fortbildungen:** Die Fortbildungsseite hat auf der GLG Karriere-Homepage einen neuen, zentralen Platz gefunden. Dank der Umstellung ist der Zugang zu den Weiterbildungsangeboten nun noch einfacher.
- ➔ **Begleitung von Führungskräften und Teams:** Mit gezielten Programmen und Beratungen wurden Chefärztinnen und Chefärzte, Teams und Verwaltungsdirektionen bei ihrer Arbeit unterstützt. Besonders im Fokus stand das Thema „Attraktiver Arbeitgeber“, mit dem öffentlich weitreichend wahrgenommene Impulse für eine moderne, wertorientierte Unternehmenskultur gesetzt werden konnten. Fünf Gesellschaften der GLG-Unternehmensgruppe wurden bei der Zertifizierung zum „Attraktiver Arbeitgeber“ begleitet.
- ➔ **Impulse für Vorlagenideen in Nexus:** Durch die Entwicklung strukturierter Vorlagenideen in Nexus wurden Arbeitsprozesse erleichtert und die Nutzung effektiver gestaltet.
- ➔ **Facharztweiterbildung nach WBO 2020:** Standardisierte Vorlagen für Weiterbildungscurricula und die Aktualisierung der Website zur Facharztweiterbildung wurden erfolgreich implementiert.
- ➔ **Konzeptionierung von Schulungsprogrammen:** Unter anderem wurden die Kommunikationsreihe „Lass uns reden“ und die Führungskräfteentwicklung etabliert bzw. durch die GLG-Geschäftsführung gesetzt.

Neben diesen Projekten wurden zahlreiche weitere Maßnahmen umgesetzt, um die Arbeitswelt im GLG-Verbund nachhaltig zu gestalten und die persönliche sowie berufliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.



Das Referat Personalentwicklung und -förderung veröffentlichte 2024 erstmals eine umfassende Seminarbroschüre. Diese bot einen klaren Überblick über das vielfältige Fort-

bildungsangebot und erleichterte den Beschäftigten den Zugang zu den Seminaren. Die Broschüre wurde als wichtige Orientierungshilfe geschätzt und trug zur Steigerung der Teilnahme an den Weiterbildungsprogrammen bei. Dieses erfolgreiche Format wird auch in Zukunft fortgesetzt.

### ➔ Ausblick auf das Seminarprogramm 2025



Das Referat Personalentwicklung und -förderung setzt 2025 neue Schwerpunkte in der Qualifizierung der Beschäftigten.

#### Besondere Highlights im kommenden Jahr sind:

- ➔ **Fachkompetenz stärken:** Seminare wie der Strahlenschutz-Einführungskurs und der Ultraschall-Aufbaukurs ermöglichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihre diagnostischen Fähigkeiten auf dem neuesten Stand zu halten.
- ➔ **Praxisnahe Workshops:** Veranstaltungen aus der Kommunikationsreihe „Lass uns reden“ bieten Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensive Trainingseinheiten zu realitätsnahen Szenarien.
- ➔ **Führungskräfteentwicklung:** Mit Formaten wie der Modularen Führungskräfteentwicklung und Seminaren für Führungskräfte werden diese gezielt in ihren Kompetenzen gestärkt.
- ➔ **Digitale Kompetenz:** Seminare zur Nutzung der GLG Online-Akademie für Lernende und Dozenten fördern die Digitalisierung und Effizienz in der Weiterbildung.

Das Seminarangebot 2025 bietet zahlreiche Möglichkeiten, Fachwissen zu vertiefen, Führungskompetenzen auszubauen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken.



## Attraktiver Arbeitgeber

prüfen, bewerten, auszeichnen

Fünf Gesellschaften der GLG-Unternehmensgruppe haben 2024 das Prädikat „Attraktiver Arbeitgeber“ erhalten:

- GLG Fachklinik Wolletzsee
- GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
- GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH
- WPG Wolletzer Patientenservice GmbH
- GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (Zentrale und Holding)

Die Grundlage für diese Auszeichnung bildete eine umfassende Mitarbeiterbefragung, die von der Agentur „2PAAR Schultern“ mit Robert Frischbier als Prüfer durchgeführt wurde. Dabei griff die Agentur auf ein erprobtes Konzept der Bertelsmann Stiftung zurück.

Im Rahmen des Prüfverfahrens wurden authentische Einblicke in die Arbeitgeberqualitäten der Gesellschaften gewonnen, die Ergebnisse benotet und ein Maßnahmenplan für Verbesserungen erstellt. Mit einer beeindruckenden Rücklaufquote von 85 Prozent erreichte die Mitarbeiterzufriedenheit in der Spitze die Schulnote 1,8.

Besonders hervorgehoben wurden die räumliche Nähe und Sicherheit der Arbeitsplätze sowie die gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben – Qualitäten, die in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten von besonderer Bedeutung sind.

Die offizielle Übergabe des Zertifikats an die WPG Wolletzer Patientenservice GmbH wurde aus terminlichen Gründen auf den Januar 2025 verlegt.



GLG Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH



*„Wir haben mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement und einer Vielzahl von Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung bereits eine gute Grundlage für diesen Erfolg geschaffen. Die Zertifizierung hat uns vor Augen geführt, dass es trotzdem immer noch etwas zu tun gibt.“*

Christin Walsh  
Verwaltungsdirektorin der  
GLG Fachklinik Wolletzsee



GLG Fachklinik Wolletzsee



*„In wirtschaftlich schwieriger Zeit stand für uns die Frage, ob wir uns jetzt überhaupt um die Bewertung als Arbeitgeber bewerben sollten. Wir entschieden uns dafür, denn es erscheint uns wichtig, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit ihrem Unternehmen identifizieren und für den Erfolg engagieren können und dass mögliche Störfaktoren aufgedeckt werden.“*

Petra Leiste  
Verwaltungsdirektorin der GLG Gesellschaft für  
Leben und Gesundheit mbH und der GLG  
Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH



GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH



*„Wir haben eine Kultur des Gebens und Nehmens und des Füreinander-Einstehens vorgefunden. Die ins Detail gehenden Rückmeldungen haben eine Einstellung gezeigt, die man etwa so beschreiben kann: Unser Arbeitsplatz ist uns sehr wichtig, und wir wollen hier etwas gestalten.“*

Robert Frischbier  
Agentur „2PAAR Schultern“



*„Wir brauchen eine hohe Arbeitgeberattraktivität, um mit gut ausgebildeten Beschäftigten unsere gestellten Ziele zu erreichen. Insbesondere die Cafés und Verkaufseinrichtungen in den Krankenhäusern waren während der Coronakrise schwer getroffen. Wir haben gemeinsam diese Zeit und darüber hinaus auch einige notwendige Strukturveränderungen gut gemeistert und haben allen Grund, stolz aufeinander zu sein.“*

Sibylle Ludewig  
Verwaltungsdirektorin der  
GLG Service- und Immobilienverwaltung  
Eberswalde GmbH,  
Geschäftsführung der WPG Wolletzer  
Patientenservice GmbH



GLG Service- und Immobilienverwaltung  
Eberswalde GmbH



WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

## Strukturen und Positionen

Im GLG-Verbund als größtem Arbeitgeber der Region mit mehr als 3.700 Beschäftigten sind Strukturen und personelle Besetzungen ständig im Wandel. Daher können auf diesen Seiten nur ausschnitthaft einige Veränderungen im Jahr 2024 wiedergegeben werden.

### ➔ Die Pflegedienstleitung im GLG Martin Gropius Krankenhaus hat sich neu aufgestellt.



Florian Müller  
Pflegedienstleitung



Ines Goldack  
Sekretariat  
Pflegedienstleitung



Gabriele Zemke  
Pflegerische Bereichsleitung  
Forensische Klinik



Manon Wolski  
Pflegerische Bereichsleitung  
Erwachsenen-, Kinder- und  
Jugendpsychiatrie



Niklas Platz  
Pflegerische Bereichsleitung  
Neurologie und Gerontopsychiatrie,  
PIA, Erwachsenentageskliniken



Dr. med. Dr. rer. nat. Sebastian Stenkamp

### ➔ Neuer Chefarzt des Notfallzentrums

Im März hat Dr. med. Dr. rer. nat. Sebastian Stenkamp die Leitung des Notfallzentrums im GLG Werner Forßmann Klinikum übernommen. Für ihn ist die Arbeit im Notfallbereich „eine der spannendsten Tätigkeiten in der Medizin“. Der 58-Jährige kann auf umfangreiche Erfahrungen in der interdisziplinären Intensivmedizin sowie der klinischen und präklinischen Notfallmedizin verweisen, studierte Physik und Medizin an der Universität Köln sowie der Charité in Berlin, ist Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin, Notfallmedizin und Klinische Notfall- und Akutmedizin. Mehr als 31.000 Patienten werden im Jahresverlauf im Notfallzentrum versorgt, davon werden zirka 10.000 stationär aufgenommen.

### ➔ Neuer Küchenleiter



Neuer Küchenleiter im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau und damit Nachfolger seiner langjährigen Vorgängerin Sandra Reinke ist seit dem 1. September **Martin Hahn**. Der 36-Jährige war zuvor Küchenleiter beim AWO-Kreisverband Uckermark.

### ➔ HNO-Klinik unter neuer Führung

Am 1. Oktober übernahm Dr. Julian Kreusel die Leitung der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde sowie Kopf- und Halschirurgie des GLG Werner Forßmann Klinikums. Er folgt damit Dr. Jürgen Kanzok nach, der nach vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit in den Ruhestand tritt, aber die Klinik weiterhin mit seiner Expertise unterstützen wird. Der Chefarztwechsel wurde feierlich mit einem Symposium im Paul-Wunderlich-Haus am Eberswalder Markt vollzogen. Dabei wurde dem langjährigen Leiter der HNO-Klinik nicht nur gedankt, Fachärzte und Therapeuten seines Teams präsentierten zugleich in Kurzvorträgen neueste Behandlungsoptionen dieses Schwerpunktbereiches im medizinischen Leistungsspektrum des Klinikums.



Dr. Julian Kreusel und Dr. Jürgen Kanzok

### ➔ Neue Einrichtungsleitung in Criewen

Am 1. November wurde die Einrichtungsleitung der Wohnstätte Gutshaus Criewen und Speicher neu besetzt. Leiterin ist nun **Yvonne Bock**, ihr Stellvertreter **Mathias Trojahn**. Die Wohnstätte gehört zur GLG MSZ Uckermark gGmbH. Sie bietet Menschen ab 18 Jahren mit einer seelischen Behinderung die Möglichkeit, ein normales Leben zu führen und dies selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. Die Wohnstätte hat 16 Einzelzimmer, welche sich auf zwei Ebenen verteilen und versteht sich als offenes Haus.



Yvonne Bock  
Mathias Trojahn

## Aus-, Weiter- und Fortbildung

Die GLG-Unternehmen besetzen jährlich rund 100 Ausbildungs- und Studienplätze neu. 16 Ausbildungsberufe und zwei Studiengänge stehen zur Auswahl. Auszubildende und Studenten erhalten vom GLG-Verbund eine Vergütung, ein Übernahmeangebot und eine Übernahmeprämie. Die Berufsschulen befinden sich in Prenzlau, Angermünde und Eberswalde. Die Hochschule für die zwei Studiengänge befindet sich seit Oktober 2023 in Eberswalde.

### ➔ Berufsausbildungen im GLG-Verbund

- ➔ Pflegefachfrau und Pflegefachmann
- ➔ Pflegefachfrau und Pflegefachmann B.Sc.
- ➔ Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- ➔ Operationstechnische/r Assistent/in (OTA)
- ➔ Anästhesietechnische/r Assistent/in (ATA)
- ➔ Medizinische/r Technologie/in für Funktionsdiagnostik, für Laboratoriumsanalytik, für Radiologie
- ➔ Medizinische/r Fachangestellte/r
- ➔ Hebamme B.Sc.
- ➔ Ergotherapeut/in
- ➔ Physiotherapeut/in
- ➔ Logopädin/Logopäde
- ➔ Köchin/Koch
- ➔ Kauffrau/-mann für Büromanagement
- ➔ Gebäudereiniger/in
- ➔ Fachinformatiker/in
- ➔ Pharmazeutisch-kaufmännisch/er Angestellte/r



Seit Jahren verschärft sich die Lage am Ausbildungsmarkt: Während 2010 noch 15 Prozent aller Ausbildungsplätze leer blieben, waren es 2023 schon 35 Prozent, wie Zahlen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit zeigen. Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2023/24 gab es nach Zahlen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) insgesamt rund 73.000 freie Ausbildungsplätze – und 63.000 junge Menschen, die keine Lehrstelle fanden. Ursachen dafür werden unter anderem darin gesucht, dass Bewerber und Unternehmen auf unterschiedlichen Plattformen unterwegs sind und so nicht zueinanderfinden. Zwar spielen Online-Stellenausschreibungen für beide Seiten die wichtigste Rolle, wie eine IW-Befragung zeigte. Doch während 71 Prozent der befragten Unternehmen auf Facebook über ihre Ausbildungsplätze informierten, suchten hier nur ein Viertel der jungen Menschen nach Ausbildungsangeboten. Sie nutzten häufiger Instagram (57 Prozent), YouTube (47 Prozent), WhatsApp (38 Prozent) und TikTok (30 Prozent). Die GLG fokussiert ihre Nachwuchskräfte suche auf die Region und geht dabei über die sozialen Medien hinaus viele Wege – von Kooperationsverträgen mit Schulen bis zur eigenen Berufsmesse.

Die Zahl der Ausbildungsplätze in der GLG-Unternehmensgruppe hat sich auf insgesamt 323 erhöht.

### ➔ GLG-Berufemesse

Bereits zum sechsten Mal lud die GLG zur unternehmenseigenen Ausbildungsmesse ein. Schauplatz war am 15. Februar die Hufeisenfabrik auf dem Gelände des Familiengartens Eberswalde. Die Besucherzahlen haben sich mit insgesamt 480 mehr als verdoppelt. Der Gesamteindruck ließ erkennen, dass die GLG als verlässlicher Partner der Berufsausbildung in der Region

wahrgenommen wird. Auch die Berufsschulen – die Akademie der Gesundheit in Eberswalde, die Medizinische Schule Uckermark in Prenzlau und die Schule für Ergotherapie „Regine Hildebrandt“ in Angermünde – sowie die Hochschule für Gesundheitsfachberufe Eberswalde mit den zwei Studiengängen in der Kranken- und Entbindungspflege stellten sich dem Messepublikum vor. Die nächste Messe soll im Frühjahr 2026 stattfinden.



### ➔ Perspektivtag

Am 18. Oktober hat das GLG Martin Gropius Krankenhaus Schülerinnen und Schüler aus der Region zum Perspektivtag eingeladen, um Einblicke in die Arbeit des Hauses und Informationen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu geben. Die Auszubildenden des Krankenhauses gestalteten die Informationsangebote auf anschauliche Weise. Am selben Tag fanden im GLG Werner Forßmann Klinikum Besichtigungen in sieben Abteilungen mit Workshops für Schüler statt. Die Nachfrage nach den Veranstaltungen ist groß.



### ➔ Speed-Dating

Am 29. Februar 2024 luden die GLG-Krankenhäuser zum Azubi-Studenten-Speed-Dating ein. Interessierte erhielten die Chance, sich auf diesem Weg um freie Plätze zu bewerben. Speed-Dating bedeutete schnelles, unkompliziertes Kennenlernen – Schülerinnen und Schüler konnten allein oder in Begleitung der Erziehungsberechtigten vorbei schauen, ohne sich vorab einen Termin zu reservieren. In kurzen Gesprächen von maximal zehn Minuten Dauer erfuhren sie das Wichtigste über die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im GLG-Konzern. Wer wollte, konnte direkt vor Ort seine Bewerbungsunterlagen einreichen.

### ➔ Zukunftstag und Agenda-Diplom

Schülerinnen und Schüler der oberen Klassenstufen informierten sich am Brandenburger Zukunftstag, dem 25. April, mittlerweile traditionsgemäß auch in GLG-Krankenhäusern über berufliche Möglichkeiten. Für die Jüngeren bestand außerdem wieder die Möglichkeit der Teilnahme am Agenda-Diplom in den Sommerferien. Hier haben Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse die Möglichkeit, hinter die Kulissen verschiedener Unternehmen zu blicken, die Region zu entdecken und an zahlreichen kreativen und sportlichen Aktivitäten teilzunehmen. Für jede besuchte Aktion gibt es einen Stempel und am Ende mit einer vollen Stempelkarte das persönliche Agenda-Diplom.



## ➔ Kooperationsverträge

Mit insgesamt 17 Schulen hat die GLG Kooperationsverträge. Die GLG-Einrichtungen bieten den Schülerinnen und Schülern in diesem Rahmen spezielle Informationen zur Berufsorientierung und Praktikumsplätze an sowie Veranstaltungen in den Schulen oder im Krankenhaus. Weitere Kooperationsverträge sind insbesondere mit Schulen im Landkreis Märkisch-Oderland in Vorbereitung.



Erste Hilfe-Demonstration mit Schülern in Finowfurt durch Fachkrankenschwester **Jürgen Bethke** im Rahmen eines GLG-Schulkooperationsvertrages.



## ➔ Schüler werben Schüler

Im Rahmen eines Projekts haben sich Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums I in Bernau Gedanken über Berufsbilder im Krankenhaus gemacht und dazu Videoclips gedreht. Dabei wurden sie im GLG Werner Forßmann Klinikum und im GLG Martin Gropius Krankenhaus tatkräftig unterstützt. Die Ergebnisse wurden von der GLG prämiert und in den GLG-YouTube-Kanal aufgenommen. Die Filme stellen Berufsbilder vor und werben für die Arbeit im Krankenhaus.



**GLG- Informationsstände auf den Messen:** Praxisanleiterinnen **Diana Kroggel** (oben links) und **Anja Patscha** (oben rechts) aus dem GLG Werner Forßmann Klinikum mit GLG-Ausbildungskoordinatorin **Liane Zimmermann** sowie **Tanja Bendix** (unten links) und **Susanne Paul** (unten 2.v.l.) aus der GLG Fachklinik Wollitzsee, **Liane Zimmermann** und **Nicole Werner** (unten 2.v.r.) und **Ann-Kathrin Wojacki** (r.) aus dem GLG Martin Gropius Krankenhaus.

## ➔ Exkursion ins Krankenhaus

Am 23. September fand im GLG Martin Gropius Krankenhaus die zweite große Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler des Finow-Gymnasiums statt. Rund 50 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, um die vielfältigen Fachbereiche des Krankenhauses kennenzulernen. Vertreter unterschiedlicher Berufsgruppen präsentierten ihr Aufgabenfeld auf spannende Weise und beantworteten viele Fragen.

## ➔ OSZ Berufemarkt und Messe in Schwedt

Auch beim OSZ Berufemarkt am 29. Januar in Eberswalde und bei der Studien- und Ausbildungsmesse „sam“ in Schwedt Anfang September war die GLG mit Informationsständen vor Ort. Bei den Veranstaltungen engagierten sich vor allem die Praxisanleiterinnen der Krankenhäuser.

## ➔ Praxisanleiter-Tagung

Am 12. April fand die erste Praxisanleitertagung im GLG Martin Gropius Krankenhaus statt. In einem inspirierenden Austausch wurden pädagogisch wertvolle Konzepte für die Begleitung der Auszubildenden entwickelt. „Kreativität, Teamgeist und Freude prägten den Tag und führten zu großartigen Ergebnissen“, fasste es die Hauptamtliche Praxisanleiterin **Nicole Werner** zusammen.



## ➔ Komm' an den See

Eine besondere Form der Fachkräftewerbung startete die GLG Fachklinik Wollitzsee im August mit der Kampagne **KOMM' AN DEN SEE**, mit der sie in den sozialen Medien für die Arbeit in der Reha-Fachklinik warb, zu deren Trümpfen die außergewöhnlich schöne Lage im Grünen zählt. Hier kann man nicht nur gesund werden, hier haben die Beschäftigten auch einen Arbeitsplatz in idyllischer Umgebung, während zugleich die ganze Palette therapeutischer Möglichkeiten und Anwendungen zur Verfügung steht.



## ➔ Qualifizierung für Führungsaufgaben

Eine Form der Gewinnung von Fachkräften für Führungspositionen ist die gezielte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 13 Pflegekräfte aus dem GLG Martin Gropius Krankenhaus wurden zwei Jahre lang in einer neuen modularen Fortbildungsreihe der Akademie der Gesundheit geschult, in ihrer Kompetenz gestärkt und auf künftige weiter reichende Aufgaben vorbereitet. Am 18. März präsentierten sie auf der feierlichen Abschlussveranstaltung ihre im Rahmen der Weiterbildung entstandenen Projektarbeiten.



## ➔ Meet & Learn

Anfang 2024 haben die hauptamtlichen Praxisanleiter im GLG Martin Gropius Krankenhaus das Fachforum Ausbildung „Meet & Learn“ ins Leben gerufen. Unter diesem Konzept werden zentrale Themen gebündelt und ein praxisnaher Klinikunterricht für die Pflegeauszubildenden geplant und umgesetzt.

## ➔ GLG-Stipendium wird erweitert

Acht Medizinstudentinnen und -studenten mit einem GLG-Stipendium folgten am 21. März der Einladung zum jährlichen GLG-Stipendiatentreffen nach Eberswalde und besuchten das GLG Werner Forßmann Klinikum. Seit 2006 fördert die GLG mit dem besonderen Stipendium medizinischen Nachwuchs aus der Region für die Region und bietet außer dem finanziellen Anreiz auch fachliche Begleitung. Für das Stipendium bewerben kann sich jeder, der Medizin studiert und seinen Wohnsitz im Einzugsbereich des GLG-Verbundes hat. Ein Stipendiat der GLG erhält während des Studiums eine monatliche Unterstützung von 500 Euro und muss sich verpflichten, nach dem erfolgreichen Abschluss als Ärztin oder Arzt mindestens für drei Jahre in einem GLG-Unternehmen zu arbeiten. 36 ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten tun dies bereits, 13 erhalten aktuell das Stipendium, davon haben fünf noch 2024 das Studium abgeschlossen. Ein weiteres Stipendium wurde in diesem Jahr vergeben. Weil das Konzept so erfolgreich funktioniert, sollen künftig auch für die Ausbildungen in den Fachbereichen „Sozialarbeit“ und „Medizintechnik“ GLG-Stipendien ausgeschrieben werden.



GLG-Stipendiaten beim Jahrestreffen 2024 mit ihren Ansprechpartnerinnen aus der GLG-Personalabteilung Patricia Maiwaldt (vorne Mitte) und Linda Ruffler (hintere Reihe links).



## ➔ Für mehr Fachärzte

Die Region braucht Praxisärztinnen und -ärzte. Die GLG bildet sie aus. Um eine Arztpraxis führen zu können, muss man nach dem Medizinstudium eine Facharzt-Weiterbildung absolvieren. In der Allgemeinmedizin dauert sie 60 Monate, davon zwölf Monate stationär in der Inneren Medizin und sechs Monate in einem anderen Bereich. Außerdem ist eine Kurs-Weiterbildung (80 Stunden) in Psychosomatischer Grundversorgung verpflichtend. Die GLG-Krankenhäuser bieten beste Voraussetzungen, die notwendigen Erfahrungen im Rahmen einer Verbund-Facharztweiterbildung zu sammeln und die geforderten Qualifizierungsschritte erfolgreich zu absolvieren. Koordinatoren und Mentoren wirken zusammen, um allen Interessierten die gesamte Ausbildung zum Allgemeinarzt im GLG-Verbund aus einer Hand anbieten zu können. Das Rahmenkonzept dafür wurde 2024 weiter optimiert und mit besonderen Anreizen versehen.

## ➔ Als Ansprechpartner vor Ort

Um ärztlichen Nachwuchs unter Medizinstudentinnen und -studenten zu gewinnen, positionierte sich die GLG unter anderem auf der Einführungsveranstaltung für das Sommersemester 2024 im Audimax/Foyer der Charité. Das GLG Werner Forßmann Klinikum und das GLG Martin Gropius Krankenhaus sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Charité.



## ➔ Die beste Lehre Deutschlands

„Der PJ-Preis 2024 für die beste Lehre Deutschlands im PJ-Wahlfach geht an die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im GLG Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde!“ So verkündete es das bekannte Internet-Karrierenetzwerk für Ärzte und Kliniken Ethimedis. Im Juli wurde der Preis in Form der Urkunde und einer Trophäe offiziell in der Klinik überreicht. PJ – abgekürzt für „Praktisches Jahr“ – ist die Bezeichnung für einen Ausbildungsteil von insgesamt zwölf Monaten, den Medizinstudentinnen und -studenten auf dem Weg zum Arztberuf absolvieren müssen, und bei dem praktische ärztliche Tätigkeit unter Anleitung zu leisten ist. Ausgelobt wurde der PJ-Preis von der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd), den Fachschaften und der Ethimedis GmbH. Hervorgehoben wurde ein vorbildliches PJ-Konzept der Klinik mit besten organisatorischen Rahmenbedingungen, die zur Vorbereitung auf die ärztliche Tätigkeit optimale Aufgabengestaltung sowie sehr gut geplante theoretische und praktische Lerninhalte, das PJ-Curriculum, das PJ-Mentoring, das Einarbeitungskonzept, die PJ-Unterrichtsplanung, der Rotationsplan, der planmäßige Tagesablauf, das Betreuungskonzept sowie die PJ-Vergütung.



„Ein riesiger Erfolg, wir sind begeistert. Ganz sicher trägt diese Auszeichnung dazu bei, noch mehr Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung für unser Schwerpunktkrankenhaus zu interessieren, das in nur zirka 30 Minuten mit dem Zug von der Hauptstadt erreicht werden kann.“

Dr. Thomas Ihmann  
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im GLG Werner Forßmann Klinikum und Ärztlicher Koordinator des Fachbereichs Intensivmedizin

## ➔ PJ-Konzept präsentiert

In einem Workshop auf dem „Operation Karriere“-Kongress am 23. November in Berlin konnte den Medizinstudentinnen und -studenten auch das ausgezeichnete PJ-Konzept der GLG vorgestellt werden.

Die Redaktion des „Ärztverlages“ führte dazu ein ausführliches Gespräch mit Chefarzt Dr. Thomas Ihmann.



Fotos: Anna Fiedler/Deutscher Ärzteverlag

## ➔ Schulungen und Seminare

Zur ärztlichen Fort- und Weiterbildung zählen neben Kursen und Seminaren auch eigene Symposien und interdisziplinäre Fachveranstaltungen. Zu den fachlichen Schwerpunkten gehörten auch notfallmedizinische Schulungen, angeboten und mitgestaltet von Dr. med. Dr. rer. nat. Sebastian Stenkamp, Chefarzt des Notfallzentrums am GLG Werner Forßmann Klinikum.



So zum Beispiel Lehrgänge in Klinischer und in Praktischer Notfallmedizin für das Team des Notfallzentrums, ein Rettungsdienst-Tag, PJ-Unterricht zum Thema klinische Notfallversorgung, notfallmedizinische Beiträge im Rahmen Internistischer Veranstaltungen u.v.m.

Im November startete im EBU-Zent in Eberswalde ein weiterer einrichtungübergreifender Ultraschall-Workshop. Der praktische Grundkurs wurde zum wiederholten Mal angeboten. Er ist ein Kooperationsprojekt der GLG mit der Krankenhaus Märkisch Oderland GmbH. Die DEGUM-zertifizierte Fortbildung zieht Teilnehmer aus vielen Regionen Deutschlands an.



## ➔ Ophthalmologischer Abend

Die Klinik für Augenheilkunde am GLG Werner Forßmann Klinikum unter Leitung von Chefarzt Dr. Burkhard von Jagow lud zum 4. Eberswalder Ophthalmologischen Abend ein. Das gefragte Fachforum brachte am 31. Januar Ärzte und Praxisteams aus der Region zusammen, um neueste Fortschritte in der Augenheilkunde vorzustellen. Kern des Abends war wie gewohnt das klinisch-wissenschaftliche Programm. Es beinhaltete Themen wie die Therapie nach verschiedenen Chirurgieverfahren bei Glaukomen, Erfahrungen der Klinik mit dem dabei eingesetzten suprachoroidalen MIGS Miniject, die Beschreibung neuer Verfahren bei Operationen an der Netzhaut, den Linsen und bei Hornhauttransplantationen sowie die Anwendung von KI beim Screening auf diabetische Retinopathie.

## ➔ Psychiatrische Kolloquien, Tagungen, Symposien

Ausgewählte Fachveranstaltungen am GLG Martin Gropius Krankenhaus:

- ➔ 11. Juni: Aktionstag Alkohol „Gemeinsam stark gegen die Sucht – Wege der Therapie und Unterstützung“
- ➔ 12. Juni: Mittwochskolloquium „Bipolare und schizoaffektive Störungen – Differentialdiagnostik und aktuelle Therapieoptionen“
- ➔ 26. Juni: Mittwochskolloquium „Wenn es schon zu Beginn schwierig ist. Die frühe Kindheit: Behandlung im Eltern-Kind Setting“
- ➔ 26. September. Fachtag Autismus „Die Entdeckung des Andersseins“
- ➔ 9. Oktober: Mittwochskolloquium „ADHS im Erwachsenenalter“

## ➔ Medizinische Schwerpunkte

Besondere Aufmerksamkeit bei einem großen Fachpublikum fand der „NEPHRO-DIALOG“ am 10. April. Ein weiterer Höhepunkt war die Frühjahrstagung „Hirn-Aneurysma“ am 27. April. Maßgeblich gestaltet wurden sie zum einen von der Klinik für Innere Medizin I des GLG Werner Forßmann Klinikums, zum anderen von den Kliniken für Radiologie und Neuroradiologie sowie für Neurochirurgie des Krankenhauses. Über beide Veranstaltungen wurde ausführlich im GLG-Magazin „Leben & Gesundheit“, Ausgabe 2/2024, Seite 30 und Seite 28, berichtet.



Der Leitende Oberarzt der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie des GLG Werner Forßmann Klinikums, **Michael Tepper**, bei der Frühjahrstagung „Hirn-Aneurysma“.



## ➔ Ethik-Tag

Um „Ethische Fragen am Anfang des Lebens“ ging es beim Ethiktag 2024, zu dem das klinische Ethikkomitee des GLG Werner Forßmann Klinikums am 10. April in das EBU-Zent am Krankenhaus eingeladen hatte. Referent war der bekannte Prof. Dr. Giovanni Maio, Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin in Freiburg, der durch seine Arbeiten und Veröffentlichungen als eine Instanz in kritischen und kontroversen Ethikfragen gilt.



Prof. Dr. Giovanni Maio



## ➔ Angermünder Psychiatrietag

Der 14. Angermünder Psychiatrietag am 24. Mai widmete sich dem Vergleich von unterschiedlich organisierter Hilfen für Menschen in der Krise. Unter dem Titel „Ein Krisendienst für die Region? – Vorteile und Möglichkeiten“ brachten Referenten anschaulich praktische Beispiele von Kriseninterventionsdiensten ins Gespräch. Die mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieften den Austausch darüber in mehreren Workshops. Veranstalter war die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin des GLG Krankenhauses Angermünde unter Leitung von Chefarzt Dr. Lorenz Gold.

Fachliche Leitung: Prof. Dr. med. Uta Donges  
Chefarztin an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Martin Gropius Krankenhaus GmbH

**2025**

# PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG

Komplettes Curriculum (4x 20 UE) inklusive Balint Gruppen

M1: 22.–23.03. in Eberswalde	M2: 10.–11.05. Live-Online	M3: 12.–13.07. Live-Online	M4: 08.–09.11. in Eberswalde
---------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	---------------------------------

Erholsames Lernen!  
Live-Online und im Norden Brandenburgs

## ➔ Gut strukturiertes Lernprogramm

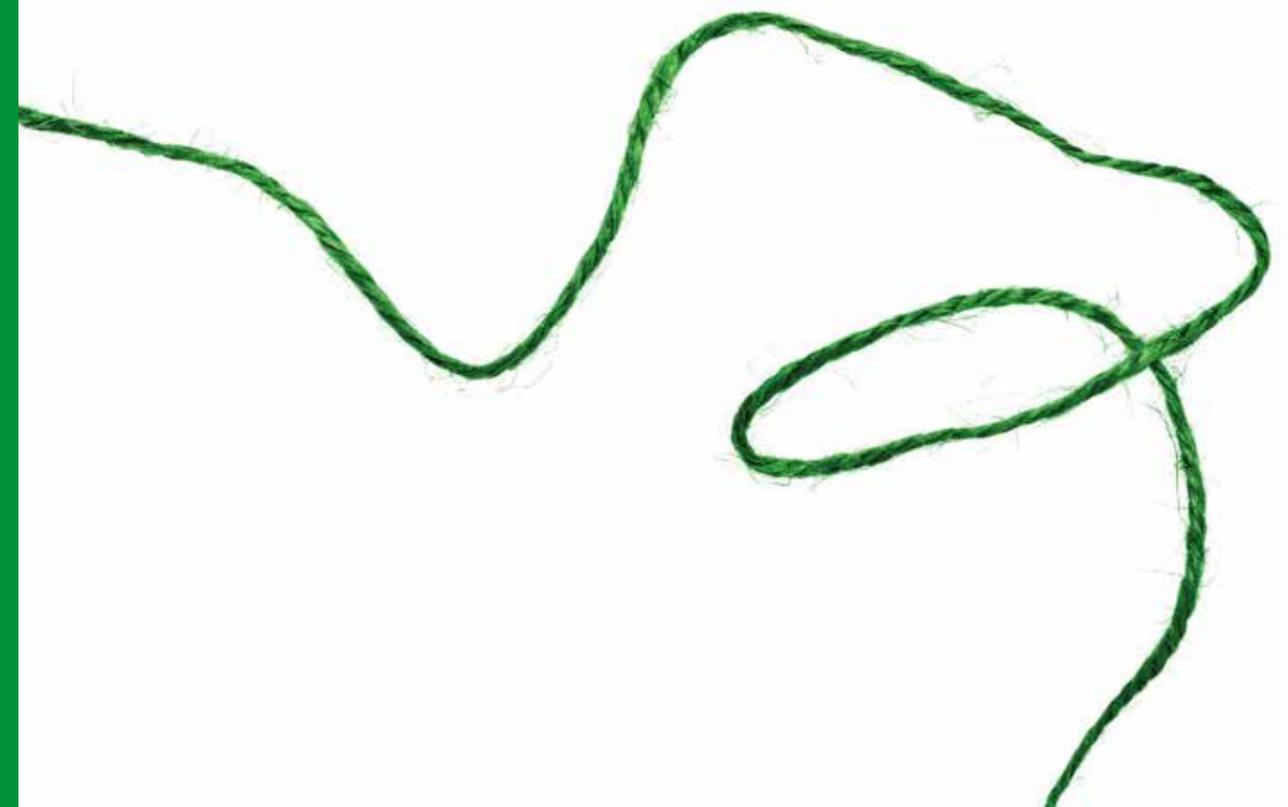
Die große Nachfrage nach einem Online-Vortrag am 24. Januar von PD Prof. Dr. Uta-Susan Donges, Chefarztin des Zentrums für psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus, zur Behandlung somatoformer Störungen wurde zum Anstoß für ein neues Lernangebot im kommenden Jahr – die Fortbildungsreihe „Psychosomatische Grundversorgung“. Die Termine stehen fest.

# Wir tun mehr ...

**Welche zusätzlichen Angebote hält die GLG für Patienten und ihre Angehörigen bereit?**

**Wie setzt die GLG sich für Kinder und Familien ein?**

**Welchen Beitrag leistet die GLG über die Gesundheitsversorgung hinaus für eine hohe Lebensqualität in der Region?**





... für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige

GLG-Angebote für ein breites gesundheitsbewusstes Publikum

Moderne Medizin aus nächster Nähe und aus erster Hand – das boten Tage der offenen Tür und Aktionstage der GLG-Einrichtungen sowie zahlreiche Informationsveranstaltungen. Besondere Schwerpunkte waren dabei Möglichkeiten der Prävention und Hilfen für pflegende Angehörige.

➔ **Pfiff-Pflegekurse**

„Pflege in Familien fördern“ – kurz Pfiff genannt – ist eine Initiative der AOK Nordost: Kassenunabhängig erhalten pflegende Angehörige im Wochenendkurs praktische Anleitungen und theoretisches Wissen rund um die häusliche Pflege. Dabei wird von den erfahrenen Pflegekräften auch auf individuelle Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmer eingegangen. Mehrmals fanden die Kurse im GLG Martin Gropius Krankenhaus statt.

➔ **Angehörigenforum**

Die Klinik für Neurologie des GLG Martin Gropius Krankenhauses bot im Rahmen ihrer Reihe „Angehörigenforum“ Unterstützung für Angehörige von Schlaganfallpatienten, Patienten mit Demenz und Patienten mit Altersdepression an. Die offene Gesprächsreihe soll mit Informationen und praktischen Ratschlägen Angehörigen und den Patienten helfen, ihre Lebenssituation zu bewältigen. Auch in der angeleiteten Angehörigengruppe der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin des GLG Krankenhauses Angermünde haben Angehörige regelmäßig Gelegenheit, über Ihre Situation und Erfahrungen im Umgang mit der seelischen Erkrankung des Pflegebedürftigen ins Gespräch zu kommen.

➔ **Tage der offenen Tür**

Zu den Höhepunkten des Jahres zählten die „Tage der offenen Tür“ am 6. Juli im GLG Werner Forßmann Klinikum und am 28. September in der GLG Fachklinik Wollitzsee. Beide Veranstaltungen wurden außerordentlich gut besucht und boten ein vielseitiges, ideenreiches Programm für Jung und Alt. Vom Hubschrauberlandeplatz bis zum begehbaren Organmodell, vom Frühgeborenen-Inkubator bis zum computergestützten Gangstudio in der Neurorehabilitation, von der Teddyklinik bis zum Walking, zur Gymnastik und zum Bogenschießen und vielem mehr reichten die Angebote. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Häuser waren hochmotiviert beteiligt und vermittelten die Einblicke authentisch.

➔ **Aktionstag Sucht**

Zu einem Aktionstag „Gemeinsam stark gegen die Sucht – Wege der Therapie und Unterstützung“ lud das Zentrum für psychische Gesundheit am GLG Martin Gropius Krankenhaus am 11. Juni ein. In Zusammenarbeit mit dem Lotsennetzwerk Brandenburg gab das Zentrum allen Interessierten einen Überblick zu Inhalten von Behandlungsmöglichkeiten und verschiedenen Nachsorgeangeboten.



## ➔ Onkologisches Netzwerk

Am 5. Juni lud das Onkologische Zentrum Barnim am GLG Werner Forßmann Klinikum zum Patienten- und Angehörigentag ein. Auf dem Programm standen Fachvorträge und Angebote zur individuellen Information und Beratung durch das Onkologische Netzwerk Barnim/Uckermark. Die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um mit erfahrenen Spezialisten, Ärzten, dem Pflegefachpersonal, Selbsthilfegruppen, Vertretern von Beratungsstellen, Vereinen und anderen Mitgliedern des Netzwerks persönlich ins Gespräch kommen. Ärztinnen, Ärzte und Fachkräfte des Klinikums waren in großer Zahl beteiligt.

Patienten- und Angehörigentag des Onkologischen Netzwerks Barnim in Eberswalde

Claudia Schlüter und Elisabeth Püschel am GLG-Informationsstand in Prenzlau



Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt leitet das Onkologische Zentrum Barnim. Beim Patienten- und Angehörigentag informierte er über neues Wissen in der Krebsmedizin und Therapieerfahrungen am GLG Werner Forßmann Klinikum.

Außerdem nahm das Onkologische Zentrum Barnim am 20. Juni am „Aktionstag für die Rechte von Menschen am Lebensende“ in Prenzlau teil. Ansprechpartnerinnen am GLG-Informationsstand waren Claudia Schlüter vom pflegerischen palliativen Konsildienst des GLG Werner Forßmann Klinikums und Elisabeth Püschel, Koordinatorin des Onkologischen Zentrums Barnim. Eingeladen hatte der Hospizverein Uckermark. Dabei wurden auch Spenden für die neue Terrasse der Interdisziplinären Palliativstation des GLG Werner Forßmann Klinikums gesammelt.

## ➔ Leben mit der Krankheit

„Darmkrebs und Stoma – Leben mit der Krankheit“ war das Thema einer öffentlichen Gesprächsrunde am 22. Oktober, zu der das Darmkrebszentrum Nordostbrandenburg am GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde und die Deutsche ILCO e.V. an Darmkrebs erkrankte Patientinnen und Patienten und deren Angehörige eingeladen hatten. Ein erstes Treffen hatte es zuvor bereits im Vorjahr gegeben. Ziel war der Austausch von Informationen und die Beratung, auch die Gründung weiterer Selbsthilfegruppen. An insgesamt fünf Treffen im Laufe des Jahres wurde die Gründung einer ILCO-Selbsthilfegruppe für die Region vorangebracht. Das Darmkrebszentrum steht den Betroffenen und ihren Angehörigen mit seinem Netzwerk aus verschiedenen Fachabteilungen des Krankenhauses und vielen regionalen Partnern zur Seite.



Eine neue Broschüre des Darmkrebszentrums Nordostbrandenburg informiert Patienten und Angehörige.



## ➔ Krebsberatung in der Uckermark

Die Diagnose Krebs ist mit schwerwiegenden Veränderungen in fast allen Lebensbereichen verbunden und wird von den Patienten als tiefer Einschnitt erlebt. In der Krebsberatungsstelle Uckermark gibt es in dieser Lebenskrise Unterstützung. Das Angebot richtet sich vorrangig an Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen aus dem Landkreis Uckermark. Ratsuchende werden in allen Krankheitsphasen beraten. Auch Betroffene mit einer länger zurückliegenden Krebserkrankung, die immer noch durch Auswirkungen belastet sind, können sich an die Beratungsstelle wenden. Die Krebsberatungsstelle Uckermark ist ein kostenfreies Angebot mit Sitz im GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau, das vom GKV/PKV-Verband sowie durch den Landkreis Uckermark gefördert wird.



## ➔ Der rote „Schlaganfallbus“

Die Warnzeichen eines Schlaganfalls sollte jeder kennen. Der rote „Schlaganfallbus“ informierte im August auf dem Eberswalder Markt darüber und klärte über Risiken für zerebrale und kardiovaskuläre Notfälle auf. Das Interesse war groß, denn auch ein individueller Gesundheitscheck gehörte zu den Angeboten der Fachkräfte vor Ort. An Bord des Busses waren Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Pflegekräfte aus mehreren GLG-Kliniken und vom Rettungsdienst Barnim. Die Behandlung nach einem Schlaganfall ist beispielgebend dafür, wie Patienten innerhalb des GLG-Verbunds lückenlos wie aus einer Hand versorgt werden können: von der Aufnahme als Notfall, der sofortigen Intensivtherapie auf der Stroke Unit, der Weiterbehandlung in der Neurologie, bis zur Überleitung in die Rehabilitation, häusliche Pflege und Angehörigenberatung.

## ➔ Herbstfest in der Pflege-WG

Das Herbstfest am 24. Oktober war nicht das einzige des Jahres in der Senioren-WG in der Eberswalder Robert-Koch-Straße. Auch ein Frühlingfest, ein Sommerfest, Fasching, Halloween und vieles mehr standen auf dem Programm. Seit 15 Jahren gibt es die Kooperation zwischen dem Ambulanten Pflegedienst der GLG und der Wohnungsgesellschaft WHG. Acht WG-Bewohner sowie Mieter von 19 Wohneinheiten haben hier die Möglichkeit, in pflegerisch umsorgter Form selbstständig ihren Alltag zu leben.





Einblicke in neue Entwicklungen der Medizin, in Möglichkeiten der Diagnostik, Behandlung und Prävention boten speziell der „Medizinische Dienstag“ im Paul-Wunderlich-Haus am Eberswalder Markt und das „Bürgerforum“ des GLG Kreiskrankenhauses Prenzlau im Dominikanerkloster der Stadt.

➔ **Medizinischer Dienstag**

- 9. Januar:  
**Oberschenkelfraktur nah am Hüftgelenk - Welche Therapien werden eingesetzt?**  
Leitender Oberarzt Conradin Büsch
- 20. Februar:  
**Hirntumore entmystifiziert: Verständnis und Hoffnung durch modernste Diagnostik und Therapie**  
Chefarzt Dr. Stefan Schreiber
- 19. März:  
**Nervenschäden/Polyneuropathie bei Diabetes und anderen Krankheiten**  
Chefarzt Dr. Albert Grüger

- 23. April:  
**Der frühe Tanz – Sprechstunde für Schwangere, Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**  
Diplom-Psychologin Anna Giebelhaus
- 21. Mai:  
**Wege aus der Depression**  
Leitende Oberärztin Janine Müller und Oberarzt Dr. Sebastian Erbe
- 18. Juni:  
**Ist Lungenkrebs heilbar? Heilungschancen, neue Therapiemöglichkeiten**  
Prof. Dr. Arpad Pereszlenyi

- 22. Oktober:  
**Darmkrebs – Vorsorge und Therapie**  
Leitende Oberärztin Delia Pliquet und Leitender Oberarzt Dr. Joachim Stock
  - 12. November:  
**Zuckerkrankheit – auch eine Pandemie?**  
Chefarzt Dr. Sebastian Pokojski  
**Wenn die Niere versagt, was dann?**  
Leitender Oberarzt Dr. Krzysztof Wandzik  
**Bluthochdruck harmlos – oder stiller Killer?**  
Oberarzt Dr. Mamadou Djoulde Diallo  
**Thrombose leicht erklärt**  
Oberärztin Dr. Mareen Wenzel
  - 19. November:  
**Schlaganfall – Symptome und Therapie**  
Leitende Oberärztin PD Dr. Juliane Herm
  - 10. Dezember:  
**Pankreas – Chirurgie der Bauchspeicheldrüse**  
Ärztlicher Direktor und Chefarzt PD Dr. Sascha Weiß
- ➔ **Bürgerforum**
- 6. November:  
**Stärke Dein Herz!**  
**Herzschwäche erkennen und behandeln**  
Chefarzt Christian Scheer
  - 4. Dezember:  
**Das Knie schmerzt – arthroskopische Therapiemöglichkeiten**  
Chefarzt Dipl.-Med. Wolf-German Geike

➔ **Symposium „Herzschwäche“**

- 21. November:  
„Stärke Dein Herz! Herzschwäche erkennen und behandeln“ – Symposium anlässlich der „Herzwochen“ der Deutschen Herzstiftung im Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde  
**Was ist chronische Herzschwäche?**  
Oberarzt Felix Wenson  
**Herzschwäche erkannt – was tun?**  
Khaled Nemer  
**Resynchronisationstherapie – ein Schrittmacher?**  
Oberärztin Dr. Kerstin Hahlweg (vertreten wegen Notfalleinsatz)  
**Wie kann ich der Herzschwäche entgehen?**  
Chefarzt Dr. Matthias Reimann



➔ **Gemeinsam für Patientensicherheit**



Das GLG Werner Forßmann Klinikum, die GLG-Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau und die GLG Fachklinik Wolletzsee rückten mit besonderen Aktionen die Themen Patientensicherheit und Hygiene in den Fokus der Aufmerksamkeit. Patienten, Besucher, Beschäftigte und alle Interessierten hatten Gelegenheit, sich zu informieren. Anlässe gab es gleich mehrere: am 13. September den Welt-Sepsis-Tag und am 17. September den Welttag der Patientensicherheit. Außerdem nahmen alle GLG-Krankenhäuser an der bundesweiten Aktion Saubere Hände teil – auch Händehygiene schafft Sicherheit im Krankenhaus durch die Unterbrechung von Infektionsketten. Im GLG Martin Gropius Krankenhaus war die Aktion Saubere Hände in den Gesundheitstag für die Beschäftigten integriert.



Chefarzt Dr. Matthias Reimann (r.) und Oberarzt Felix Wenson beim Symposium „Herzschwäche“

# ... für Kinder und Familien

## Begleitung in den ersten Lebensjahren

Im Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord sind aktuell 45 ehrenamtliche Familienpatinnen aktiv und begleiten insgesamt 220 Familien von der Schwangerschaft bis zum dritten Geburtstag des Kindes. Sie sind Gesprächspartnerinnen zu Fragen und Themen des Familienalltags und geben Informationen zur gesunden Entwicklung des Kindes weiter. Das Netzwerk ist ein Projekt der Kinderklinik vom GLG Werner Forßmann Klinikum, gefördert vom Land Brandenburg.



## Ein schönes Fest

Viele Familien kamen am vorletzten Septemberwochenende zum Kinderfest des Netzwerkes auf das Sport- und Freizeitgelände des GLG Martin Gropius Krankenhauses. Die Netzwerkkinder und ihre Geschwister, Familien und Großeltern hatten jede Menge Gelegenheit zu Spiel und Spaß und konnten viele Mitmachangebote ausprobieren. Unterstützung beim Kinderfest erhielt das Netzwerkteam von ehrenamtlichen Helferinnen. Mit dabei waren unter anderem Silke Seeger und Kollegin von der DAK, Anne-Kathrin Ringel vom Gesundheitsamt, Silke Vollbrecht von der Verbraucherzentrale, Stephanie Wuthenow und Christin Behrens vom Eltern-Kind-Zentrum Stadtmitte und ein Team von der Orthopädie-Schuh-Technik Wassberg.

Auch beim „Tag der offenen Tür“ im GLG Werner Forßmann Klinikum und weiteren Veranstaltungen zeigte das Netzwerk Präsenz und warb um Eltern und Patinnen.

Der thematische Schwerpunkt beim Kinderfest waren in diesem Jahr „Gesunde Füße“.

## ➤ Ausgezeichnet

Am 9. März wurden die Ehrenamtsauszeichnungen der Stadt Eberswalde vergeben. Unter den zehn Ausgezeichneten war auch Familienpatin Iris Graupner. Sie gehört seit 2016 zum Netzwerk und begleitet derzeit sieben Familien.



Iris Graupner (Mitte) mit den Netzwerkkoordinatorinnen Katrin Kaplick (rechts) und Kerstin Schweda (links)

## ➤ Schulung der Patinnen

Im Februar fand in Eberswalde der erste Schulungsblock für 13 zukünftige Familienpatinnen aus den Landkreisen Barnim und Märkisch-Oderland statt. Die Schulung beinhaltete folgende Themen:

- ➔ Frühkindliche Interaktion und Eltern-Kind-Bindung,
  - ➔ Entwicklung und Entwicklungsförderung in den ersten drei Lebensjahren,
  - ➔ Sprachliche Entwicklung und Sprachförderung.
- Neben der Wissensvermittlung tragen die Schulungen auch dazu bei, dass sich die zukünftigen Familienpatinnen kennenlernen und vernetzen. Weitere Schulungstage gab es in Bernau und Strausberg.

## ➤ Spielen, Basteln, Singen

Im Rahmen der Familienwochen des Bündnisses für Familien in Eberswalde gab es 14 Tage lang viele Mitmach-Aktionen im gesamten Stadtgebiet. Beim Netzwerk Gesunde Kinder konnten Eltern Spiele kennenlernen, basteln und Kinderlieder singen.



### ➔ Neue Kleinkindsprechstunde

Neu ist ein Vertrag zwischen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters im GLG Martin Gropius Krankenhaus und dem Jugendamt Barnim zur Errichtung einer Ambulanz für Säuglinge, Kleinkinder und ihre Eltern. Ziel ist es, entsprechend belastete Eltern niedrigschwellig zu unterstützen. Außerhalb der Klinik entstanden ab Februar 2024 Räume, in denen Eltern mit sogenannten „Schreibabys“ oder mit Babys und Kleinkindern, die Gedeih- oder Entwicklungsstörungen aufweisen, Hilfe finden. Finanzielle Unterstützung gibt die Bundesstiftung „Frühe Hilfen“. Psychologin Dina Cremerius und ihr Team können bei diesem ambulanten Angebot unter anderem auf den Erfahrungsschatz ihrer Arbeit in der Familientagesklinik Koralle in Bernau zurückgreifen. Hier werden Familien mit Kindern, die von emotionalen und Verhaltensproblemen betroffen sind, multifamilien-therapeutisch behandelt.



### ➔ Weltfrühgeborenentag

Am Weltfrühgeborenentag, dem 17. November, hatte sich die Klinik für Neonatologie des GLG Werner Forßmann Klinikums etwas Besonderes einfallen lassen, um sich an den weltweiten Aktionen, die mit diesem Datum verbunden sind, zu beteiligen. Die Klinikräume erstrahlten auffällig in der Aktionsfarbe Lila. Die Eberswalder Neonatologie nimmt Frühgeborene ab der vollendeten 32. Schwangerschaftswoche auf und verfolgt ein Konzept für eine familienorientierte Versorgung mit einem ganzheitlichen Ansatz, der die Bedürfnisse sowohl der Frühgeborenen als auch ihrer Eltern berücksichtigt. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und eine möglichst schonende Versorgung der Frühchen soll das Reifungsdefizit, das durch die Frühgeburt entstanden ist, so gering wie möglich gehalten werden. Mit der Aktion wollte die Klinik auf ihr besonderes Angebot aufmerksam machen und für ihren erfolgreichen Ansatz werben. In Deutschland hatte der Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e. V. zum Mitmachen aufgerufen.



Dipl. Psych. Dina Cremerius (links), Leiterin der Familientagesklinik Koralle, und Diplom-Psychologin Anna Giebelhaus

### ➔ Hilfe für Kinder von körperlich kranken Eltern

Eine schwere Erkrankung oder der Tod eines Elternteils belastet Kinder und Jugendliche schwer. Wie sollen sie mit Traurigkeit, Ängsten, Wut und Ohnmacht, insgesamt mit ihren Gefühlen, umgehen? Ziel dieses Hilfe-Angebots ist es, innerhalb der Familie über die mit der Krankheit verbundenen Fragen in den Austausch zu kommen und professionell zu begleiten. Hierzu werden unverbindliche, kostenfreie Beratungstermine angeboten.



Dieses Paar verband Hochzeit und Geburt – unbeabsichtigt. Denn unmittelbar vor dem Hochzeitstermin wurde das Kind im Bauch von Zoe Jariyayothin ungeduldig. Sie durfte die Geburtsstation dennoch kurz verlassen, um Lukas Brücker auf dem Standesamt das Jawort zu geben. Die Station bereitete dem Hochzeitspaar einen festlichen Empfang und half nur wenig später dabei, Tochter Ananda zur Welt zu bringen.

## Geburten 2024

Auf der Geburtsstation des GLG Werner Forßmann Klinikums kamen in diesem Jahr insgesamt 576 Kinder zur Welt, darunter 268 Mädchen und 308 Jungen. Neunmal wurden Zwillinge geboren. Zu den beliebtesten Namen zählten ...

... bei den Mädchen:      ... bei den Jungen:

<i>Ella</i>	<i>Matteo</i>
<i>Mathilda</i>	<i>Noah</i>
<i>Sofia</i>	<i>Theodor</i>



Kay Kulike (2.v.l.), Polizeioberkommissar der Bundespolizeiinspektion Angermünde, und seine Kollegin Polizeihauptkommissarin Gabriele Hardenberg (l.) überbrachten Geschenke für die Kinder im GLG Werner Forßmann Klinikum, Verwaltungsdirektor Dr. Dietmar Donner (2.v.r.) und Stephan Ewest (r.), Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, nahmen sie dankend entgegen.

➔ **Weihnachten auf Wolke 17**

Weihnachten im Krankenhaus zu verbringen, fällt besonders schwer. Vor allem Kinder sind traurig, wenn sie keine Bescherung zu Hause erleben können. Um sie doch ein bisschen froh zu stimmen, gab es auf der Kinderstation im GLG Werner Forßmann Klinikum zunächst Geschenke von der Bundespolizeiinspektion Angermünde. Die Beamten wollten damit einfach Freude machen. So auch das Anliegen vom Förderkreis „wolke 17“. Der hatte mit guten Gaben dazu beigetragen, dass der Weihnachtsmann, der dann am 24. Dezember die Station betrat, seinen Schlitten ordentlich beladen konnte. Da sich die Station 17 direkt unter dem Dach befindet und die Kinder und ihre Eltern sich hier trotz Erkrankung himmlisch wohl fühlen sollen, wurde die Abteilung „Wolke 17“ getauft. Der gleichnamige Förderkreis engagiert sich in vielfältiger Weise. 15 Kinder wurden über die Weihnachtstage vom Team der Klinik unter Leitung von Chefarzt Dr. Dieter Hüseman betreut.



Der „wolke 17 Förderkreis Kinderklinik Eberswalde“ unterstützt die Ausstattung, Entwicklung und öffentliche Wahrnehmung der Kinderklinik im GLG Werner Forßmann Klinikum.

➔ **Erlebnistag mit Teddyklinik**

Im Juni lud die Klinik für Innere Medizin des GLG Krankenhauses Angermünde Kita-Kinder zu einem Erlebnistag mit Teddyklinik ein. Die Initiatoren, Stationsärztin Rebecca Dräger und Dr. Jonas Müller, wollten dazu beitragen, Kindern Ängste vor Ärzten und medizinischen Untersuchungen und Behandlungen zu nehmen. Auch Chefarzt Dr. Christoph Arntzen sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege waren von der Idee begeistert, unterstützten das Vorhaben und machten mit.



Die Uckermärkische Rettungsgesellschaft gewährte den Besuchern der Teddyklinik außerdem Einblicke in einen Rettungswagen.

➔ **Mit Diabetes leben lernen**

Vom 26. bis 30. August hatte das GLG Werner Forßmann Klinikum Kinder mit Diabetes zu einer besonderen Schulungswoche eingeladen. Unter dem Motto „DIAMANT – DIAbetes Mit ANderen Teilen“ bot die Klinik für Kinder und Jugendmedizin ein abwechslungsreiches Programm. Die Klinik unter der Leitung von Chefarzt Dr. Dieter Hüseman ist zertifiziertes Diabetes Zentrum der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Die Zahl der wegen Diabetes mellitus in Eberswalde behandelten Kinder hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Das Einzugsgebiet reicht von Eberswalde bis zu 80 km weit in alle Richtungen.

Neben Ausflügen in den Zoo und ins Schwimmbad baf standen Workshops mit Einblicken in die Medizin auf dem Programm. So konnten sich die Kinder auch am Modell mit einem Endoskop ausprobieren.





# ... für Sport und Bewegung

## Unschlagbar – für den guten Zweck in der Region

Die GLG unterstützt sportliche Aktivitäten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie beispielsweise die Startgelder für den Eberswalder Stadtlauf und die Tigerradtour übernimmt. Gleichzeitig dient das Engagement guten Zwecken: Beim Stadtlauf werden die Erlöse zur Förderung von Projekten eingesetzt, die dem Gemeinwohl, dem sozialen Zusammenhalt und der Gesundheit dienen, bei der Tigerradtour kommen sie dem Erhalt des Eberswalder Zoos zugute.



### ➔ Tigerradtour

Am 29. Juni gingen 307 Fahrerinnen und Fahrer bei der 18. Tigerradtour des Eberswalder Zoos an den Start. Einige von ihnen trugen das GLG-Logo auf dem Trikot. Gefahren wurden 100- und 200-Kilometer-Strecken. 57.000 Euro an Sponsorengeldern kamen dabei zusammen.

### ➔ Werbellinsee-Triathlon

Über 1.000 Beteiligte hatte der 29. Werbellinsee-Triathlon am 13. Juli im Seezeit-Resort bei Altenhof. Nach dem Schwimmen im glasklaren See folgte die hügelige bis anspruchsvolle Radstrecke durch die bewaldete Umgebung, bevor es, zurück am Seeufer, auf die Laufstrecke ging. Der nächste Termin steht bereits fest: Es ist der 12. Juli 2025.

### ➔ Eberswalder Stadtlauf und Angermünder Firmenlauf

Der Eberswalder Stadtlauf, geplant am 15. September, musste zunächst ausfallen, weil sich in der Nacht zuvor im Stadtzentrum ein Großbrand mit Todesfolgen ereignet hatte. Der Lauf wurde am 10. November nachgeholt. 256 von den insgesamt 1.500 Läuferinnen und Läufern gingen im GLG-Trikot an den Start. Beim Angermünder Firmen- & Teamlauf am 3. Mai waren insbesondere Beschäftigte der uckermärkischen GLG-Standorte vertreten. Nächster Termin ist hier der 23. Mai 2025.

### ➔ Krankenhausfußball-Meister

Die Mannschaft aus dem GLG Werner Forßmann Klinikum holte den Deutschen Meistertitel im Krankenhausfußball und durfte daraufhin Deutschland bei der EM in Portugal vertreten. Von dort kehrte das Team erfolgreich als Europäischer Vizemeister im Krankenhausfußball zurück.

### ➔ Drachenbootrennen

Immerhin Platz 7 unter insgesamt 25 Teilnehmer-teams konnte die interdisziplinäre Mannschaft vom GLG Martin Gropius Krankenhaus Anfang September beim Drachenbootrennen in Zerpenschleuse erreichen. Zeit zum Trainieren gab es für die „Gropius Gladiators“ im Vorfeld wenig. Umso stolzer waren alle auf die gezeigte Leistung, die als Beleg für das Motto gesehen wurde: Gemeinsam sind wir stark!



- ↑ Angermünder Firmenlauf
- ←←← Tigerradtour
- ←← Eurospital
- ← Drachenbootrennen

# ... für Kunst und Kultur

## Bücher, Bilder und Musik



### ➔ Ein einzigartiges Werk

Am 19. März 2024 lud der Verein Historisches Tobhaus Eberswalde e.V. zur Buchpräsentation in das GLG Martin Gropius Krankenhaus ein. Der Kunsthistoriker Dr. Thomas Röske stellte den 560 Seiten umfassenden Bildband zum ungewöhnlichen Lebenswerk des Uhrmachers Heinrich Herrmann Mebes (1841 bis 1918) vor, der nach 30-jähriger Zeit als Patient des Hauses ein beachtliches künstlerisches Werk hinterlassen hat. Der aufwendige Band wurde von der Sammlung Prinzhorn der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg herausgegeben und ist einzigartig in seiner Gesamtschau.

### ➔ Gegen das Diktatur-Trauma

Er hat erlebt, was es bedeutet, aus politischen Gründen inhaftiert zu sein. Somit kann der Arzt und Psychotherapeut Dr. Karl-Heinz Bomberg sich in die Erfahrungen der Patienten, die ihn aufsuchen, gut hineinleben. In seiner Praxis hilft er Menschen, die durch politische Verfolgung und Gefängnishaft traumatisiert wurden. Sein neuestes Buch „Was Menschen Menschen antun“ stellte er am 11. Dezember im GLG Martin Gropius Krankenhaus vor. Da er auch Liedermacher ist, verbindet er seine Lesungen mit Gesang und wurde dabei von Erika Kunz am Keyboard begleitet.



### ➔ Musik zu den Festtagen

Wie in jedem Jahr gab es für Patienten, die Feiertage wie Weihnachten im Krankenhaus verbringen mussten, kleine Trostspenden wie z.B. festliche Musik – so bot u.a. der kleine Chor der Kirchengemeinde Eberswalde am 13. Dezember ein Adventskonzert im GLG Martin Gropius Krankenhaus.



### ➔ Ausstellungen im Atrium

Die ehemalige Oberärztin Dipl.-Psych. Christine Keller nutzte die Zeit ihres Ruhestandes auch in diesem Jahr für die Organisation von Ausstellungen im Atrium des GLG Martin Gropius Krankenhauses. Gezeigt wurden Arbeiten von Anna Zietz, einer Künstlerin mit der Diagnose Autismus unter dem Titel „Wie Anna die Welt sieht“ und „Spiegelbilder“ einer geschlossenen Welt vom Fotografiker Maik Lagodzki, der sich mit Aspekten der Forensischen Psychiatrie, auch Maßregelvollzug genannt, auseinandergesetzt hat. Vorangegangen war die Ausstellung „Himmel Mensch Erde“ der Potsdamer Künstlerin Kathlen Pieritz. Außerdem gestaltete die Kunsttherapie des Krankenhauses eine facettenreiche Schau ihrer im Behandlungsrahmen entstandenen Arbeiten zum Thema „Sehnsucht“.

Christine Keller



### ➔ Mal- und Fotowettbewerb

Zur Eröffnung des Palliativzentrums im GLG Werner Forßmann Klinikum, das zum Jahreswechsel eingerichtet wurde und ab dem Frühjahr vollständig seine Aufgaben übernahm, hatte das Krankenhaus zu einem Mal- und Fotowettbewerb aufgerufen. Aus 243 eingesandten Kunstwerken wählte die Jury im April ihre Favoriten aus. Einen Sonderpreis erhielt die Bruno-H-Bürgel-Grundschule in Eberswalde. Die eingereichten Arbeiten sollten dazu beitragen, eine unterstützende und einfühlsame Umgebung für die schwerkranken Patienten zu schaffen. Prämiert wurden die Kunstwerke von Gewinnerin Sabine Bunse aus Marsberg (Nordrhein-Westfalen), Claudia Stern aus Marienwerder und Annelie Bath aus Eberswalde. 75 Kinder der ersten Klassen der Bruno-H-Bürgel-Grundschule aus Eberswalde hatten ein gemeinsames Werk mit einer Größe von 2,00 x 1,40 Meter gestaltet: ein „Regenbogen des Lebens“.



↑ Schulkinder gestalteten den „Regenbogen des Lebens“

← Die Gewinnerin des Malwettbewerbs Sabine Bunse



247/300

X. Bogdain  
2024

Titel: „Rettungsort“

Original-Linoldruck in 6 Farben, Handabzug

Preußisch Blau (dunkel) mit Gerstaecker Öl-Buchdruckfarbe  
Handkolorierungen in Orange, Ocker, Rot, Patellgrün,  
Pastellgrün, Mittelgrün mit ROHRER & KLINGER Zeichen-  
tuschen Büttenkarton: HAHNEMÜHLE, 300 g/m<sup>2</sup>,  
Büttenrand handgerissen

Limitierte Auflage: 300 Exemplare

Signierung: Nummerierung, Handsignierung, 2024,  
ART-Prägestempel

„Kunst ist Kultur. Eine Original-Grafik, ein handkolorierter Linoldruck, ist seit wenigen Jahren als immaterielles Kulturerbe von der Deutschen UNESCO-Kommission anerkannt. Diese historische Druckkunst lebt nicht nur von der kreativen Bildidee, sondern auch von den handwerklichen, traditionellen Drucktechniken. Dadurch erhält jede Grafik ihren eigenen, unikaten Charakter.“

Andreas Bogdain

## ➔ Die GLG – ein Rettungsort

„Das GLG-Ärztehaus – ein neuer Rettungsort in Eberswalde“ hieß der Gedanke, von dem sich zwei namhafte Künstler inspirieren ließen.

Am 28. Februar wurden ihre neuesten Werke öffentlich präsentiert. Den Platz vor dem Eingang zum GLG-Ärztehaus in der Georg-Friedrich-Hegel-Straße in Eberswalde, das erst im vergangenen Jahr eröffnet worden ist, schmückt seither eine drei Meter hohe Metallskulptur mit einem Rettungsring von Bildhauer Eckhardt Herrmann – und im Eingangsbereich begegnet man unübersehbar einem dazu passenden Wandbild von Andreas Bogdain. Dieser griff den Gedanken des Rettungsortes später nochmals in der GLG-Jahresgrafik 2024 auf.

Beide Kunstschaffende haben damit die gute Tradition der Zusammenarbeit mit der GLG weiter fortgesetzt. Schon vor gut 30 Jahren wurden von ihnen im GLG Werner Forßmann Klinikum markante Werke installiert. Die GLG-Jahresgrafik für das Jahr 2024 ist die mittlerweile 20ste ihrer Art und bei Sammlern von Grafikraritäten allein schon aufgrund der limitierten Stückzahl hoch begehrt.

Andreas Bogdain brachte dazu folgende Gedanken zum Ausdruck: „Mein künstlerischer Beitrag für das neue Ärztehaus war ein großes, farbintensives Gemälde einer Außenansicht des Gebäudes. Die Edelstahl-Skulptur von Eckard Herrmann inspirierte mich zur GLG-Jahresgrafik. In meinem Bild bilden die Buchstaben GLG ein starkes Fundament, die Basis für die Rettung von Menschenleben. Der Rettungsring ist als zentrales Element der Fokus im Werk. Als wiederkehrendes Symbol schwebt die GLG-Klammer schützend über dem Kunstwerk und der Institution. Im Hintergrund spiegeln die drei Blöcke in den Farben Ocker, Grün und Terrakotta die drei Etagen des Ärztehauses wider, welche in diesen Farben gestaltet sind.“

Eckhardt Herrmann ergänzte: „Die Metallplastik RETTUNGSSORT einschließlich des Symbols Rettungsring soll die Hoffnung auf Hilfe und Rettung an diesem Ort sichtbar machen.“

**Eckhardt Herrmann**  
Metallskulptur „Rettungsort“,  
ca. 300 cm hoch



Im Februar weihten GLG-Geschäftsführer **Dr. Jörg Mocek** und **Sibylle Ludewig**, Verwaltungsdirektorin der GLG Service- und Immobilienverwaltung Eberswalde GmbH, und die beiden Künstler die Kunstwerke für das GLG-Ärztehaus in Eberswalde an ihrem Standort ein.

**Andreas Bogdain** (oben rechts) mit seinem Gemälde „Neues GLG-Ärztehaus Eberswalde“ 195x130cm



# Wir informieren Sie geru ...

... gedruckt und digital



## Das kostenlose GLG-Magazin

Man findet es in den Auslagen der Wartebereiche in GLG-Krankenhäusern und GLG-Arztpraxen oder kann es auf der GLG-Internetseite downloaden: das GLG-Magazin „Leben & Gesundheit“. Es bietet Einblicke in neue Entwicklungen der Medizin und in den Alltag der GLG-Unternehmen. Auch den einweisenden Praxisärzten in der Region wird es zur Verfügung gestellt.



## Orientierungshilfen für Patienten

Auch Informationsschriften zu speziellen Themen gehören zu den Aufgaben der GLG-Öffentlichkeitsarbeit. Sie werden Hand in Hand mit den jeweiligen Häusern und Abteilungen erarbeitet und dienen der Information und besseren Orientierung der Patientinnen und Patienten. Jedes Jahr gibt es daran neuen Bedarf.



## Pressearbeit

Mehr als einmal war das Fernsehen zu Gast in den GLG-Gesundheitseinrichtungen. Sei es zur Pressekonferenz beim Besuch des Gesundheitsministers, zur Eröffnung der neuen Katheterlabor-Anlage oder einfach, um Statements zur aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklung und zur Situation der Gesundheitsversorgung einzuholen. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der GLG ist jederzeit für Presseanfragen offen und unterstützt transparent die Arbeit der Journalisten.



## GLG im Internet

Die GLG-Internetseite [glg-gesundheit.de](http://glg-gesundheit.de) bildet den Kern der Unternehmenskommunikation, richtet sich gleichermaßen an Patienten, einweisende Ärzte, Bewerberinnen und Bewerber sowie die GLG-Mitarbeiterschaft. Im Social-Media-Bereich verstärkt die GLG die Präsenz auf Formaten wie Facebook, TikTok, LinkedIn, XING und erweitert permanent den GLG-YouTube-Kanal.



## Informationen für alle Beschäftigten

Wichtig für die betriebsinterne Kommunikation ist der Newsletter „GLG-Intern“. Mehr als 70 Mal wurde er 2024 mit aktuellen Inhalten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versendet.



➔ **Patienten erzählen**

Neu sind Filme, in denen Patienten Erfahrungen mit ihrer Erkrankung und der Behandlung in GLG-Einrichtungen schildern.



➔ **Fachkräfte gewinnen**

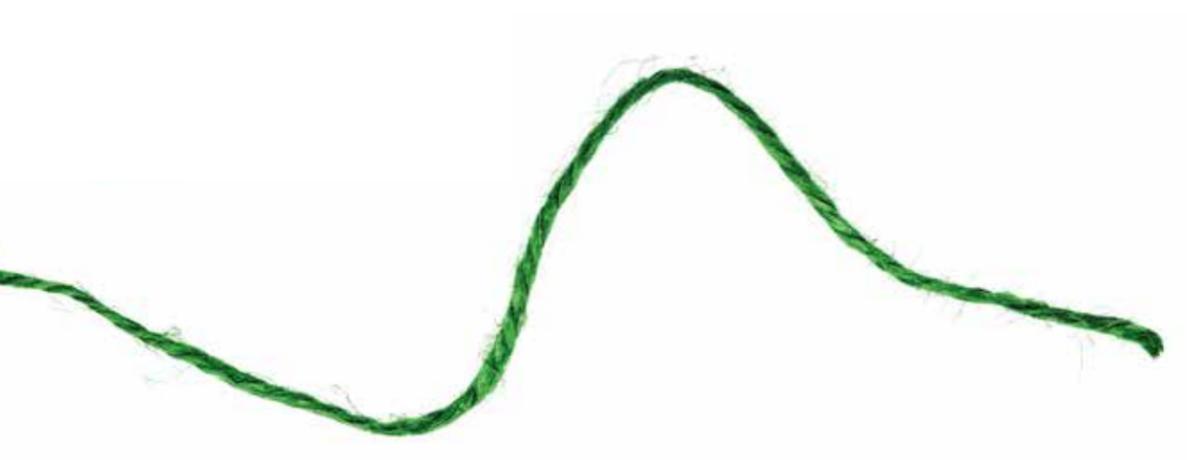
Die GLG-Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die GLG-Personalabteilung bei der Gewinnung von Fachkräften. Nur mit gut qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die Unternehmensziele der GLG zu erreichen.



➔ **Das Design der GLG**

Das Erscheinungsbild der GLG im öffentlichen Raum, basierend auf der Corporate Identity, gehört ebenfalls zu den Aufgaben der GLG-Öffentlichkeitsarbeit. Ein Schwerpunkt lag in der kontinuierlichen Fortführung der Überarbeitung und Modernisierung von Außenbeschriftungen und Leitsystemen.





#### Impressum

##### Herausgeber:

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH,  
Rudolf-Breitscheid-Str. 36, 16225 Eberswalde, © 2025

##### Verantwortlich:

Dr. Jörg Mocek, GLG-Geschäftsführer  
Dr. med. Steffi Miroslau, GLG-Geschäftsführerin

##### Redaktion:

Andreas Gericke, Ines Blümel, Nick Mildner, Ina Christ

##### Layout:

P. Riemer, Andreas Gericke

##### Fotos:

Thomas Burckhardt (S. 14, 19, 21, 34, 36, 38, 39, 83, 88, 89, 92, 94, 95,  
97, 98, 99, 100, 101, 102, 105, 109, 111), Ina Christ (S. 29, 43, 78, 79, 83,  
103), Andreas Gericke (S. 21, 22, 23, 29, 42, 77, 78, 79, 81, 89, 96, 103),  
Nick Mildner (S. 12, 22, 24, 26, 35, 40, 43, 76, 79, 80, 86, 88, 100, 109),  
Torsten Stapel (S. 20), Hans Wiedl (S. 4-5, 11, 34, 41, 42, 49, 79, 87, 109)  
GLG-Archiv (S. 17, 27, 28, 41, 42, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 66, 81, 84,  
85, 87, 88, 94, 95, 99, 103, 105, 106, 107, 108, 112, 113), Shutterstock  
(U1, U2, S. 36, 76, grüner Faden), Seite 48-62: Tanja Meyer Illustration

Titelgrafik: Shutterstock

##### Druck:

Druckerei Nauendorf, Angermünde

##### Auflage:

2.200 Exemplare

##### Redaktionsschluss:

27. Januar 2025



**Gesellschaft für  
Leben und Gesundheit**

Rudolf-Breitscheid-Straße 36  
16225 Eberswalde  
[www.glg-mbh.de](http://www.glg-mbh.de)

